

wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRAANKEN 8 – 9 | 2025

METROPOLREGION LEITBILD SETZT AUF KI UND CLEANTECH

➤ S. 24

IHK-IMMOBILIENPREIS SO GEHT INNOVATIVE ARCHITEKTUR!

➤ S. 36

LIEFERKETTENGESETZ KOLOSSALER KRAFTAKT

➤ S. 14



Noch heute
kostenlosen
Beratungstermin
vereinbaren.

Wir haben den Durchblick.

Im Dschungel der Portale ist es gut, wenn man einen Profi hat, der sich auskennt. Unsere HR-Experten helfen Ihnen bei der Auswahl der passenden Stellenbörsen und übernehmen die komplette Abwicklung für Sie.

Ihre Vorteile:

- › Sie sparen Zeit, Geld und Nerven.
- › Sie erhalten ein maßgeschneidertes Angebot für Ihre Bedürfnisse.
- › Sie bekommen im Nachgang ein individuelles Reporting mit Handlungsempfehlung.

100 Tage

Nach den ersten 100 Tagen zeigt sich, wie eine neue Bundesregierung Politik versteht: Setzt sie auf Entlastung und wirtschaftliche Eigenverantwortung – oder hält sie an alten Routinen fest?

Die DIHK hat zum Start klare Erwartungen formuliert: weniger Bürokratie, bessere Investitionsbedingungen, schnellere Verfahren, steuerliche Impulse und eine moderne Einwanderungspolitik. Es geht um Handlungsfähigkeit – nicht irgendwann, sondern jetzt.

Vertrauen darf nicht verspielt werden. Doch genau das droht – etwa bei der Stromsteuer. Die Absenkung war im Koalitionsvertrag angekündigt, viele Unternehmen haben darauf vertraut. Dieses Versprechen wurde plötzlich Anfang Juli von den Spitzenpersonen der Koalition in Frage gestellt. Gleichzeitig wurden neue milliardenschwere Vorhaben beschlossen, und Einsparpotenziale im Sozialetat werden weiterhin nicht genutzt. Ich kann nur warnen: So gerät Vertrauen ins Wanken. Planbarkeit und Verlässlichkeit sind Grundvoraussetzungen für Investitionen – in Energieeffizienz, Digitalisierung und den Standort insgesamt.

Bei der Fachkräfteeinwanderung gibt es Fortschritte: Chancenkarte und vereinfachte Visa-Verfahren sind richtige Schritte. Noch fehlen aber zentrale Punkte – etwa die Möglichkeit, bereits mit teilweiser Anerkennung einzureisen oder während der Jobsuche zu arbeiten.



Armin Zitzmann

Dr. Armin Zitzmann
IHK-Präsident

Was bislang fehlt, ist ein wirtschaftspolitischer Impuls mit Breitenwirkung.

Die zentralen Wachstumsbremsen sind bekannt: zu viele Vorschriften, langwierige Verfahren, steuerliche Belastung. Das lähmt Investitionen, hindert Betriebe an Wachstum und Innovation – besonders im Mittelstand. Wir haben in weiten Teilen der Bundesregierung, so ist mein Eindruck, kein Erkenntnisproblem, was diese Themen angeht. Aber wir haben schon zu lange ein riesiges Umsetzungsdefizit.

Das darf sich nicht fortsetzen. Es reicht nicht, Probleme zu erkennen. Sie müssen mutig und konsequent angegangen werden. Die Wirtschaft braucht kein Misstrauen und kein staatliches Mikromanagement. Sie braucht Raum zum Gestalten. Politik muss der unternehmerischen Kraft mehr zutrauen!



Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Hauptmarkt 25/27 | 90403 Nürnberg
Postanschrift: 90331 Nürnberg
www.ihk-nuernberg.de

Geschäftszeiten des Service-Zentrums
Mo. bis Do. 8–17 Uhr, Fr. 8–15 Uhr
Tel. 0911 1335-1335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Hauptgeschäftsführer

Markus Löttsch | Tel. 1335-1373
markus.loetzsch@nuernberg.ihk.de

Standortpolitik und Unternehmensförderung

Dr. Udo Raab | Tel. 1335-1383
unternehmensfoerderung@
nuernberg.ihk.de

Berufsbildung

Stefan Kastner | Tel. 1335-1231
berufsbildung@nuernberg.ihk.de

Innovation | Umwelt

Dr. Robert Schmidt | Tel. 1335-1299
giu@nuernberg.ihk.de

International

Armin Siegert | Tel. 1335-1401
international@nuernberg.ihk.de

Recht | Steuern

Oliver Baumbach | Tel. 1335-1388
recht@nuernberg.ihk.de

Kommunikation

Frauke Wille | Tel. 1335-1543
presse@nuernberg.ihk.de

Finanzen, Personal & Zentrale Services

Michael Fischer | Tel. 1335-1407
gb-finanzen@nuernberg.ihk.de

Kunden-Service |

Geschäftsstelle Stadt Nürnberg
Sabine Edenhofer | Tel. 1335-1335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Geschäftsstelle Ansbach

Karin Bucher | Tel. 0981 209570-11
ansbach@nuernberg.ihk.de
Bahnhofplatz 8
91522 Ansbach

Geschäftsstelle Erlangen

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
erlangen@nuernberg.ihk.de
Henkestraße 91
91052 Erlangen

Geschäftsstelle Fürth

Dr. Maike Müller-Klier | Tel. 0911 780790-0
fuerth@nuernberg.ihk.de
Moststraße 14
90762 Fürth

Geschäftsstelle Nürnberger Land |

Schwabach | Landkreis Roth
Lars Hagemann | Tel. 0911 308682-90
nuernberg@nuernberg.ihk.de
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg

Wirtschaftsjunioren

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de

A modern office interior with glass partitions and people working. The office is bright and airy, with large windows letting in natural light. Several people are visible, some sitting at desks and others standing, engaged in work. The office furniture includes modern chairs and desks. The overall atmosphere is professional and collaborative.

INNOVATIV NACHHALTIG FLEXIBEL

Raumlösungen für Nürnberg.

Die Arbeitswelt ändert sich ständig. Unsere multifunktionalen Büroimmobilien ermöglichen moderne und variable Flächenkonzepte und machen Ihr Unternehmen fit für die Zukunft.

www.suedwestpark.de

DER
STANDORT

Südwestpark 
NÜRNBERG

EIN UNTERNEHMEN DER DV IMMOBILIEN GRUPPE





24

Leitbild
Metropolregion



28

Marktzugang China



31

Special Immobilien

Spektrum

- 8 **IHK-Bildungspreis:** Auszeichnung für Qualifizierungsprojekte.
- 9 **Bayerischer CSR-Tag:** Nachhaltigkeit zum Erfolgsfaktor machen.

Business

- 14 **Lieferkettengesetz:** Wie setzt man die Pflichten effizient um?
- 18 **TechNat:** Verein macht Naturwissenschaften für Kinder und Jugendliche erlebbar.
- 20 **elektronische Kassensysteme:** Jetzt an das Finanzamt melden!
- 21 **Ausbildung:** Programm „AsA flex“ unterstützt bei Lernproblemen.

Märkte

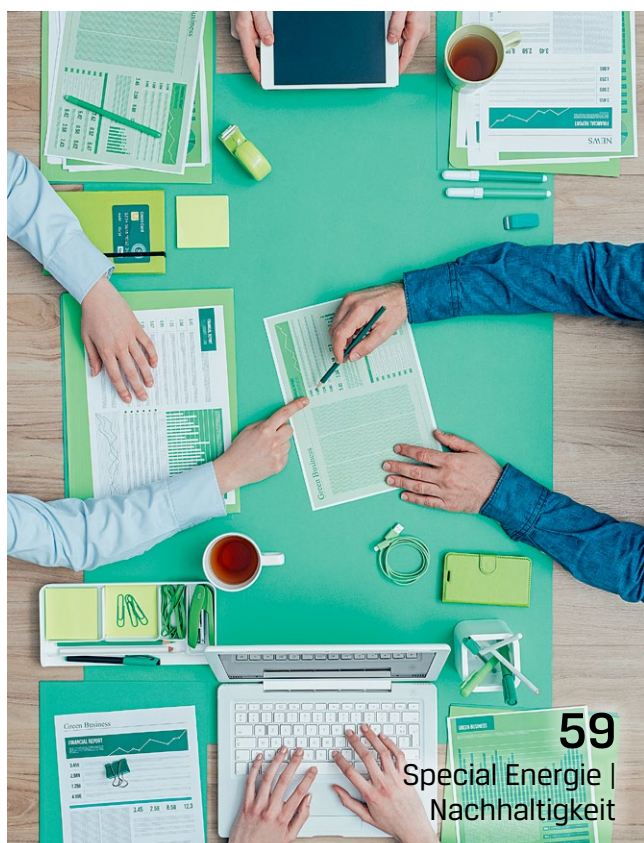
- 24 **Metropolregion Nürnberg:** „Leitbild für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung (WaBe)“ setzt Schwerpunkte auf Cleantech und KI.
- 26 **EU-Design-Reform:** Mehr Schutz für digitale Ideen.
- 27 **Automobilindustrie:** Projekt „transform_EMN“ unterstützte Zulieferer beim Wandel.
- 28 **Marktzugang in China:** Welche Chancen haben deutsche Unternehmen noch?
- 30 **Gesundheitswirtschaft:** Neue IHK-Plattform macht Wirtschaft und Forschung sichtbarer.

Special Immobilien

- 32 **Gewerbeimmobilien:** Wie gestaltet man die Abschreibung optimal?
- 36 **IHK-Immobilienpreis Mittelfranken:** Zukunftsweisende Bauprojekte in Nürnberg und Stein.
- 38 **Baugesetzbuch:** Neue Bundesregierung will bei Bauen und Wohnen den Turbo einschalten.
- 40 **Gewerbeimmobilien-Markt Mittelfranken:** Investoren wagen sich wieder an neue Projekte.
- 44 **IHK-Fachausschuss Bau- und Immobilienwirtschaft:** Konzepte für effiziente Nutzung von Flächen.

IHK-Welt

- 50 **IHK-Fachausschüsse:** Die Vorsitzenden in der IHK-Wahlperiode 2025 bis 2029.
- 52 **DIHK und Goethe-Institut kooperieren:** Talente fit für Deutschland machen.



59
Special Energie |
Nachhaltigkeit



20
elektronische Kassensysteme



Titelthema

14
Lieferketten

Special Energie | Nachhaltigkeit

- 60 Betrieblicher Klimaschutz:** IHK unterstützt mit Netzwerken, Fachforen und Qualifizierung.
- 62 Umweltmanagement-System:** EMAS sorgt seit 30 Jahren für Transparenz und Rechtssicherheit.
- 64 Kreislaufwirtschaft:** Fachtagung informiert über effizienten Einsatz von Material und Rohstoffen.

Köpfe

- 72 Beli-Beco:** Kleines Unternehmen bringt Miniaturwelten zum Leuchten.
- 76 Juwelier Kuhnle:** Fürther Uhren- und Schmuckgeschäft startet mit neuer Führung.
- 77 Pustebäume:** Floristikbetrieb aus Erlangen-Tennenlohe schafft florale Momente.
- 78 Niersberger Wohn- und Anlagenbau:** Geschäftsführer Rainer Dipold übergibt an nächste Generation.

Unternehmen

- 79 Airtime:** Hamburger Jump House übernimmt Nürnberger Trampolinpark.
- 80 Meusel & Beck:** Nürnberger Sicherheitsunternehmen kontrolliert den Zutritt analog und digital.
- 83 Housing First:** Nürnberger Initiative besorgt Wohnungslosen ein Dach über dem Kopf.
- 84 ebm-Papst:** Standort Lauf gehört jetzt zur Siemens AG.
- 85 Fuchs:** Bau- und Infrastruktur-Spezialist aus Berching ist in Mittelfranken stark präsent.

Rubriken

- 10 Verbraucherpreisindex
- 86 Personalien | Auszeichnungen
- 55 Branchen A-Z
- 88 Kompakt
- 57 IHK-Mitteilungen
- 89 Impressum
- 67 Veranstaltungen
- 90 Cartoon von Gymmick

Art Weekend Nürnberg

■ Bereits zum zehnten Mal präsentieren sich beim Art Weekend Nürnberg von Freitag bis Sonntag, 10. bis 12. Oktober 2025 öffentliche Institutionen, Kunstvereine und Galerien aus Nürnberg, Fürth und Erlangen. An den einzelnen Orten finden Führungen, Vernissagen und Talkrunden statt. Das Art Weekend wird mit einer gemeinsamen Veranstaltung im Bayerischen Heimatministerium eröffnet.

 www.artweekendnuernberg.com



IHK-Bildungspreis

■ Mit dem IHK-Bildungspreis werden Unternehmen ausgezeichnet, die den Fachkräftemangel durch geeignete ganzheitliche Qualifizierung von Arbeitnehmern gezielt angehen. Bis zum 15. August 2025 können Bewerbungen online eingereicht werden. Eine Fachjury wählt daraus für die Unternehmensgrößen bis 50, 50 bis 500 sowie mehr als 500 Mitarbeiter jeweils drei Kandidaten aus. Die Finalisten präsentieren sich auf der Preisverleihung in Berlin mit einem Kurzfilm der Jury. Alle Finalisten erhalten eine Urkunde sowie den Film zur eigenen Verwendung. Die Preisträger bekommen darüber hinaus 6 000 Euro (gebunden an eine Spende zugunsten einer gemeinnützigen Initiative im Bereich Bildung).

 www.ihk-bildungspreis.de

TIPP DES MONATS

■ Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) hat das **Reallabore-Innovationsportal** freigeschaltet.

Die neue Plattform bietet einen zentralen Überblick über bestehende und geplante Reallabore in Deutschland.

Reallabore sind zeitlich und räumlich begrenzte Testräume, in denen Unternehmen und Behörden innovative Technologien oder Geschäftsmodelle unter realen Bedingungen erproben können. Das Portal soll den Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung fördern, rechtliche Fragen klären und neue Projekte sichtbar machen. Ziel ist es, Innovationen schneller in die Anwendung zu bringen und regulatorische Hürden frühzeitig zu identifizieren. Unternehmen und Behörden können sich aktiv beteiligen und eigene Projekte einreichen.

 www.reallabore-innovationsportal.de

Unternehmensnachfolge

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet im Herbst 2025 eine dreiteilige Seminarreihe zur Unternehmensnachfolge an (jeweils von 14 bis 17.30 Uhr im Sitzungssaal des Landratsamts Nürnberger Land, Waldluststraße 1 in Lauf an der Pegnitz, Anmeldung erforderlich).

- ▶ **Tipps zur optimalen Nachfolgeplanung (Dienstag, 7. Oktober):** Wann ist der richtige Zeitpunkt? Wie finde ich geeignete Nachfolger? Und wie läuft ein Übergabeprozess idealerweise ab? (www.ihk-nuernberg.de/E1186)
- ▶ **Unternehmensverkauf – vertrags- und steuerrechtlich gut vorbereitet (Donnerstag, 16. Oktober):** rechtliche und steuerliche Aspekte des Unternehmensverkaufs – von der Bestandsaufnahme bis zur Vertragsgestaltung mit Zusicherungen und Garantien (www.ihk-nuernberg.de/E1187)
- ▶ **Unternehmensübergabe innerhalb der Familie (Dienstag, 21. Oktober):** Planung einer familieninternen Nachfolge, Erbrecht, steuerliche Gestaltung und typische Fallstricke (www.ihk-nuernberg.de/E1188).

13. Bayerischer CSR-Tag

■ Am Mittwoch, 17. September 2025 veranstaltet der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) in Kooperation mit dem Bayerischen Arbeitsministerium den 13. Bayerischen CSR-Tag. Die Teilnahme ist virtuell und vor Ort möglich (IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, München). Unter dem Motto „Nachhaltigkeit – Gekommen, um zu bleiben“ will die Netzwerkveranstaltung aufzeigen, wie Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit vereint werden können. Unternehmen, Politik und Zivilgesellschaft diskutieren, wie verantwortungsvolles Wirtschaften zum Erfolgsfaktor wird. In parallelen Themenforen geht es u. a. um Berichtspflichten, Klimastrategien, Lieferkettenanforderungen und glaubwürdige Nachhaltigkeitskommunikation.

➔ www.ihk-nuernberg.de/E1450



Netzwerk-Café für Selbstständige

■ Das nächste Netzwerk-Café der IHK Nürnberg für Mittelfranken findet am Donnerstag, 25. September 2025 im „Haus der Wirtschaft“ in Nürnberg statt (17.30 bis 20 Uhr, Hauptmarkt 25/27). Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Eine Webseite wirbt 24/7 für Sie!“. Auf der Agenda steht ein fachlicher Impuls von Alexandra Dech, Geschäftsführerin der Nürnberger Agentur Besser mit Butter GmbH, über zielführende Kommunikation und den richtigen Werbeauftritt. Die Teilnehmer erfahren, wie sie im Gedächtnis ihrer Zielgruppen bleiben und sich wirksam von Wettbewerbern abheben. Zudem bietet das Netzwerk-Café Raum für Austausch und Unternehmensvorstellungen.

➔ Anmeldung:
www.ihk-nuernberg.de/E1482

Sie möchten das WiM-Magazin nur noch online lesen unter www.wim-magazin.de?



wim-Newsletter

Hier den WiM-Newsletter abonnieren und die Print-Ausgabe abbestellen:

www.ihk-nuernberg.de/wimabo

05 | 2024



130,8

VERBRAUCHERPREISINDEX

Das ist echt Zucker!

Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex zum Vorjahresmonat – lag im Mai bei 2,1 Prozent. Die Inflationsrate hat sich laut Statistischem Bundesamt stabilisiert, vor allem wegen der weiterhin fallenden Energiepreise. Inflationstreibend wirkte dagegen auch im Mai der Preisauftrieb bei Nahrungsmitteln und Dienstleistungen. Dabei gab es aber auch Ausnahmen, die die Preisentwicklungen bei Lebensmitteln etwas versüßten, beispielsweise beim Zucker: Er wurde gegenüber dem Vorjahr um fast 28 Prozent günstiger.

	Basisjahr 2020 = 100	Mai 2025	Vgl. Mai 2024
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke		136,5	+ 3,3 %
Zucker		130,8	- 27,5 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren		126,5	+ 4,1 %
Bekleidung und Schuhe		111,8	+ 0,5 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe		117,3	+ 1,2 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör		117,9	- 0,3 %
Gesundheit		110,7	+ 2,9 %
Verkehr		126,5	+ 0,6 %
Post und Telekommunikation		98,1	- 1,2 %
Freizeit, Unterhaltung und Kultur		117,0	+ 1,1 %
Bildungswesen		119,0	+ 4,7 %
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen		132,2	+ 4,3 %
andere Waren und Dienstleistungen		126,4	+ 6,0 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)		121,8	+ 2,1 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de

Die VNP-Podcast Welt

DELFIN-DILEMMA

HEISS UND INNIG

ABGRÜNDE

BRATWURST MIT CHILI

FÜRTER FLACHPASS

KA DEPP

FELDFORSCHUNG

MIT.MENSCHEN



Wir geben
Ihrem Unter-
nehmen eine
Stimme.

Weil man wichtige Dinge nicht nur flüstern sollte!

Nutzen Sie die wachsende Popularität der VNP-Podcasts als kraftvolle Plattform für Ihre Unternehmenspräsentation. Profitieren Sie von unserer facettenreichen Podcast-Welt, sodass Sie mit Ihrer Message immer die richtige Zielgruppe erreichen.





14

Lieferkettengesetz: Wie hält man die Pflichten ein?



20

elektronische Kassen: Jetzt dem Finanzamt melden!

Business

VAG

Rad-Stationen in den Betrieben

■ Unternehmen in Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach können zusammen mit der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg die umweltfreundliche Mobilität der Mitarbeiter fördern und eigene „VAG_Rad“-Stationen einrichten. Die Mitarbeiter können die Leihfahrräder beispielsweise für kurze Pendelstrecken, Besorgungen in der Mittagspause oder Dienstfahrten nutzen. Zudem ergänzen sich „VAG_Rad“ und das „Deutschlandticket Job“ ideal, denn Mitarbeiter mit diesem Ticket erhalten jeden Monat 600 Freiminuten für „VAG_Rad“.

Foto: VAG/Adriano Baldassarre



Die Station kann auf einem öffentlich zugänglichen Teil des Firmengeländes oder auf einem benachbarten öffentlichen Grundstück platziert werden. Die VAG stellt die nötigen Anträge und übernimmt Wartung und Betrieb der Station, so dass für die Firmen kein zusätzlicher Aufwand entsteht. Auf Wunsch können Unternehmen das „VAG_Rad“-Angebot durch verschiedene Zusatzleis-

tungen erweitern. Außerdem können sie zwischen verschiedenen Stationstypen wählen – von einer rein digitalen Station über die Basis-Station mit Hinweisschild bis zur Premium-Station mit garantierter Verfügbarkeit und Unternehmenslogo.

 www.vagrad.de

„VAG_Rad“-Station bei der Nürnberger Datev eG in der Virnsberger Straße.



QUALITÄT AM BAU
SEIT 1929



Kompetenz für Gewerbebauten

- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Logistik- und Ausstellungshallen
- Produktionsgebäude

Auf Wunsch von Planung bis Schlüsselfertig.

Maisel Wohn- und Gewerbebau GmbH
91224 Hohenstadt 09154-180 www.maisel-bau.de

da Vinci Künstlerpinselfabrik DEFET, Nürnberg
Planung: Hagen® GmbH Planer und Architekten BDA



i

Lieferkettengesetz

Ziel des Lieferkettengesetzes (LkSG) ist es, menschenrechtliche und umweltbezogene Missstände insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern zu reduzieren. Grundlage sind die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte aus dem Jahr 2011, die die Bundesregierung 2016 mit dem Strategiepapier „Nationaler Aktionsplan (NAP) Wirtschaft und Menschenrechte“ konkretisiert hat.

Das LkSG ist seit 2023 in Kraft und galt zunächst für Unternehmen mit mindestens 3 000 Beschäftigten. Seit 2024 sind auch Unternehmen ab 1 000 Mitarbeitern mit Sitz oder Zweigniederlassung in Deutschland in der Pflicht. 2024

setzte die EU die europäische Lieferkettenrichtlinie (Corporate Sustainability Due Diligence Directive, kurz CSDDD oder CS3D) in Kraft. Die Mitgliedstaaten müssen sie innerhalb von zwei Jahren in nationales Recht umsetzen. Die CSDDD wird für Unternehmen mit mehr als 3 000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von über einer Mrd. Euro gelten und das deutsche LkSG ergänzen. In Europa gibt es allerdings bereits nationale Vorstöße, das CSDDD im Zeichen des Bürokratieabbaus abzuschaffen.

www.bafa.de (Rubrik „Lieferketten“)
www.ihk-nuernberg.de/p1331

SORGFALT IN DER LIEFERKETTE

Wie kriegt man die Pflichten in den Griff?

So hält man den Aufwand beim Lieferkettengesetz in Grenzen: Veranstaltung von IHK und Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle.

Das Lieferkettengesetz (LkSG) nimmt seit dem letzten Jahr Unternehmen ab 1 000 Mitarbeitern mit Sitz oder Zweigniederlassung in Deutschland in die Pflicht. Im Jahr 2023 lag die Grenze noch bei 3 000 Mitarbeitern. Sie müssen aktiv menschenrechtliche und umweltbezogene Defizite, die ihnen bekannt werden, in den Fokus nehmen. Doch gerade von Seiten kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) ist die Kritik groß: Sie beklagen einen hohen bürokratischen Aufwand und Unklarheit darüber, wie sie sich überhaupt gesetzeskonform verhalten können. Vor diesem Hintergrund lud die IHK Nürnberg für Mittelfranken gemeinsam mit allen bayerischen IHKs und dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zur Veranstaltung „Das Lieferkettengesetz in der Praxis: Zwischen Unsicherheit und Umsetzung“ ein.

Auf die wichtigsten Risiken konzentrieren

Das BAFA übt beim Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz (so der vollständige Name) die Prüf- und Kontrolltätigkeit aus. Es unterstützt Unternehmen aber auch mit Handreichungen und beantwortet Grundsatzfragen. Darüber hinaus vernetzt es Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft. Richard Wilhelm, Referatsleiter der BAFA-Abteilung LkSG, machte deutlich, wie die Unternehmen effizient vorgehen können, um sich nicht zu verheddern. Er empfahl, sich auf das „risikobasierte Vorgehen“ zu konzentrieren, wie es auch im LkSG vorgesehen sei. Demnach sollten Unternehmen ihre eigenen Ressourcen zielgerichtet einsetzen: also nicht alle Risiken abarbeiten, sondern diese priorisieren. Deshalb sagte er auch mit Blick auf die Großbetriebe, die schon dem LkSG unterliegen: „Unternehmen müssen nicht jedem Zulieferer alles abverlangen.“ In der Praxis sei dagegen zu beobachten, dass aus Übervorsicht oder Unkenntnis ein umfassender Fragebogen mit allen möglichen Aspekten an jeden Zulieferer geschickt wird. Diese Vorgehensweise sei unangemessen: „Außerdem

will das BAFA am Ende nicht 10 000 verschickte Fragebögen prüfen, mit denen sich Unternehmen auf die rechtssichere Seite retten wollen.“

Der bessere Weg für verpflichtete Unternehmen sehe folgendermaßen aus: Zunächst eine Risikoanalyse durchführen, um tatsächliche Risiken im eigenen Geschäftsbereich und bei Zulieferern zu ermitteln. Dafür können beispielsweise Berichte von Nichtregierungsorganisationen über Menschenrechtsverletzungen in fernen Fabriken herangezogen werden. Unter die Lupe genommen werden sollten auch Bereiche, in denen höhere Risiken bekannt sind, z. B. bei Erntehelfern oder in Schlachtbetrieben. Um Risiken bei Menschenrechten entlang der eigenen Wertschöpfungskette zu identifizieren, kann auch der Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte (<https://wirtschaftsentwicklung.de>) der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE) weiterhelfen. Hierbei handelt es sich um ein kostenloses Unterstützungsangebot der Bundesregierung, das Unternehmen jeder Größe bei der Umsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltsprozesse berät.

Die ermittelten Risiken sind dann angemessen zu bewerten. „Verpflichtete Unternehmen müssen die Risiken konkretisieren, um überhaupt handlungsfähig zu bleiben“, beschrieb Wilhelm die Herausforderung der Betriebe, die Anforderungen auf praktikable Weise zu erfüllen. Die Ergebnisse der Risikoanalyse sollten dann auch genutzt werden, um die Informationsabfragen bei den zuliefernden Betrieben angemessen zu gestalten. Das bedeutet: Bei den Zulieferern sollte nicht im Rundumschlag abgefragt werden, sondern nur das, was auch einen Bezug zu den ermittelten Risiken hat. Und dies sollte zudem nur in einem angemessenen Umfang geschehen.

Noch eines hob Wilhelm ausdrücklich hervor: Große Unternehmen, die der Berichtspflicht unterliegen, sollten ihre Geschäftsbeziehungen zu



einem Zulieferer nicht allein deswegen aufgeben, weil dieser nur zurückhaltend an der Informationsabfrage mitwirkt.

Wie geht das BAFA vor?

Wilhelms Abteilung schaut sich die Risikoanalyse mit dem Prüfprozess an. Es kann aus seiner Sicht legitim sein, in einem Jahr zehn Risiken zu benennen und im Folgejahr nur fünf. Wenn die Behörde Ordnungswidrigkeiten erkennt, gebe seine Abteilung oft Hinweise an Unternehmen, einen anderen Ansatz zu wählen oder eine feste Zuständigkeit für Beschwerden – am besten mehr als zweisprachig – zu benennen. Bei schuldhaftem Verhalten werde ein Unternehmen mit einer „gelben Karte“ verwarnet, verbunden mit der Aufforderung „erledigen und abstellen“. Das sei bislang 14 Mal vorgekommen.

Arbeitshilfen nutzen

Die BAFA begleitet Branchenverbände und Initiativen bei der Erarbeitung konkreter Arbeitsmittel, um die Zusammenarbeit in der Lieferkette zu fördern. So hat beispielsweise der Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM) eine Risikomatrix für seine Mitgliedsunternehmen erarbeitet, damit

Experten für Lieferketten: Eike Wiesner und Richard Wilhelm vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) mit Stephanie Kickert, CSR-Managerin der IHK Nürnberg für Mittelfranken.



Foto: Golden Sikorka/AdobeStock

nicht jeder einzelne vom LkSG betroffene Betrieb das Rad neu erfinden muss. Auch der Verband der Automobilindustrie (VDA) hat vor diesem Hintergrund einen Code of Conduct entwickelt. In dieser Branche wird bereits das in der Entwicklung befindliche Instrument Catena-X, ein kollaboratives und offenes Daten-Ökosystem, für das Lieferkettengesetz genutzt.

Das BAFA hat auch eine hauseigene Handreichung zur Orientierung herausgegeben, in der positive und negative Beispiele aus der Praxis dargestellt werden. Eike Wiesner, BAFA-Referent für LkSG-Prüfungsleitlinien, verwies auch auf die BAFA-Homepage (www.bafa.de) mit umfassenden Informationen zum Thema Lieferketten. Auf dem Markt gebe es zahlreiche IT-Tools, die bei der Bearbeitung des Themas unterstützen, deren Qualität aber variere. Die Behörde selbst bewerte oder zertifiziere solche Angebote nicht. Dies gelte auch für Beratungspakete von Dienstleistern, denn die Unternehmen könnten sich durch einen beauftragten Dritten nicht ihrer Verantwortung nach dem Gesetz entziehen. Am Ende werde immer ein Unternehmensbericht individuell geprüft.

Bislang wurden insgesamt fast 1 300 Berichte an die BAFA-Abteilung übermittelt. Darüber hinaus gab es in Summe knapp 1 500 risikobasierte Kontrollen, davon über 100 anlassbezogene. Rund 440 Beschwerden oder Hinweise sind bislang eingegangen; bei mehr als zwei Dritteln stellte sich aber heraus, dass es dabei keinen Bezug zu den Sorgfaltspflichten gab, die im LkSG verankert sind. Außerdem gab es bisher 22 sogenannte OWI-Verfahren (Ordnungswidrigkeitenverfahren).

In dem gut besuchten Seminar nutzen viele Teilnehmer die Gelegenheit, um der Kontrollbehörde ihre Ratlosigkeit mitzuteilen oder Fragen zu stellen. So wurde beklagt, dass man als mittelständischer Betrieb die Anforderungen der Tools großer Unternehmen nicht erfüllen könne. Andere wollten auch nicht 50 000 Euro für Berater ausgeben, ohne dass sich etwas in der Lieferkette verändert. Für einen Teilnehmer war der Aufwand der Kontrollen, aber auch der Quellen-Dschungel für die LkSG-Konformität nicht nachvollziehbar.

Ein Unternehmensvertreter sah sich außerstande, die Lieferkette bis hin zu Konfliktmaterialien oder abgeholzten Regenwäldern zu durchforsten. Dem pflichtete ein weiterer Zuhörer bei, er kenne nur seine Tier-1-Lieferanten, aber nicht die danach folgende Ebene. Ein Geschäftsführer sah sich selbst in der Pflicht für seine Lieferkette und lehnt deshalb eine Fertigung in weit entfernten Ländern ab. Er investiere lieber in der Oberpfalz oder in Tschechien, um einfach hinzufahren, anzuschauen und dann einen Haken zu machen. (tt.)

Foto: Thomas Tjiang

Noch bis 30.06.2025
Aktionsraten sichern



Like. Love. Lease.

Den T-Roc ab 199,00 €¹ mtl. leasen.

Letzte Chance auf den beliebten T-Roc zu attraktiven Leasingraten: Der coole SUV ist nur noch kurze Zeit in der aktuellen Modellvariante verfügbar. Also warten Sie nicht zu lange, steigen Sie ein und finden Sie selbst heraus, warum Millionen Menschen weltweit ihn lieben.

Schnell sein und noch Ihren T-Roc Traumwagen sichern!

T-Roc GOAL 1.5 TSI OPF 110 kW (150 PS) 7-Gang-DSG

Energieverbrauch kombiniert: 6,0 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 137 g/km; CO₂-Klasse: E.

Ausstattung: Parklenkassistent „Park Assist“ inkl. Einparkhilfe, Fahrassistent „Travel Assist“ und Spurhalteassistent „Lane Assist“, automatische Distanzregelung ACC mit Geschwindigkeitsbegrenzer, Notbremsassistent „Front Assist“, Fernlichtassistent „Light Assist“, Verkehrszeichenerkennung, Ablenkungs- und Müdigkeitserkennung, Digital Cockpit Pro, Digitaler Radioempfang DAB+, App-Connect Wireless für Apple CarPlay™ und Android Auto™, Telefonschnittstelle mit induktiver Ladefunktion, Klimaanlage „Air Care Climatronic“ mit Aktiv-Kombi-filter, LED-Scheinwerfer, Seitenscheiben hinten und Heckscheibe abgedunkelt, elektrisch einstell-, anklapp- und beheizbare Außenspiegel, Multifunktionslenkrad in Leder, Ganzjahresreifen u. v. m., **Lackierung:** Deep Black Perleffekt

GeschäftsfahrzeugLeasingrate mtl.:

199,00 €¹

Laufzeit:

36 Monate

Leasing-Sonderzahlung:

0,00 €

Jährliche Fahrleistung:

10.000 km

Fahrzeugabbildung zeigt ggf. vom Angebot abweichende Sonderausstattungen. ¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis zum 30.06.2025. Stand 04/2025.



Ihr Volkswagen Partner

Volkswagen Zentrum Fürth Pillenstein GmbH
Tel. 0911 9702-950, info.nw@pillenstein.de



pillenstein.de

VEREIN TECHNAT

Hier wird Technik erlebbar!

Kinder und Jugendliche für Technik und Naturwissenschaften begeistern: Dieses Ziel hat der Verein TechNat, bei dem sich auch Unternehmen engagieren können.



Seit über 25 Jahren engagiert sich der gemeinnützige Verein TechNat e. V. mit Sitz in Erlangen dafür, Kinder und Jugendliche an Technik und Naturwissenschaften heranzuführen. Was 1998 als regionale Bildungsinitiative begann, hat sich inzwischen zu einer zentralen Anlaufstelle für praxisnahe MINT-Förderung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) in der Metropolregion Nürnberg entwickelt. TechNat wird von Hochschulen und Verbänden sowie von zahlreichen Unternehmen und Ehrenamtlichen unterstützt. Auch die IHK zählt zu den Mitgliedern. Den Vorstand des Vereins bilden Vorsitzender Dr. Konstantin Czeschka (Vorstandsmitglied von Staedtler SE, Nürnberg), Schatzmeister Thomas Henning (Sparkasse Nürnberg) und Schriftführer Prof. Dr. Marco Haumann (Technische Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg).

Unternehmen können den Verein auf unterschiedliche Weise unterstützen oder sich engagieren: Möglich sind Standard-, Gold- oder Premium-Mitgliedschaften sowie Spenden, Sponsoring und Projektförderungen. Darüber hinaus können die Betriebe aktiv bei Projekten und Veranstaltungen mitarbeiten und dabei Kontakte mit jungen Technik-Talenten knüpfen. TechNat bietet ein vielfältiges Programm für Kinder und Jugendliche aller Klassenstufen: von mobilen Workshops für Grundschulkinder über kreative Digitalwerkstätten bis hin zu Technik-Wettbewerben für Jugendliche. Die Schwerpunkte der Aktivitäten:

„Mobile Digitalwerkstatt“: Dieses Angebot hat der Verein gemeinsam mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) entwickelt. Kinder und Jugendliche erleben in der Digitalwerkstatt, die an unterschiedlichen Veranstaltungsorten Station macht, auf spielerische Weise die Welt der Informatik: Sie programmieren beispielsweise Mini-Roboter, gestalten Stickmuster per Code, konstruieren eigene 3D-Modelle oder beschäftigen sich mit Sensorik. Durchschnittlich finden zwei Workshops pro Woche statt, die durch ein geschultes studentisches Team betreut werden.

Foto: Erich Malter / TechNat

Wettbewerb „Vision-Ing21“: Seit 2003 gibt es diesen Wettbewerb, bei dem Schüler-Teams aus ganz Bayern selbstgewählte Projekte aus dem MINT-Bereich entwickeln und vorstellen. Er findet in jedem Schuljahr statt und wird unterstützt von Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Sie begleiten die Teams, um innovative Projekte zu entwickeln – vom Magnetschwebel über einen intelligenten Rucksack bis zum Weltraumschrott-Sammelgerät. Eine Jury mit Vertretern von Schulen, Hochschulen und Industrie vergibt Preise, darunter den Innovationspreis des VDI und einen Sonderpreis der IHK.

„Technikland – staunen @ lernen“: Diese Experimentier- und Mitmach-Ausstellung richtet sich an Kinder und Jugendliche der 5. bis 8. Jahrgangsstufe. An über 50 Stationen können sie selbstständig experimentieren und durch Ausprobieren intuitiv lernen. Betreut von Studenten aus mehreren Hochschulen können sie sich in sechs verschiedenen Themengebieten versuchen: Kraft und Konstruktion, Licht und Farben, Energie, Chemie, Informatik sowie Computer und Robotik. Betrieben wird das „Technikland“ vom TechNat e. V. gemeinsam mit dem Museum Industriekultur in Nürnberg, dem Schulmuseum Nürnberg und dem Unternehmen „webec – physikalisches Spielzeug“ in Nürnberg. Normalerweise ist das „Technikland“ im Museum Industriekultur beheimatet, das derzeit allerdings umgebaut wird. In dieser Zeit ist die Ausstellung auf Tour. Auch Unternehmen können sie als Gastgeber tageweise zu sich holen.

Portal „Dein MINT Erlangen – Nürnberg – Fürth“ (www.dein-mint.de): Um die Vielzahl an Veranstaltungen und Projekten in der Region besser zugänglich zu machen, betreibt TechNat e. V. das Portal „Dein MINT“. Es bündelt Angebote verschiedener Anbieter, sodass Lehrer, Eltern und Jugendliche dort nach passenden Workshops und Veranstaltungen suchen können. Für Veranstalter bietet es organisatorische Unterstützung, vor allem durch ein automatisiertes Buchungsmanagement.

REGIONALE MINT-NETZWERKE

Früh üben sich die Wissenschaftler!

■ Die Förderung von Kompetenzen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) ist entscheidend für die Zukunftsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Deshalb sollen Kinder und Jugendliche frühzeitig für MINT-Fächer begeistert werden. Der „MINTraum bayern“, die bayerische Dachorganisation für MINT-Bildung, setzt sich dafür ein, flächendeckend hochwertige außerschulische Bildungsangebote bereitzustellen. Er arbeitet dabei eng mit regionalen Bildungsnetzwerken („MINT-Regionen“ und „MINT-Clustern“) zusammen und koordiniert deren Aktivitäten. Die MINT-Region Mittelfranken bietet ein vielfältiges Angebot von Schülerforschungszentren bis zu offenen Werkstätten, um Wissenschaft und Technik praxisnah in den Alltag junger Menschen zu bringen. Ein wesentlicher Baustein in der Region ist die Partnerschaft mit der „Stiftung Kinder forschen“: Seit 2011 ist die IHK Nürnberg für Mittelfranken regionaler Netzwerkpartner der Stiftung und organisiert regelmäßig Fortbildungen für pädagogische Fach- und Lehrkräfte in Kitas und Grundschulen (siehe Meldung unten).

Auf der interaktiven Karte (www.mint-bayern.de/ entdecken) können Jugendliche nach Angeboten, Projekten oder Praktikumsplätzen im MINT-Bereich suchen. Unternehmen können Praktikums-



Foto: WavebreakMediaMicro/AdobeStock

stellen eintragen lassen (info@mint-bayern.de). Eine neue Seite zum Thema „Berufswelt“ bietet Jugendlichen Orientierung zu Ausbildungswegen und MINT-Berufen. Die MINT-Koordinierungs- und Vernetzungsstelle wird gefördert vom Bayerischen Kultusministerium. Projektträgerin ist die Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e. V. (IJF) mit Sitz in Würzburg, die sich seit 2010 für die MINT-Förderung in Süddeutschland einsetzt.



MINT-Region Mittelfranken

Tel. 09141 902-289

greta.weisenseel@altmuehlfranken.de

www.mint-mittelfranken.de

www.mint-bayern.de

STIFTUNG KINDER FORSCHEN

Kleine Entdecker in Kitas und Horten

■ Kinder schon im Kindergartenalter an Technik und Naturwissenschaften heranführen: Diesem Ziel hat sich die deutschlandweit aktive Stiftung Kinder forschen verschrieben. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist seit 2011 Netzwerkpartner der Bildungsinitiative. Mit dem Netzwerk „IHK Nürnberg für Mittelfranken forscht!“ ist sie der regionale Ansprechpartner, um pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte aus Kindertagesstätten, Horten und Grundschulen weiterzubilden. Sie werden dazu qualifiziert, den Kindern technische und naturwissenschaftliche Themen auf spielerische Weise nahezubringen.

Bisher haben über 3 600 Mitarbeiter und Betreuer aus rund 950 Kindertagesstätten, Horten und Grundschulen in Mittelfranken an den Fortbildungen teilgenommen. Ein Teil der Einrichtungen in Mittelfranken hat bereits das Zertifikat „Haus,

in dem Kinder forschen“ erhalten. Die Stiftung Kinder forschen organisiert auch Fachveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte. Ein Beispiel war vor Kurzem die Tagung mit dem Titel „Zukunft gestalten – Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kitas und Horten verankern“, die im Museum für Kommunikation in Nürnberg stattfand. Die Expertinnen und Experten diskutierten, wie man das Thema nachhaltige Entwicklung kindgerecht in den Einrichtungen vermitteln kann. Die Kinder sollen einen Eindruck davon bekommen, wie wichtig nachhaltiges Handeln für eine lebenswerte Zukunft ist und wie man im Alltag zu mehr Nachhaltigkeit beitragen kann. Kooperationspartner der Tagung war der Paritätische Wohlfahrtsverband Bayern.



www.stiftung-kinder-forschen.de

www.ihk-nuernberg-forscht.de



Foto: Christoph Wehner / Stiftung Kinder forschen

Naturwissenschaftliche Phänomene erkunden: Die Stiftung Kinder forschen engagiert sich für frühkindliche Bildung in Kitas.

ELEKTRONISCHE KASSENSYSTEME

Jetzt dem Finanzamt melden!



Foto: dragan/AdobeStock

■ Die Schonfrist ist vorbei: Unternehmen, die elektronische Kassensysteme einsetzen oder einsatzbereit vorhalten, sind seit dem 1. Januar 2025 verpflichtet, diese dem zuständigen Finanzamt zu melden. Die Meldepflicht (gemäß § 146a Abs. 4 Abgabenordnung AO), die seit 2020 ausgesetzt war, tritt damit verbindlich in Kraft. Sie betrifft alle sogenannten elektronischen Aufzeichnungssysteme im Sinne des § 1 der Kassensicherungs-Verordnung (KassenSichV) – also alle elektronischen oder computergestützten Kassensysteme oder Registrierkassen.

Der Gesetzgeber schreibt bereits seit Längerem vor, dass solche Kassensysteme mit einer zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) zu schützen sind (§ 146a Abs. 1 AO). Mit der nun geltenden Meldepflicht müssen die eingesetzten Systeme jetzt formell und auf elektronischem Wege bei den Finanzbehörden angezeigt werden. Damit soll die digitale Kassenführung noch besser vor Manipulationen geschützt werden.

Wer ist betroffen? Unter die Meldepflicht fallen alle Unternehmen und Organisationseinheiten mit einer oder mehreren Betriebsstätten, die elektronische Kassen verwenden – etwa in Einzelhandel, Gastronomie oder wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben (BgA). Wichtig: Die vorhandenen Systeme müssen für jede einzelne Betriebsstätte separat gemeldet werden.

Was ist mitzuteilen und welche Fristen gelten? Die Mitteilung an das Finanzamt umfasst fol-

gende Informationen: Name und Steuernummer des Steuerpflichtigen / Art und Anzahl der verwendeten Kassensysteme / Seriennummer und Anschaffungsdatum jedes Systems / Art der TSE / Datum der Außerbetriebnahme.

- Bis zum 31. Juli 2025 müssen alle Kassensysteme gemeldet werden, die vor dem 1. Juli 2025 angeschafft wurden.
- Kassensysteme, die nach dem 1. Juli 2025 neu angeschafft werden, sind innerhalb eines Monats nach Anschaffung zu melden – ebenso deren spätere Außerbetriebnahme.
- Systeme, die vor dem 1. Juli 2025 endgültig außer Betrieb genommen wurden und nicht mehr vorgehalten werden, müssen nur dann gemeldet werden, wenn ihre Anschaffung bereits zuvor gemeldet wurde.

Wie erfolgt die Meldung? Die Meldung ist elektronisch über „Mein Elster“ oder die sogenannte ERiC-Schnittstelle vorzunehmen. Die technischen Details dafür hat das Bundesfinanzministerium mit Schreiben vom 28. Juni 2024 veröffentlicht.

Was ist darüber hinaus zu beachten? Die Meldepflicht gilt nicht nur bei Anschaffung und Außerbetriebnahme. Auch technische Änderungen, das Einspielen einer neuen TSE, ein Standortwechsel der Kasse oder sonstige Änderungen am System müssen gemeldet werden – ebenfalls binnen eines Monats. So entsteht über die gesamte Einsatzdauer hinweg eine lückenlose Dokumentation jedes Kassensystems.

AUSBILDUNG

Hilfe für Azubis mit Lernproblemen



Foto: HighwayStarz/AdobeStock

■ Viele Auszubildende in Mittelfranken stoßen im Laufe ihrer Ausbildung auf schulische Herausforderungen. Rund ein Viertel bricht laut dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) die Ausbildung frühzeitig ab. Um dem entgegenzuwirken, bietet die Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft gGmbH Mittelfranken (bfz Mittelfranken) mit dem Programm „AsA flex“ („Assistierte Ausbildung“) gezielte Unterstützung an.

„AsA flex“ richtet sich an junge Menschen mit Lernproblemen in der Berufsschule. Das kostenfreie Angebot, gefördert durch die Agenturen für Arbeit, wird mittlerweile an mehreren Standorten in Mit-

telfranken umgesetzt. Neben Nürnberg und Lauf – mit zusammen 208 Teilnehmern – nutzen derzeit auch 47 Auszubildende in Gunzenhausen, 74 in Roth, 67 in Weißenburg, 91 in Ansbach und 40 in Dinkelsbühl die Lernhilfe. Damit werden aktuell insgesamt 527 junge Menschen unterstützt. In Kleingruppen mit maximal sechs Teilnehmern erhalten sie Nachhilfe in berufsrelevanten Fächern und individuelle Begleitung durch erfahrene Lehrkräfte. Neben der fachlichen Unterstützung helfen die Bildungsbegleiter auch bei persönlichen oder betrieblichen Herausforderungen.

 www.bfz.de/asa-flex

BERUFSORIENTIERUNG 2025

Ausbildungsbörsen und Infotage

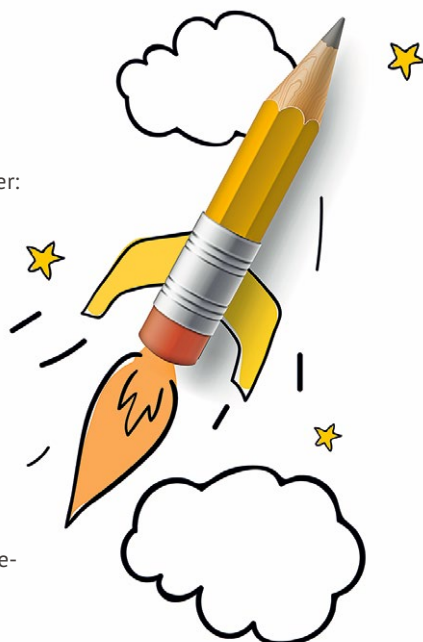
■ Die IHK-Bildungsberater sind auch im zweiten Halbjahr auf zahlreichen Info-Tagen, Ausbildungsbörsen und anderen Veranstaltungen präsent, um Jugendliche und alle Interessierten über die berufliche Bildung zu informieren. Ein Überblick:

- ▶ Freitag, 26. September: 26. Ausbildungsstellenbörse Ansbach
- ▶ Samstag, 27. September: IHK-Azubi-Speed-Dating Schwabach
- ▶ Donnerstag, 9. Oktober: 3. Altdorfer Ausbildungsplatzbörse in der Mehrzweckhalle an der Grundschule
- ▶ Montag, 13. Oktober: IHK-Nachvermittlungsbörse 2025 im „Haus der Wirtschaft“ am Nürnberger Hauptmarkt

Foto: Ivan Kopylov/AdobeStock

- ▶ Mittwoch und Donnerstag, 15. und 16. Oktober: Ausbildungsplatzbörse 2025 in der Karl-Diehl-Halle in Röthenbach a. d. Pegnitz
- ▶ Freitag, 24. Oktober: parentum Nürnberg-Fürth-Erlangen 2025 – Berufswahlmesse für Eltern und Jugendliche in der Stadthalle Fürth
- ▶ Mittwoch, 29. Oktober: „IHK-Azubi-Challenge 2025“ im „Haus der Wirtschaft“ am Nürnberger Hauptmarkt
- ▶ Montag bis Donnerstag, 8. bis 11. Dezember: Berufsbildungsmesse – Die überregionale Messe für Berufsorientierung im Messezentrum Nürnberg

 www.ihk-nuernberg.de/jetzt



TECHNOLOGIETRANSFER-ZENTRUM

Wissenschaft im Nürnberger Land

Feierstimmung in Lauf: Landrat Armin Kroder, Johannes Bisping (Vorsitzender IHK-Gremium Lauf), TH-Präsident Prof. Dr. Niels Oberbeck, Wissenschaftsminister Markus Blume und MdL Norbert Dünkel (v.l.).



Foto: Kurt Fuchs - www.fuchs-foto.de

■ Die Technische Hochschule Nürnberg hat ihr neues Technologietransferzentrum Nürnberger Land (TTZ) offiziell eröffnet. Das Zentrum mit Hauptstandort in Lauf an der Pegnitz und einem Nebenstandort in Röthenbach wird vor allem in diesen Schlüsseltechnologien aktiv sein: Künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen und intelligente Produktionsprozesse. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden insbesondere mit kleinen und mittleren Unternehmen zusammenarbeiten, um sie beim digitalen Strukturwandel zu begleiten. Partner des TTZ sind der Landkreis Nürnberger Land und die Stadt Lauf, finanziert wird es nach Worten von Wissenschaftsminister Markus Blume mit Mitteln der „Hightech Agenda Bayern“.

TH-Präsident Prof. Dr. Niels Oberbeck erklärte, die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft solle dazu beitragen, die Arbeitsplätze im Landkreis zukunftssicher zu machen. In dem Zentrum bündelt die Hochschule u. a. ihr Know-how in den Bereichen Fachkräfteentwicklung und -sicherung, digitale Transformation, Technikkommunikation, Mensch-Maschine-Interaktion, Robotik und Automatisierungstechnik. Erste Projekte wurden bereits vor der offiziellen Eröffnung begonnen (u. a. digitale Kommunikation, Prüfung und Qualitätssicherung in der Produktion). Für die Errichtung des TTZ hatten sich auch die IHK-Gremien im Nürnberger Land seit Langem eingesetzt.

➔ www.th-nuernberg.de/ttz-nland

ENERGY-KONZERT MIT CLOCKCLOCK

Azubis können Tickets gewinnen!



■ Ein Live-Konzert mit der Elektropop-Band ClockClock erleben: Diese Chance haben die mittelfränkischen Azubis in den über 200 IHK-Ausbildungsberufen. Tickets für dieses Event von Radio Energy am Mittwoch, 17. September gibt es nirgends zu kaufen, aber 25 Azubis können welche gewinnen. Das Konzert mit der Band aus Mannheim findet abends im Innenhof des Nürnberger Rathauses statt.

Und so geht's: Teilnehmen können alle Auszubildenden in IHK-Berufen, die bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken mit

einem Ausbildungsvertrag registriert sind, der zum 1. September 2025 gültig ist. Bewerbungen sind bis 7. September unter www.ihk-nuernberg.de/energy-live möglich. Am 10. September werden dann 25 Mal zwei Tickets verlost. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden von der IHK per E-Mail benachrichtigt. Bereits im vergangenen Jahr hatten die IHK und Radio Energy gemeinsam diese Aktion für Azubis initiiert, damals mit der Sängerin Leony.

➔ www.ihk-nuernberg.de/energy-live



24

Leitbild „Wachstum und Beschäftigung“: Kompass für die Metropolregion.



28

Marktzugang in China: Welche Chancen haben deutsche Unternehmen noch?

Märkte

ELEKTROMOBILITÄT

Während der Fahrt laden



Grafik: FAU

Kontaktlos laden: Spulen in der Fahrbahn erzeugen ein Magnetfeld, sodass in den Gegenspulen der Fahrzeuge eine Spannung entsteht.

■ Auf der Autobahn A6 startet ein Pilotprojekt, das die Elektromobilität entscheidend voranbringen soll: Auf einer fast ein Kilometer langen Teststrecke wird das induktive Laden von Elektrofahrzeugen während der Fahrt getestet. Die Strecke liegt zwischen den Anschlussstellen Sulzbach-Rosenberg und Amberg-West in Fahrtrichtung Nürnberg. In diesem Bereich wird gerade die Fahrbahndecke erneuert, sodass die Spulen für das kontaktlose Laden gleich mit in die Straße integriert werden können. „Das induktive Laden während der Fahrt kann ein echter Gamechanger für die E-Mobilität sein“, so Bayerns Wissenschaftsminister Markus Blume. Der Wirkungsgrad liege bei über 90 Prozent und das Reichweiten-Problem könnte sich lösen. Beim Projekt „Empower“ soll erforscht werden, wie sich die Technologie in den bestehenden Straßenbau einfügt und welche Vorteile sie für die Elektrifizierung des Schwerlastverkehrs bietet. Die Kosten für die Baumaßnahme trägt der Bund, die wissenschaftliche Leitung liegt bei der Universität Erlangen-Nürnberg, so Bayerns Innenminister Joachim Herrmann.

Die Spulen, die unsichtbar in Verkehrsflächen integriert werden, erzeugen in der Straße ein Magnetfeld. Sobald dieses von einem Auto befahren wird, induziert das Magnetfeld eine Spannung in der Gegenspule, die im Fahrzeug verbaut ist. Die Technologie ist so konzipiert, dass sie ausschließlich mit speziell ausgerüsteten Fahrzeugen interagiert. Für alle anderen bleibt die Strecke passiv. In den mit Spulen ausgerüsteten Fahrzeugen sorgt eine Abschirmung dafür, dass Sicherheitsstandards für magnetische Felder eingehalten werden. Die Technologie stammt von dem israelischen Unternehmen Electreon, das weltweit als einer der Marktführer im Bereich induktiver Ladesysteme gilt. Weitere Partner sind der Uni-Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik (FAPS), die Autobahn GmbH des Bundes, die Technische Hochschule Nürnberg sowie die Unternehmen VIA IMC (Berlin), Risomat (Baienfurt) und der IHK-Gründerpreis Träger Seamless Energy Technologies GmbH (Nürnberg). Erste Testfahrten mit speziell ausgestatteten Fahrzeugen sind für die zweite Jahreshälfte 2025 geplant.

EUROPÄISCHE METROPOLREGION NÜRNBERG

Clean und intelligent

Stärkere Akzente auf KI und Cleantech: „Leitbild für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung“ (WaBe) neu ausgerichtet.

Welche technologischen Stärken hat die Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN), auf welche Felder sollte sie sich noch mehr konzentrieren? Diese Fragen beantwortet das „Leitbild für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung“ (WaBe) der EMN, das im Jahr 2010 vorgestellt wurde. Seitdem dient es als Kompass für die technologische Strategie der Region. Nun wurde das Leitbild unter Federführung der IHK Nürnberg für Mittelfranken zum zweiten Mal nachgeschärft – mit neuen Akzenten auf Künstlicher Intelligenz (KI) und Cleantech (also Technologien rund um Themen wie Energieeffizienz, regenerative Energien, Klimaschutz oder Kreislaufwirtschaft).

Vor 14 Jahren wurden folgende sieben zentralen Branchen („Kompetenzfelder“) definiert, auf die die Metropolregion ihre Standortpolitik ausrichtete und in denen sie Netzwerke („Kompetenzinitiativen“) einrichtete, um den technologischen Wandel voranzubringen:

- ▶ Information & Kommunikation
- ▶ Medizin & Gesundheit
- ▶ Energie & Umwelt
- ▶ Neue Materialien
- ▶ Automation & Produktionstechnik
- ▶ Mobilität | Transport | Logistik
- ▶ Automotive

In den Jahren 2015/16 wurde das Leitbild nochmals verfeinert, damals stand die Vernetzung dieser sieben Kompetenzfelder bei übergreifenden Themen im Mittelpunkt. Dazu wurden diese vier sogenannten „Aktionsfelder“ geschaffen, um Querschnittstechnologien voranzutreiben, die eine branchenübergreifende Zusammenarbeit erfordern:

- ▶ intelligente Mobilität
- ▶ digitale Gesundheitswirtschaft
- ▶ vernetzte Produktion
- ▶ nachhaltige Energiesysteme

Bei der jüngsten Neubewertung wurde das Leitbild erneut unter die Lupe genommen. In mehreren Workshops wurden die Schwerpunkte und Ziele mit wissenschaftlicher Begleitung durch die Prognos AG weiterentwickelt. Beteiligt haben sich u. a. Vertreter der regionalen Kompetenzinitiativen sowie von IHK Nürnberg für Mittelfranken, Handwerkskammer, Verwaltung und Gewerkschaften. Dabei zeigte sich, wie tiefgreifend sich die technologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Trends der letzten Jahre bereits auswirken. Es ging also um die Frage, wie man auf diese raschen Veränderungen reagieren muss, um Innovations- und Wachstumspotenziale auszuschöpfen und neue Märkte erschließen zu können.

Deshalb wurden die zwei grundlegenden Umwälzungen in den Blick genommen, von denen Wirtschaft und Gesellschaft besonders herausgefordert werden: die digitale und die ökologische Transformation. Dafür wurde je ein Zielbild formuliert und jeweils ein Schlüsselthema definiert. Für die digitale Transformation wurde die Künstliche Intelligenz und für die ökologische Transformation das Thema Cleantech als Schlüsselthema gewählt.

Künstliche Intelligenz

Die Metropolregion kann bei Künstlicher Intelligenz auf eine breite wissenschaftliche und betriebliche Basis bauen mit KI-Kompetenz an den Hochschulen, starken Forschungseinrichtungen, KI-Transferzentren und innovativen Unternehmen. Besondere Stärken und Chancen hat die Metropolregion u. a. auf diesen Feldern: Industrie-KI, KI für medizinische Anwendungen, KI-Anwendungen in Mittelstand und Handwerk sowie IT- und Cyber-Sicherheit.

Cleantech

Technologien rund um Klimaschutz, Energieeffizienz und zahlreiche weitere Themen der ökologischen Transformation sind unverzichtbar für den Klimaschutz. Sie bieten aber auch große Chancen, um neue Wachstumsmärkte zu erschließen. Große Potenziale für die Metropolregion sieht das Leitbild insbesondere in Automatisierungstechnik, Batterietechnik, Wasserstofftechnologien sowie Energie- und Materialeffizienz.

Das zentrale Ziel des Leitbilds der Europäischen Metropolregion Nürnberg bleibt unverändert: Es soll als strategischer Kompass für die Entscheidungsträger und Akteure der Region dienen, um nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung zu sichern. Von den Maßnahmen und den Kompetenzen in den Schlüsseltechnologien sollen alle Teilregionen der Metropolregion Nürnberg profitieren. Mit ihren unterschiedlichen Stärken sollen sie aktiv zur Weiterentwicklung beitragen und die digitale und ökologische Transformation mitgestalten, so die Autoren des Leitbilds.

„Das Leitbild soll dabei unterstützen, Marktpotenziale zu nutzen und unsere Wirtschaftsstruktur zukunftsfest aufzustellen“, so IHK-Standortexperte Simon Preiß, der den Leitbildprozess koordiniert hat. „Dafür ist eine intensive Zusammenarbeit über die Branchen und Wissenschaftsdisziplinen unverzichtbar.“



IHK, Tel. 0911 1335-1376
simon.preiss@nuernberg.ihk.de
Download des Leitbilds:
www.ihk-nuernberg.de/P134

EU-DESIGN-RECHT

Angepasst an die digitale Welt

Neues Design-Recht der EU: andere Begriffe, einfachere Anmeldung und Schutz auch für digitale Designs.

Die Reform des Design-Rechts in der EU bringt zahlreiche Neuerungen für Unternehmen sowie für Designerinnen und Designer mit sich. Sie betrifft alle, die Designs in der EU schützen oder nutzen wollen. Die EU will damit das europäische Geschmacksmusterrecht modernisieren und an die digitale Welt anpassen. Mit den beiden Phasen am 1. Mai 2025 und am 1. Juli 2025 ist die neue EU-Verordnung nun vollständig in Kraft. Jetzt müssen die EU-Mitgliedsstaaten die neuen Regeln bis spätestens 9. Dezember 2027 in nationales Recht überführen. Die wesentlichen Änderungen:

neue Begriffe: Aus dem bisherigen „Gemeinschaftsgeschmacksmuster“ wurde das „Unionsgeschmacksmuster“. Dementsprechend erhielt auch die Verordnung selbst einen neuen Namen: Sie heißt nun „Verordnung über das Unionsgeschmacksmuster (UGMV)“. Die Rechte und Schutzwirkungen bleiben aber grundsätzlich erhalten.

digitale Designs ausdrücklich geschützt: Ein großer Fortschritt ist nach Auffassung der IHK-Organisation die Definition dessen, was überhaupt als „Design“ geschützt werden kann. Denn nun können nicht nur physische Gegenstände geschützt werden, sondern auch virtuelle oder digitale Objekte (z. B. Lichtinstallationen, animierte Figuren, grafische Benutzeroberflächen oder sogar Elemente aus dem Metaverse). Mit der Reform trägt die EU damit dem technologischen Wandel Rechnung.

Neues zum 3D-Druck: Erstmals wird das Design-Recht auch auf bestimmte Vorgänge rund um den 3D-Druck ausgedehnt. Wer etwa Medien oder Software erstellt, herunterlädt oder verbreitet, sodass ein geschütztes Design nachgebildet werden kann, verletzt künftig das Schutzrecht – auch ohne physisches Produkt.

Reparaturklausel: Auch Ersatzteile sind Teil der Reform. Vom Design-Schutz ausgenommen sind nur noch sogenannte formgebundene Ersatzteile, mit denen durch eine Reparatur ein ursprünglicher Zustand wiederhergestellt wird (z. B. Kotflügel eines Autos). Solche Teile können weiterhin unter bestimmten Bedingungen ohne Designschutz hergestellt und vertrieben werden.

Designschutz einfacher und flexibler: Neu ist auch die Möglichkeit der Sammelanmeldung. Bis zu 50 verschiedene Designs können nun in einer einzigen Anmeldung eingetragen werden – und das sogar in unterschiedlichen Produktklassen. Das spart Zeit und Geld. Wer sein Design nicht sofort öffentlich machen will, kann die Veröffentlichung künftig gegen eine Gebühr von 40 Euro bis zu 30 Monate aufschieben. Das bietet strategische Vorteile – etwa, wenn ein neues Produkt noch nicht auf dem Markt ist.

einheitliche Kennzeichnung mit dem „D“-Symbol: Inhaber eingetragener Designs können ihre Produkte nun mit einem offiziellen Eintragungssymbol kennzeichnen („D“ in einem Kreis, ähnlich wie das bekannte R-Zeichen für Marken). So lässt sich der Designschutz jetzt nach außen besser sichtbar machen.

neue Gebührenstruktur: Künftig gibt es eine Pauschalgebühr für Sammelanmeldungen und eine einheitliche Anmeldegebühr für Einzelanmeldungen. Für Einzelanmeldungen bleibt es bei den bisherigen Kosten, Sammelanmeldungen werden nur leicht teurer. Allerdings sind die Verlängerungsgebühren mit Inkrafttreten der ersten Phase der Reform am 1. Mai 2025 deutlich erhöht worden.

 www.euipo.europa.eu/de/designs/design-reform-hub

AUTOZULIEFERER

Alles im Umbruch

Netzwerke, Fachtagungen und Technologietransfer: Mit dem Projekt „transform_EMN“ unterstützte die IHK den Wandel der Branche.

Rund 100 000 Beschäftigte arbeiten in der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) in der Automobilzulieferindustrie. Wie kann man ihre Arbeitsplätze sichern und kleine und mittlere Autozulieferer bei der Transformation der Branche unterstützen? Mit dieser Frage beschäftigte sich die IHK drei Jahre lang im Zuge des Projekts „transform_EMN – Transformation der Fahrzeug- und Zulieferindustrie in der Metropolregion Nürnberg (EMN)“. Partner des Projekts, das vom Bund über drei Jahre mit insgesamt 1,44 Mio. Euro gefördert wurde, waren die IHKs Bayreuth und Coburg. Im Juni endete nun nach drei Jahren planmäßig der Projektteil der IHKs.

Die mehreren hundert Betriebe des Wirtschaftszweigs in der Metropolregion stehen aus mehreren Gründen unter Druck: Wandel zu alternativen Antrieben, Weg zur Klimaneutralität, Digitalisierung und starker Wettbewerb. Die IHK war im Zuge des Gesamtprojekts „transform_EMN“, das von der Geschäftsstelle der EMN koordiniert wird, insbesondere dafür verantwortlich, die kleinen und mittleren Unternehmen einzubinden. Ein Ausschnitt aus den Aktivitäten:

Strategie und Leitbild: Die IHK übernahm im Projekt die Entwicklung der regionalen Transformationsstrategie. Außerdem koordinierte sie gemeinsam mit anderen Akteuren die Erarbeitung eines Leitbildes der regionalen Automotive-Branche. Am 2. April wurden das Strategiepapier und das „Leitbild Wachstum und Beschäftigung“ (WaBe) in Coburg bei der Metropolkonferenz „Zukunftswerkstatt Automotive 2025“ vorgestellt.

Reifegrad-Messung: Gemeinsam mit dem Institut der deutschen Wirtschaft wurden die Unternehmen in den Jahren 2023 und 2025 nach dem Stand ihrer Transformation befragt. Im Vergleich dieser Reifegrad-Messungen ergaben sich deutliche Fortschritte im Verlauf dieser zwei Jahre.

individuelle Beratung: Bei über 150 Firmenbesuchen und anderen Gesprächsformaten wurden die Betriebe zu einer Vielzahl an Themen beraten. Einige Beispiele: Technologietransfer, digitale Transformation, Fahrzeugelektrifizierung, Produk-

tionstechnologien, Nachhaltigkeit und Erschließung neuer Geschäftsfelder (Diversifikation).

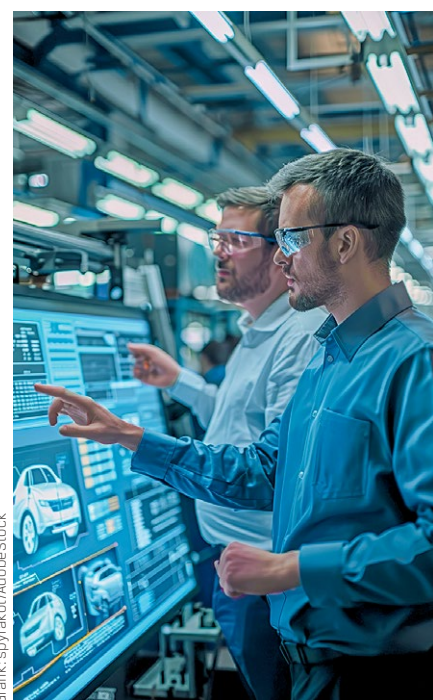
Veranstaltungen/Netzwerke: Dem Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch dienten zahlreiche Kongresse und Fachtagungen. In den vergangenen drei Jahren fanden „Metropolkonferenzen“ in Nürnberg, Amberg und Coburg statt, die sich mit übergreifenden Themen der Transformation in der Automobilwirtschaft beschäftigten. Insgesamt nahmen allein an den IHK-Events rund 3 500 Interessierte aus der Branche teil. Dabei wurden bestehende IHK-Ausschüsse und -Netzwerkformate genutzt und weitere neu entwickelt. Fachliche Themen standen im Vordergrund, einige Beispiele: Lasertechnik, Robotik, digitale Produktion, alternative Kraftstoffe, innovative Materialien und Recycling. Gesucht wurde auch der Austausch mit Vertretern der Branche aus Saitama in Japan, u. a. durch Delegationsbesuche und ein gemeinsames „Japanese-German Automotive Forum“.

Markttransparenz: Von der IHK wurde das Portal „Automotive Finder“ (www.ihk-automotivefinder.de) entwickelt, das einen Marktüberblick über die Branche bietet. Es ging im vergangenen Jahr online und bietet seit Kurzem durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz zusätzliche Möglichkeiten der Recherche. Unternehmen können sich weiter neu registrieren bzw. ihre bestehenden Profile aktualisieren.

Auch wenn der IHK-Projektteil nun abgeschlossen ist, läuft das Gesamtprojekt „transform_EMN“ mit dem bestehenden Konsortium bis zum Jahresende weiter. Ihm gehören diese Partner an: Metropolregion Nürnberg, IHK, Fraunhofer-Institut IISB, FAPS-Lehrstuhl der Universität Nürnberg-Erlangen und IMU Institut. Das IHK-Projekt sei zeitlich und budgetmäßig eine Punktlandung, so Dr.-Ing. Robert Schmidt, Leiter IHK-Geschäftsbereich Innovation/Umwelt und Projektleiter „transform_EMN“. Es habe dem regionalen Kompetenzfeld Automotive mehr Sichtbarkeit verschafft und Impulse für die anstehenden Transformationen gegeben.



www.ihk-nuernberg.de/transform_emn



Grafik: spyrakot/AdobeStock

MARKTZUGANG

Was ist möglich in China?

Probleme deutscher Unternehmen: ruinöser Preiskampf und ein Angebot, das oft am chinesischen Markt vorbeigeht.



Foto: Ttstudio/AdobeStock

Futuristische Skyline: Der Stadtbezirk Pudong in Shanghai.

Die mittelfränkische Wirtschaft gerät mit ihrem China-Geschäft unter Druck. Die Wirtschaft im Reich der Mitte hat nach der Corona-Pandemie noch nicht zu alter Stärke zurückgefunden. Früher bewährte Geschäftsmodelle müssen auf dem Prüfstand. Und noch nicht abzusehen ist, welche Auswirkungen der Zoll-Konflikt zwischen den USA und China auf den Export oder auf die Produktion vor Ort hat. Vor diesem Hintergrund lud das Chinaforum Bayern in die IHK Nürnberg für Mittelfranken zur Veranstaltung „Zwischen Konsumstau und Handelsschranke – Bleiben deutsche Firmen in China auf der Strecke?“.

„Es kommt darauf an“, lautete die Antwort von Referent Christian Sommer, Chef des German Centre

Shanghai, der seit rund 30 Jahren in China lebt. Der Jurist beschrieb die Wirtschaftspolitik der chinesischen Zentralregierung und auch die Hausaufgaben für deutsche und europäische Unternehmen, die in China erfolgreich sein möchten. Die chinesische Wirtschaft leide an Long-Covid, die Mietpreise seien im Zuge der Immobilienkrise in den Keller gerutscht. Die offiziellen Zahlen (Wachstum von über fünf Prozent) seien nicht unbedingt falsch, aber auch nicht direkt nachvollziehbar. Beispiel Jugendarbeitslosigkeit: Sie lag bis vor Kurzem bei 20 Prozent. Angesichts dieser schlechten Zahl wurde die Berechnung umgestellt, nun liegt sie offiziell bei nur noch fünf Prozent. Aber de facto ist die Unsicherheit der chinesischen Eltern geblieben, ob ihre Kinder eine gut bezahlte Arbeit finden. „Das Vertrauen der Bevölkerung ist angeknackst, es herrscht ein ruinöser Preiskampf“, sagte Sommer.

Daher stimuliert die Regierung die Kaufkraft der Verbraucher mit subventionierten Konsumgütern und Hypothekenkrediten. So werden beispielsweise Reiskocher mit rund 40 Prozent vom Staat alimentiert. Der Staat kämpft mit seiner zentralistischen Steuerung aktuell an vielen Fronten: Angesichts der Probleme der Rentenkasse wird etwa das Eintrittsalter in den Ruhestand um drei Jahre angehoben (Männern bisher 60 Jahre, Frauen 55 Jahre). Das führt zwar zu einer Entlastung, ist aber für die hohe Jugendarbeitslosigkeit kontraproduktiv. Der Genehmigungsstopp beim Neubau kann zwar die Überkapazitäten abmildern, bringt aber die Beschäftigten der Branche unter Druck. Teilweise müssen Regierungsangestellte Gehaltskürzungen von bis zu 50 Prozent hinnehmen. Sommer stellte fest: „Früher gab es eine klare Linie, nun sind die Einzelmaßnahmen nicht aufeinander abgestimmt.“

Aber auch die Unternehmen selbst agieren mit ruinösen Preisen: So fürchten die Europäer, dass China wegen des Zollkriegs mit den USA den Kontinent mit Billigprodukten flutet. Sommer beobachtet aber auch in China selbst ein ähnliches Vorgehen: „In den Branchen Bau, Auto und Maschinenbau muss alles raus aus den Lagern.“ Dies alles treffe Deutschland ins Mark, weil es um die Kern-

bereiche der deutschen Industrie gehe. Zudem hätten deutsche Firmen Schwierigkeiten, beim chinesischen Innovationstempo mitzuhalten.

Chinesischer Markt wird oft nicht verstanden

Die Ursachen für die aktuellen Bremsen im China-Geschäft sieht der Experte aber eher in Europa und Deutschland und illustriert das an der Plattform-Strategie der deutschen Autobauer: Für Chinesen sei das Auto eine Art Lebensraum auch zum Essen oder Wohnen, darauf sei ein deutscher Top-Ingenieur nicht eingestellt. Hinzu komme der Boom bei E-Autos und beim autonomen Fahren. Die Automärkte entwickeln sich deshalb völlig anders. Das gilt auch für die Servicekultur, die sich aus der digitalen Vernetzung ergibt: In China ruft der Autohändler beim Halter an, um ihn beispielsweise auf einen platten Reifen hinzuweisen. Sollte das Auto in den nächsten Stunden nicht gebraucht werden, wird es in der Zeit repariert. Die deutschen Autoproduzenten müssten deshalb bei E-Autos aufholen und ein neues Verständnis vom chinesischen Markt gewinnen. Bei den Entwicklungszyklen für neue Modelle sollten es nur noch zwei Jahre sein statt vier bis fünf. Wenn deutsche Autohersteller in China in ihren Fahrzeugen die Technik von Huawei verbauen, sei klar, dass so ein Wagen nie in den USA verkauft werden könne. Ähnliches gelte bei chinesischen Komponenten in Mobilfunktechnologie. „Die Globalisierung ist dadurch nicht in Gefahr, wir erleben eine Regionalisierung der Globalisierung“, sagte Sommer. Diese sogenannte Globalisierung bedeute, dass man in Deutschland Kompetenz an das Management vor Ort abgeben müsse. Durch mehr Selbstständigkeit vor Ort lasse sich auch eine höhere Geschwindigkeit am chinesischen Markt erreichen. Das derzeit an der Kundschaft in Fernost vorbei produziert werde, bezeichnet er als bekanntes Problem und daher als „Management-Versagen“.



Foto: Thomas Tjiang

Christian Sommer, Chairman des German Centre Shanghai.

Der Chef des German Centre Shanghai, einer Tochtergesellschaft der BayernLB, rät deutschen Unternehmen zu einem Joint-Venture, wie es früher praktisch üblich und Pflicht war. Seiner Erfahrung zufolge sei das eine sinnvolle Zusammenarbeit, die einen Mehrwert in den chinesischen Märkten liefert. Die Sorge, dass dabei Patente oder andere Schutzrechte verletzt werden, sieht Sommer nicht. Die Gerichte in China sprechen Recht – aber nur so lange, wie es nicht politisch werde. Dem Postulat „Wandel durch Handel“ erteilte er eine Absage: „Die Systeme nähern sich nicht aneinander an.“ Für die Zukunft sieht er drei große Systeme: den demokratischen Rechtsstaat mit Gewaltenteilung, autokratische bis hin zu diktatorischen Staaten sowie religiöse Staatsformen. Als „glühender Europäer“ forderte er die EU-Länder auf, mit einer Stimme zu sprechen, um im Wettstreit mit China und den USA genug Schlagkraft zu haben. Ein weiterer Blick in seine Glaskugel zeige, dass sich die USA auf eine Rolle auf Platz 2 der Wirtschaftsmächte einstellen müssten. Und wenn in China das Konsumvertrauen zurückkommt, sollte die deutsche Wirtschaft genug Produkte im Angebot haben, die innovativ genug sind und die die chinesischen Konsumenten bezahlen wollen und können.

(tt.)



Ein FUCHS für alle Fälle.

Unsere Produkte und Leistungen auf den Märkten (Auszüge):

■ Energie.

Wir produzieren Schaltstationen und (auf Wunsch vollausgebaute) Trafostationen, Systemkomponenten für Umspannwerke (z.B. Trafoauffangwannen) und sind Generalübernehmer für Freileitungsbau sowie Projektentwickler für Windparks.

■ Umwelttechnik.

Beratung, Planung, Produktion, Montage, Service: ganzheitliche Systemlösungen aus einer Hand – von A wie Abscheidertechnik bis Z wie Zisterne. Vom kleinen Schacht bis zum großvolumigen Spannbetonbehälter.

■ Infrastruktur.

Straßen- und Verkehrswegebau, Tragsysteme wie Licht- oder Werbemaste, Kanal / Rohrleitungen, Fahrzeug- und Gleiswaagen, Systemschächte, Raumzellen, Sonderbauwerke, Brückenbauwerke und Durchlässe.

■ Wohnen & Leben / Industrie & Gewerbe.

Innovative Lösungen für Wohnanlagen und öffentliche Gebäude, Gewerbestandorte, Industriehallen, Büros, Parkhäuser u.v.m. im Rundum-Sorglos-Paket: Planung, eigene Fertigung, Schlüsselfertigbau – aus einer Hand.



FUCHS-Standorte in Mittelfranken:

Hugo-Junkers-Str. 13, 90411 Nürnberg
Spalter Straße 1, 91187 Röttenbach
Haager Winkel 4, 91126 Kammerstein

www.fuchs-soehne.de

☎ 08462 / 348 97 150 ✉ mittelfranken@fuchs-soehne.de

IHK-HEALTHCARE-FINDER

Digitale Plattform für die Gesundheitswirtschaft

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat eine neue digitale Plattform für die Gesundheitswirtschaft in der Metropolregion Nürnberg eingerichtet: Der „IHK-Healthcare-Finder“ soll Unternehmen und Forschungseinrichtungen entlang der gesamten medizinischen Wertschöpfungskette besser sichtbar machen und neue Partnerschaften ermöglichen.

Über eine strukturierte Datenbank und eine leistungsfähige Suchfunktion mit differenzierten Filtern können Nutzer gezielt nach passenden Partnern, Anbietern oder Kooperationsmöglichkeiten suchen – von Herstellern über Händler und Dienstleister bis zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Detaillierte Unternehmensprofile helfen dabei, Kompetenzen, Produkte und Leistungen übersichtlich zu präsentieren.

Von der Plattform sollen vor allem kleine und mittlere Unternehmen der Branche profitieren, so IHK-Forschungsreferentin Dr. Elfriede Eberl. Sie erhalten eine kosteneffiziente Möglichkeit, sich am Markt zu positionieren und neue Geschäftskontakte zu knüpfen. Auch Forschungseinrichtungen gewinnen durch die erhöhte Sichtbarkeit und den direkten Zugang zu potenziellen Industriepartnern – ein Vorteil, insbesondere bei anwendungsorientierten Projekten und der Einwerbung von Drittmitteln. Die Nutzung der Plattform ist kostenfrei. Unternehmen und Institutionen können sich ab sofort registrieren und ihr Profil selbst anlegen und aktualisieren.

➔ IHK, elfriede.eberl@nuernberg.ihk.de
Tel. 0911 1335-1431
www.ihk-healthcarefinder.de

WESTBALKAN

Attraktiver Einkaufsmarkt



Westbalkans nutzten die Gelegenheit für konkrete Gespräche, um Geschäftskontakte anzubahnen. Zum elften Mal hatte der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (BME) dieses Veranstaltungsformat organisiert, das immer an mehreren Orten Station macht. In den Balkanländern wird die Initiative von den deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) in den jeweiligen Ländern unterstützt.

In Nürnberg trafen sich 24 Einkäufer von deutschen Unternehmen mit über 80 Lieferanten aus den Ländern Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Nordmazedonien, Serbien und Slowenien. Insgesamt mehr als 200 Gesprächstermine zwischen den potenziellen Geschäftspartnern waren vorab vereinbart und terminiert worden. Bei den vorangegangenen zehn Einkaufsinitiativen, die vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert werden, waren mehr als 3 000 Geschäftsgespräche zustande gekommen. Auf diese Weise bietet die Einkaufsinitiative die Möglichkeit, innerhalb kurzer Zeit mehrere konkrete Geschäftsgespräche zu führen.

■ Bei der Veranstaltung „Einkaufsinitiative Westbalkan“ verwandelte sich das „Haus der Wirtschaft“ der IHK in Nürnberg erneut in eine Plattform für gezielte Geschäftsanbahnung. Vertreter von Unternehmen aus Nordbayern und den Staaten des

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1357
christian.hartmann@nuernberg.ihk.de



32

Abschreibungen: Was gilt bei Gewerbeimmobilien?



36

IHK-Immobilienpreis: So geht innovative Architektur!

Special

Immobilien

FLÄCHENPOLITIK

Boden effizient nutzen

■ Für das knappe Gut Fläche gibt es viele Nutzungen: Wohnen, Gewerbe, Verkehrswege, Stromtrassen, Landwirtschaft, Erholung, Naturschutz und viele mehr. Deshalb haben Unternehmen bei Neuansiedelung oder Erweiterung immer häufiger das Problem, dass sie kein geeignetes Grundstück finden. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat deshalb folgende zentrale Forderungen aufgestellt:

Bereitstellung von Bauland für Wohnen und Gewerbe: Damit Gewerbe, Industrie und Wohnnutzungen gleichermaßen berücksichtigt werden können, ist aus Sicht der Wirtschaft eine vorausschauende Planung erforderlich, die eine schnelle Errichtung von Gebäuden für gewerbliche Nutzung und Wohnhäusern ermöglicht. Es bedarf also einer entsprechenden Überarbeitung des Bau- und Planungsrechtes mit einer umfassenden Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren.

sinnvolle Definition für Flächennutzung: Statistischer Bestandteil einer Siedlungs- und Verkehrsfläche sind Gebäude- und Freiflächen, Betriebs-

flächen, Verkehrsflächen sowie Erholungs- und Friedhofsflächen. Bei der Ermittlung der Siedlungs- und Verkehrsflächen sollten aber nur die Flächen berücksichtigt werden, die tatsächlich durch Bauten versiegelt werden.

Überarbeitung der Technischen Anleitung zum Schutz gegen Lärm: In verdichteten Bereichen können Nutzungsmischungen von Wohnen und Gewerbe eine Lösung der Flächenkonkurrenzen bieten. Damit diese verträglich gestaltet werden können, ist es laut DIHK von zentraler Bedeutung, die Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm zu überarbeiten, um Konflikte beim Thema Immission zu vermeiden. Eine zentrale Änderung sollte die Verlegung des Messpunktes für den Lärmwert in den Innenraum sein, so wie es beim Verkehrslärm üblich und auch in anderen europäischen Staaten geregelt ist.

Der Ausschuss für Bau- und Immobilienwirtschaft der IHK Nürnberg wirkt regelmäßig daran mit, die Positionen der IHK-Organisation zu erarbeiten und gegenüber Politik und Verwaltung zu vertreten.

Foto: 4th Life Photography/AdobeStock



samir + immobilien

Beratung und Vermittlung
Großweidenmühlstraße 13
90419 Nürnberg
0911 377 3920
info@samir-immobilien.de
www.samir-immobilien.de



IHRE IMMOBILIE
UNSERE ERFAHRUNG
EINE GUTE VERBINDUNG



ABSCHREIBUNG

Was gilt bei Gewerbeimmobilien?

Die Abschreibung von Gewerbeimmobilien und Immobilien-Investments ist eine komplexe Sache. So gestaltet man sie optimal.

Von Dr. Wilfried W. Krauß

Die Abschreibung von Immobilien spielt eine entscheidende Rolle für die Steuerquote von Immobilien-Investitionen und damit von deren Rendite. Durch spezifische Abschreibungsstrategien lassen sich steuerliche Belastungen reduzieren und die Wirtschaftlichkeit einer Immobilie langfristig verbessern. Dies gilt nicht nur bei privaten Immobilieninvestments, sondern auch bei Gewerbeimmobilien und Investments durch eine GmbH oder eine Personengesellschaft.

steuerliche Regelabschreibung: Steuerlich abgeschrieben werden können nur abnutzbare Wirtschaftsgüter. Dies bedeutet, dass nur der Wertanteil, der auf Gebäude entfällt, abgeschrieben werden kann, nicht aber Grundstücke.

Die Regelabschreibung für Gewerbeimmobilien (Gebäude, die nicht Wohnzwecken dienen) beträgt grundsätzlich drei Prozent pro Jahr. Für Wohngebäude im Bestand gilt grundsätzlich ein Abschreibungssatz von zwei Prozent, sofern diese nach dem 31. Dezember 1924 fertiggestellt wurden. Neubauten mit Fertigstellung nach dem 31. Dezember 2022 werden mit drei Prozent pro Jahr abgeschrieben. Anders ist dies bei Neubauten, deren Herstellung nach dem 30. September 2023 und vor dem 1. Oktober 2029 begonnen wurde oder deren Anschaffung auf Grund eines in diesem Zeitraum abgeschlossenen Vertrags erfolgt: Hier gilt statt der linearen Abschreibung von drei Prozent pro Jahr eine degressive Abschreibung von jährlich fünf Prozent, die sich auf den jeweiligen Restwert des hergestellten bzw. erworbenen Gebäudes bezieht.

Bei Neubau-Mietwohnungen kann – zusätzlich zu dieser linearen bzw. degressiven Abschreibung – unter weiteren Voraussetzungen eine Sonderabschreibung vorgenommen werden. Diese beträgt jährlich bis zu fünf Prozent im Jahr der Anschaffung oder der Herstellung der Immobilie sowie in den folgenden drei Jahren – bezogen auf einen im Einzelfall zu ermittelnden Höchstbetrag von bis zu 5 200 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche.

Aufteilung des Kaufpreises auf Gebäude- und Bodenanteile: Da nur der Gebäudewert und nicht der Bodenwert abgeschrieben werden kann, ist es steuerlich vorteilhaft, wenn der Gebäudeanteil möglichst hoch bewertet werden kann. Im Rahmen des notariellen Kaufvertrags kann eine individuelle Aufteilungsregelung vorgenommen werden. Dort wird festgehalten, wie sich der Kaufpreis in Gebäude- und Bodenanteil aufteilt. Falls im Rahmen des Immobilienkaufs keine Aufteilung des Kaufpreises vorgenommen wurde, werden standardisierte und typisierte Kriterien (anhand der sogenannten Arbeitshilfe des Bundesfinanzministeriums BMF) angewandt, um die Aufteilung und damit die Grundlage für die Abschreibung zu ermitteln. Häufig führt eine solche Aufteilung nach den Grundsätzen der Arbeitshilfe jedoch zu einem relativ hohen Grundstücksanteil und damit zu einem steuerlich relativ ungünstigen Ergebnis für den Immobilieninvestor. Wird der Kaufpreis im notariellen Kaufvertrag individuell aufgeteilt und ergibt sich dabei ein erheblicher Unterschied zum Ergebnis gemäß der BMF-Arbeitshilfe, verlangt das Finanzamt oftmals eine genauere Darlegung. Man muss dann etwa durch ein Gutachten nachvoll-



Foto: Svort/AdobeStock

ziehbar erklären, welches Wertverhältnis zwischen Gebäude und Boden bei der Kaufpreisaufteilung zugrunde gelegt wurde.

Abschreibungssatz durch Nutzungsdauer-Gutachten optimieren:

Vor allem bei Bestandsimmobilien ist der standardisierte gesetzliche Abschreibungssatz von nur zwei Prozent (bezüglich Wohnimmobilien) bzw. drei Prozent (bei Gewerbeimmobilien) für den Investor häufig ungünstig. Denn diese gesetzlich standardisierten Abschreibungssätze tragen oft nicht dem tatsächlichen Zustand des Gebäudes und dessen Restnutzungsdauer Rechnung. Die standardisierten Sätze gehen von einer Nutzungsdauer des Gebäudes von 50 Jahren (Wohnimmobilien) bzw. von 33 Jahren (Gewerbeimmobilien) aus. Die tatsächliche Nutzungsdauer einer erworbenen Immobilie kann aber deutlich geringer ausfallen, beispielsweise aufgrund eines älteren Baujahres oder eines spezifischen schlechten Zustands. Wenn der Steuerpflichtige diese kürzere Restnutzungsdauern belegen kann (in der Regel durch das Gutachten eines Sachverständigen), ist es möglich, anstelle der gesetzlichen Standard-Abschreibungssätze einen höheren steuerlichen Abschreibungssatz pro Jahr zu erreichen. Dadurch reduziert sich dann der steuerliche Überschuss bzw. Gewinn. In der Praxis besteht diese Möglichkeit in der Regel bei Wohnimmobilien mit einem Alter von mehr als 30 Jahren. Bei Altbauimmobilien mit einem noch höheren Alter lassen sich häufig auch Abschreibungssätze von ca. vier Prozent und mehr pro Jahr darstellen.

verkürzte Restnutzungsdauer bei Gewerbeimmobilien:

Bei Betriebsimmobilien (z. B. Lagerhallen, Büroimmobilien oder Einzelhandelsflächen) können weitere individuelle Besonderheiten steuerlich berücksichtigt werden, die sich bei spezifischen Gebäudetypen ergeben. Vor allem bei Lagerhallen kann durch eine kürzere tatsächliche Nutzungsdauer eine schnellere Abschreibung erzielt werden, insbesondere wenn bauliche Besonderheiten vorliegen. Einzelhandelsflächen haben in der Regel eine erhöhte Abnutzung durch Kundenverkehr, außerdem werden die Verkaufsflächen häufiger umgebaut oder modernisiert. Büroimmobilien hingegen unterliegen meist den standardisierten Abschreibungssätzen – es sei denn, im Einzelfall können besondere Umstände für eine verkürzte Restnutzungsdauer belegt werden.

steueroptimierte Planung von Sanierungen: Sanierungen können steuerlich unterschiedlich

behandelt werden. Sie können als Instandhaltungskosten sofort abzugsfähig sein. Wenn die Sanierungen dagegen im Zusammenhang mit der Anschaffung der Immobilie stehen oder umfangreich sind, kann der Sanierungsaufwand zu den Anschaffungskosten des Gebäudes zählen. Sanierungskosten, die als Anschaffungskosten angesehen werden, sind steuerlich nicht sofort abzugsfähig, sondern müssen über den restlichen Nutzungszeitraum des Gebäudes abgeschrieben werden. Damit ist der Steuereffekt naturgemäß deutlich ungünstiger.

Sanierungen vor oder nach der Anschaffung der Immobilie:

Bei Sanierungsarbeiten, die in einem zeitlichen Zusammenhang mit der Anschaffung der jeweiligen Immobilie stehen, ist die gesetzliche 15-Prozent-Regel zu beachten. Aufwendungen sowie Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die innerhalb von drei Jahren nach Anschaffung des Gebäudes durchgeführt werden, gehören dann zu den Herstellungskosten eines Gebäudes, wenn die Netto-Aufwendungen 15 Prozent der Anschaffungskosten übersteigen. Diese Kosten sind dann als sogenannte anschaffungsnahe Herstellungskosten steuerlich nicht sofort abzugsfähig, sondern müssen über die gesamte Abschreibungsdauer des Gebäudes abgeschrieben werden.

Nicht berücksichtigt werden im Rahmen dieser 15-Prozent-Grenze diejenigen Kosten, die ohnehin regelmäßig bzw. jährlich anfallen (z. B. Wartungskosten). Nicht berücksichtigt werden außerdem Kosten für Instandhaltung und Modernisierung, die vor dem Anschaffungszeitpunkt, also vor dem Übergang von Nutzen und Lasten am Gebäude, aufwendet wurden. Eine entsprechende Vereinbarung zur Vornahme von Baumaßnahmen durch den Erwerber vor dem Übergang von Nutzen und Lasten im notariellen Kaufvertrag ist empfehlenswert. Daher lässt sich ein erhebliches Abschreibungspotenzial realisieren, wenn man Sanierungen sorgfältig und geschickt plant.

Planung umfangreicher Sanierungsmaßnahmen:

Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen können also so geplant werden, dass sie nicht als Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten zu behandeln sind. Hier ist auch die sogenannte Gewerkerregelung der Finanzverwaltung zu beachten: Eine Verbesserung des Standards in drei der vier zentralen Ausstattungsbereichen des Gebäudes (Heizung-, Sanitär und Elektroinstallation sowie Fenster) innerhalb eines Fünfjahreszeitraums kann dazu führen, dass sich der Gebrauchswert des Gebäudes erhöht und erweitert und dass der Gebäudestandard insgesamt angehoben wird. Aufwendungen für ein solches Maßnahmenbündel gelten dann nicht als sofort abzugsfähige Betriebsaus-

gaben bzw. Werbungskosten, sondern als Teil der Anschaffungskosten und können somit nur über die Restnutzungsdauer abgeschrieben werden. Vor diesem Hintergrund kann es steuerlich vorteilhafter sein, Arbeiten an Fenster-, Elektro-, Sanitär- und Heizungsanlagen gestaffelt durchzuführen statt als gebündelte Maßnahme. Malerarbeiten und ähnliche Schönheitsreparaturen sind hin-

gegen nicht von der Gewerkerregelung erfasst und können in voller Höhe sofort als Erhaltungsaufwand abgezogen werden.

Dr. Wilfried W. Krauß ist Rechtsanwalt und Steuerberater bei der Krauss Tax Legal GmbH Rechtsanwalts-gesellschaft Steuerberatungsgesellschaft in Nürnberg (www.taxlegal.de; wilfried.krauss@taxlegal.de).

STANDORT-PORTAL BAYERN

Immobilien noch leichter finden

■ Ob Leerstand oder neues Gewerbegebiet: Wer für sein Unternehmen in Bayern eine Immobilie oder eine Erweiterungsfläche sucht, findet die entsprechenden Angebote jetzt noch leichter. Denn das „Standort-Portal Bayern“ wurde erneuert und die Nutzung vereinfacht (www.standortportal.bayern). Die Plattform ist ein Gemeinschaftsprojekt der bayerischen IHKs und von Invest in Bavaria, der Ansiedlungsagentur des Bayerischen Wirtschaftsministeriums. Das Standort-Portal Bayern ist für Unternehmen aller Größen eine zen-

trale Plattform bei Standortfragen – für große Industrieunternehmen, die erweitern wollen oder einen neuen Standort suchen, und beispielsweise auch für Einzelhändler auf der Suche nach einem kleinen leerstehenden Laden. Bereits über 90 Prozent der mehr als 2 000 bayerischen Kommunen nutzen diesen Service.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1452
martina.stengel@nuernberg.ihk.de
www.standortportal.bayern



Foto: Krakenimages/AdobeStock

Jetzt wagen statt warten.

Wir verdoppeln unsere Darlehen.
Für ein starkes Bayern.
Für einen starken Mittelstand.

Infos und Konditionen unter
zukunft.lfa.de

Der Kredit, der anders tickt.



Förderbank
Bayern

IHK-IMMOBILIENPREIS MITTELFRANKEN

So geht innovative Architektur!

Preisträger mit nachhaltigen Bauprojekten: Evangelisches Siedlungswerk, Schultheiß Projektentwicklung und UmweltBank.



Foto: ESW/Christian Höhn Photography

Perfekt saniert: Die beiden Gebäude des Evangelischen Siedlungswerks am Hans-Sachs-Platz in Nürnberg.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat wieder herausragende Immobilienprojekte mit dem „IHK-Immobilienpreis Mittelfranken“ ausgezeichnet. Die Preisträger:

- **Kategorie „Sanierung“:** Evangelisches Siedlungswerk Bayern GmbH, Nürnberg (Projekt: „New Work Offices“ am Hans-Sachs-Platz)
- **Kategorie „Neubau“:** Schultheiß Projektentwicklung AG, Nürnberg (Projekt: „Krügelpark“ in Stein)
- **Sonderpreis Innovation:** UmweltBank AG, Nürnberg (Projekt: „UmweltHaus“ – neue Unternehmenszentrale am Nürnberger Nordwestring)

Die Preisträger:

Christian Jäckel, Harald Martin, Gerda Peter (ESW), Matthias Kupfer, Karen Mucha, Goran Bašić (UmweltBank), Frank Weber, Alexandra Schultheiß, Hermann Ruttman (Schultheiß Projektentwicklung).

Der Wettbewerb stand in diesem Jahr unter dem Motto „Zukunft bauen“. Unternehmen und Privatleute waren aufgerufen, Immobilienprojekte einzureichen, die in Mittelfranken realisiert wurden und die durch innovative, nachhaltige und gesellschaftlich relevante Planung herausragen. Eingereicht werden konnten auch Projekte, die noch nicht fertiggestellt wurden, für die aber schon eine Baugenehmigung vorliegt. Aus den 34 Bewerbern wählte die Jury, der sieben Immobilienexpertinnen und -experten aus der Region angehörten, die drei Preisträger in den Kategorien Sanierung, Neubau und Innovation aus.

Die Initiative für diesen Wettbewerb war vom IHK-Fachausschuss für Bau- und Immobilienwirtschaft ausgegangen, der intensiv an Vorschlägen für eine nachhaltige Standortentwicklung arbeitet. Der Immobilienpreis soll vorbildliche nachhaltige Projekte für Unternehmen, Planer, Verwaltung und Öffentlichkeit sichtbar machen und innovative Lösungen aufzeigen. Bei der Preisverleihung im „Haus der Wirtschaft“ der IHK am Hauptmarkt stellten die Preisträger ihre Projekte vor:

Evangelische Siedlungswerk in Bayern GmbH, Nürnberg / Projekt „New Work Offices“ am Hans-Sachs-Platz (Kategorie „Sanierung“): Im Herzen der Nürnberger Altstadt hat das ESW zwei Bestandsgebäude aus den 1960er Jahren grundlegend saniert und modernisiert. Dabei setzte es konsequent auf Nachhaltigkeit: Die Rohbausubstanz blieb weitgehend erhalten, was massive Einsparungen bei Energie und Emissionen ermöglichte – allein rund 783 000 Kilogramm CO₂ konnten so vermieden werden. Die Energieversorgung erfolgt über eine innovative Geothermie-Anlage mit Sole-Wärmepumpen. Innenhof, Fassaden und Dachflächen wurden begrünt, die Fenster durch energetisch hochwertige Varianten ersetzt, ohne dabei den Denkmalschutz aus den Augen zu verlieren. Flexible Raumkonzepte und eine offene Bürowelt schaffen zukunftsfähige Arbeitsplätze, so das Urteil der Jury. Besonders hob sie auch die gelungene Neugestaltung des Hans-Sachs-Platzes



Foto: IHK/Oliver Dürbeck

hervor, die gemeinsam mit der Stadt Nürnberg realisiert wurde: Neue Sitzgelegenheiten, Bäume und ein Gastronomiebereich mit Café steigern die Aufenthaltsqualität und schaffen einen gesellschaftlichen Mehrwert.

Die IHK-Jury lobte insbesondere die ganzheitliche Herangehensweise des Projekts, das architektonisch anspruchsvoll, energetisch wegweisend und städtebaulich integrativ sei. Erwähnenswert seien auch die Verbindung von Ressourcen-Schonung und innovativer Architektur, die Berücksichtigung nachhaltiger Mobilität (E-Ladestationen, Fahrradhaus usw.) sowie die städtebauliche Aufwertung am Hans-Sachs-Platz.

Schultheiß Projektentwicklung AG, Nürnberg / Projekt „Krügelpark“ in Stein (Kategorie „Neubau“): Das Wohnquartier „Krügelpark“ in Stein entstand auf einem ehemaligen Gewerbeareal (früherer Standort von Möbel Krügel) und umfasst sieben Wohnhäuser mit insgesamt 254 Mietwohnungen – darunter 69 öffentlich geförderte Einheiten sowie drei Senioren-Wohngemeinschaften. Wie die Jury urteilte, habe Schultheiß ein „modernes, ökologisch durchdachtes Quartier“ realisiert, das beispielhaft für umweltgerechtes Bauen stehe: Statt maximaler Flächennutzung entschied sich der Projektentwickler bewusst für weniger Versiegelung und für großzügige Grünflächen. Umgesetzt wurde das Prinzip der Schwammstadt mit versickerungsfähigen Pflasterflächen und einer 20 Zentimeter starken Dachbegrünung; trotz schwieriger Bodenverhältnisse wird das Regenwasser zurückgehalten. Ergänzt wird das Konzept durch eine nachhaltige Energieversorgung mit Biogas-Blockheizkraftwerken und Photovoltaikanlagen.

Auch soziale Aspekte wurden umfassend berücksichtigt: Neben der Integration einer deutsch-französischen Kindertagesstätte ist das Quartier verkehrssarm und bietet Car- und Bike-Sharing-Angebote sowie Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge. Die Jury würdigte das Projekt als zukunftsweisendes Beispiel für nachhaltige Stadtentwicklung mit hoher Wohn- und Lebensqualität.

UmweltBank AG, Nürnberg / Projekt „UmweltHaus“ – neuer Unternehmenssitz am Nordwestring (Sonderpreis Innovation): Das ambitionierte Projekt „UmweltHaus“ entsteht als Leuchtturmprojekt in der Nürnberger Nordstadt und soll im Sommer 2026 bezogen werden. Das 13-geschossige Gebäude wird in Holz-Hybrid-Bauweise errichtet – regionales Holz, Recyclingbeton und eine durchgängige Kreislaufwirtschaft bei der Wahl der Materialien sind zentrale Elemente des Baukonzepts. Innovativ und ausgeklügelt ist zudem das Energiekonzept: Neben Geothermie, Wärmepumpen und Wärmerückgewinnung wird



Foto: Schultheiß

Photovoltaik nicht nur auf dem Dach, sondern großflächig an der Fassade installiert. Maßstäbe setzt das Projekt nach Auffassung der Jury auch in punkto Biodiversität: Mit sogenanntem „Animal Aided Design“ werden an dem Gebäude und auf dem Areal Lebensräume für Tiere geschaffen, außerdem wurden Maßnahmen gegen Vogelschlag integriert.

Die künftige Unternehmenszentrale der UmweltBank ist kein isoliertes Gebäude, sondern wird Kern des künftigen „UmweltQuartiers“, das Arbeiten, Wohnen und Nahversorgung in grüner Umgebung vereinen soll. Die Jury erklärte deshalb, das Projekt sei ein bedeutender Schritt in Richtung nachhaltiger urbaner Transformation und ein Vorbild für kommende Generationen von Büro- und Quartiersentwicklungen.

Wegen der zahlreichen vorbildlichen Bewerbungen sprach die Jury auch „lobende Erwähnungen“ für diese beiden Projekte in den Sparten „Sanierung“ und „Neubau“ aus: Der **Dorfladen mit Café in Neusitz** (Landkreis Ansbach) wurde auf einer brachliegenden Gewerbefläche mit großem Engagement von Gemeinde und 180 Bürgern eingerichtet. Zudem überzeuge das Projekt auch durch seine Nachhaltigkeit (Entsiegelung von Flächen, Wärmepumpe und Photovoltaik).

Die neue **Firmenzentrale mit Logistikzentrum der Teveo GmbH in Ansbach** wurde von Goldbeck nach modernsten Standards gebaut. Das vor sechs Jahren gegründete Sportlabel Teveo hat laut Jury dabei moderne Arbeitswelten mit hohen Nachhaltigkeitsstandards vereint (u. a. Gründach, Wasserkonzept, Photovoltaik, Batteriespeicher, E-Mobilität).

 detaillierte Darstellungen und Fotos der ausgezeichneten Projekte: www.ihk-immobilienpreis.de

Das Wohnquartier „Krügelpark“ in Stein wurde von der Schultheiß Projektentwicklung AG in Nürnberg realisiert.



Foto: Spengler Wiescholek Architektur / Stadtplanung | bloomimages

Vereint moderne Architektur und Ökologie: So wird der neue Unternehmenssitz der UmweltBank am Nürnberger Nordwestring aussehen.



Foto: Kuzmick/AdobeStock

BAUGESETZBUCH

Den Turbo einschalten

Schneller genehmigen, schneller bauen: Das plant die neue Bundesregierung rund um Bauen und Wohnen.

Von Sebastian Siemer und Marie Lehmeyer

Das Baugesetzbuch soll in zwei Schritten novelliert werden, um beim Thema „Bauen und Wohnen“ schnell voranzukommen. Das haben CDU, CSU und SPD in ihrem Koalitionsvertrag vom 9. April 2025 vereinbart. In einem ersten Schritt sollen binnen 100 Tagen ein Gesetzentwurf zur Einführung eines „Wohnungsbau-Turbos“ sowie Erleichterungen von Lärmschutz-Festsetzungen in Bebauungsplänen vorgelegt werden. In einem zweiten Schritt soll eine grundlegende Reform zur Beschleunigung des Bauens erfolgen – jedoch ohne dass dies näher erläutert wird.

Der erste Schritt wurde bereits am 18. Juni 2025 mit dem Regierungsentwurf eines „Gesetzes zur Beschleunigung des Wohnungsbaus und zur Wohnraumsicherung“ eingeleitet – also 70 Tage nach Vorstellung des Koalitionsvertrags. Das Gesetzgebungsverfahren im Deutschen Bundestag könnte im Herbst dieses Jahres abgeschlossen werden und das Gesetz sodann in Kraft treten. Es ist zu erwarten, dass der Bundestag keine wesentlichen Änderungen am Gesetzentwurf vornehmen wird. Der jetzige Regierungsentwurf basiert auf einem Gesetzentwurf, den das damalige Bundeskabinett am 4. September 2024 beschlossen hatte, der jedoch auf Grund des Zerfallens der Ampel-Regierung vom alten Bundestag nicht mehr verabschiedet wurde.

Kernstück des damaligen wie auch des jetzigen Gesetzentwurfs: In das Baugesetzbuch soll ein neuer § 246e eingefügt werden. Dieser sieht vor,

den Wohnungsbau gesetzlich weitgehend zu flexibilisieren und zu liberalisieren. So soll es zulässig sein, von den Vorschriften des Baugesetzbuchs (aber etwa auch von der Baunutzungsverordnung und von Bebauungsplänen) „im erforderlichen Umfang“ abzuweichen. Die Bundesregierung denkt hier insbesondere daran, zeitaufwändige und kostenintensive Verfahren zur Aufstellung oder Änderung von Bebauungsplänen entfallen zu lassen. Zugleich sollen die Behörden deutlich mehr Möglichkeiten haben, die Bauherren zugunsten des Wohnungsbaus von den Festsetzungen eines bestehenden Bebauungsplans zu befreien (Neufassung § 31 Abs. 3 BauGB). Auch dort, wo innerhalb bebauter Ortsteile kein Bebauungsplan existiert (sogenannter unbeplanter Innenbereich), soll es Erleichterungen geben: Wohngebäude müssen sich unter bestimmten Bedingungen nicht mehr in die nähere Umgebung einfügen (§ 34 Abs. 3b BauGB).

Eine Einschränkung gibt es allerdings in allen drei Fällen (§ 246e, § 31 Abs. 3 und § 34 Abs. 3b BauGB): Die Verfahrenserleichterung greift nur, wenn das Vorhaben auch unter Würdigung nachbarlicher Interessen mit den öffentlichen Belangen vereinbar ist. Letzteres ist insbesondere dann nicht der Fall, wenn voraussichtlich zusätzliche erhebliche Umweltauswirkungen entstehen. Die Experimentiervorschrift § 246e BauGB ermöglicht es zudem nicht, ohne Bebauungsplan mitten auf die „grüne Wiese“ zu bauen, denn es wird ein räumlicher Zusammenhang zu bestehenden Siedlungsgebieten



Foto: Kuzmick/AdobeStock

gefordert. Die Geltung dieser Vorschrift soll bis 31. Dezember 2030 befristet werden, was aber eine Verlängerung nicht ausschließt.

Um die grundgesetzlich gewährleistete Planungshoheit der Kommunen sicherzustellen, ist in allen drei Fällen die Zustimmung der Gemeinde zum beabsichtigten Wohnungsbauvorhaben erforderlich. Nur dann können die staatlichen Landratsämter als Baugenehmigungsbehörden von den neuen Beschleunigungsinstrumenten Gebrauch machen.

Was bringen die Regierungspläne?

In der Vergangenheit ging es oftmals nur in Trippelschritten voran, wenn die Gesetzgebung sich in Richtung schnelleres und günstigeres Bauen von Wohngebäuden bewegen sollte. Das ist bei den jetzt vorgesehenen Erleichterungen anders: Sie ermöglichen es, in umfangreichem Maße von den bauplanungsrechtlichen Vorgaben abzuweichen, die bisher strikt beachtet werden mussten und die zudem vom Bundesverwaltungsgericht teils recht streng ausgelegt wurden (z. B. bei der Rechtsprechung zum bisherigen § 31 Abs. 3 BauGB). Nun ist jedoch auch im Wohnungsbau möglich, was schon vor zehn Jahren für das Errichten von Asylbewerberunterkünften eingeführt wurde. Bei Bauwirtschaft, Bauherren und auch Behörden werden die Vereinfachungen vielfach auf Zustimmung stoßen. Auch der Deutsche Mieterbund befürwortet sie. Ob Nachbarn vermehrt gegen Baugenehmigungen klagen, die mithilfe des neuen Rechts erteilt werden, ist allerdings offen.

Es liegt nun vor allem an den Gemeinden, die Flexibilisierungen auch in der Praxis mit Leben zu füllen – und zwar durch ihr Zustimmungsverhalten im Baugenehmigungsverfahren. Die Gemeinden erteilen ihre Zustimmung, wenn das Vorhaben mit ihren Vorstellungen von der städtebaulichen Entwicklung und Ordnung vereinbar ist. Verweigern sie binnen zwei Monaten nach Eingang des Ersuchens der Genehmigungsbehörde die Zustimmung nicht, gilt sie als erteilt (neuer § 36a BauGB).

Bundesbauministerin Verena Hubertz hat angekündigt, dass es nur noch zwei Monate dauern soll, bis die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für ein Vorhaben geschaffen sind (statt bisher fünf Jahre). Ob dies gelingt, scheint aber jedenfalls bei komplexeren Vorhaben zweifelhaft. Dennoch sind die genannten Neuerungen ein erster (bauplanungsrechtlicher) Schritt, den Wohnungsbau anzukurbeln. Das Gegenteil erwarten Vertreter der Immobilienwirtschaft aber von der Verlängerung der Mietpreisbremse, die am 26. Juni im Bundestag verabschiedet wurde. Weitere Schritte, insbesondere die Senkung bautechnischer Standards (Einhaltung von DIN-Vorgaben), sollten folgen, um die Baukosten zusätzlich zu senken.

Um Vorhaben zu beschleunigen und Kosten zu senken, ist auch sehr zu begrüßen, dass laut Koalitionsvertrag das Klagerecht von Umweltverbänden gegen Bau- und Infrastrukturvorhaben reformiert, gestrafft und auf die tatsächliche Betroffenheit ausgerichtet werden soll. Die Koalition will es bis auf das europarechtliche Mindestmaß absenken. Außerdem will sich die Bundesregierung auf internationaler Ebene für eine weitere Reduzierung einsetzen.

Sebastian Siemer ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht und Marie Lehmeyer ist Rechtsanwältin bei der Kanzlei Waldmann Kohler Rechtsanwälte PartGmbH in Nürnberg (www.waldmann-kohler.de).



**JETZT
BESICHTIGEN**

IHR OFFICE IM HERZEN DER METROPOLREGION NÜRNBERG



- ✓ Moderne New Work Büros ab 60 m² bis 16.000 m²
- ✓ Top ÖPNV-Anbindung und sehr gute Infrastruktur
- ✓ Individueller Innenausbau, Facility Manager vor Ort
- ✓ 330 TG + 60 ELT-Stellplätze
- ✓ Inhouse Gastronomie
- ✓ Für Büro, Schulung, Forschung und Entwicklung, Produktion
- ✓ DGNB-Zertifikat in Gold



Zweckbau Weisert GmbH
Tel.: 0911 / 54 66 00
office@weisert.net
www.westend-fuerth.de





„The One“: Der exponierte Büroturm ist das Herzstück der „Neuen Mitte Thon“.

IMMOBILIENMARKT

Geht jetzt wieder was?

Lichtblicke für den Standort: Investoren wagen sich wieder an neue Immobilienprojekte.

Schleppende Konjunktur, hohe Baukosten und mäßige Renditeerwartungen: Das waren in den letzten Jahren die Zutaten, die Immobilieninvestoren zögern ließen. Das galt insbesondere auch für das Städtedreieck Nürnberg, Fürth und Erlangen: Bei Büro-, Produktions- und Logistikkommobilien blieb das Geschäft flau, dagegen war der gewerbliche Wohnungsbau das begehrteste Segment.

Bei Büroflächen hat der aktuelle „Marktbericht Büroimmobilien 2024/2025“ der Nürnberger Immobilienberatung Küspert & Küspert für Nürnberg sogar einen Tiefpunkt beim Flächenumsatz ergeben. Der neu erstellte, regionale Büromarkindex „Norix“ rangierte 2024 an der Schwelle zur Rezession. Gerade einmal 74 000 Quadratmeter Bürofläche wurden neu vermietet – im Vergleich zum Jahr 2020 war das nicht einmal die Hälfte. „2024 war eines der schlechtesten Jahre“, stellte Marktbeobachter Wolfgang P. Küspert fest. Entsprechend stieg die Leerstandsquote auf rund sieben Prozent, was 292 000 Quadratmetern entspricht. Vor allem ältere, unsanierte Gebäude finden wenig Interesse, weil veraltete Bürostrukturen und auch die Ener-

gieeffizienz nicht mehr den Anforderungen entsprechen. Dagegen sind neue Büros von Projektentwicklern nahezu voll vermietet, darunter etwa der **Campus Marienberg** der Tucher'schen Stiftung oder das **Seetor City Campus** an der Nürnberger Ostendstraße von Sontowski & Partner.

Hohe Investments in Wohnprojekte

Nun scheint der Markt für gewerbliche Immobilien-Investments aber endlich wieder auf Erholungskurs einzuschwenken: Gegenüber dem langjährigen Tiefpunkt im Jahr 2023 sorgten institutionelle Investoren und professionelle Privatanleger für eine deutliche Trendumkehr. Das Transaktionsvolumen 2024 über alle gewerblichen Immobilienarten (Wohnen, Büro, Handel, Grundstücke, Industrie, Logistik, Hotel) verdoppelte sich auch infolge der sinkenden Zinsen auf 640 Mio. Euro. Mit 278 Mio. Euro bleiben große Wohnbauprojekte aber die dominierende Asset-Klasse. Für Martina Stengel, Immobilienexpertin der IHK Nürnberg für Mittelfranken, ist das ein positives Zeichen: „Denn wir brauchen dringend zusätzlichen Wohnraum.“ Ein größeres Angebot

an Wohnungen und Häusern verringere tendenziell die Preise für Wohnimmobilien und mache die Region attraktiver für potenzielle Fachkräfte. „Wir brauchen Abstriche bei Vorschriften und energetischen Standards sowie außerdem schnellere Genehmigungsverfahren“, hebt sie auch mit Blick auf den „Bau-Turbo“ der Bundesregierung hervor (siehe auch Artikel Seite 38). Zudem seien kreative Lösungen gefragt, möglichst platzsparend mit knappen Flächen umzugehen. Dabei seien aber zugleich die Wünsche der regionalen Wirtschaft nach zusätzlichen Gewerbeflächen zu beachten, deren Präsenz am Standort gesichert werden müsse.

Jetzt zur Jahresmitte gibt es Hoffnung, dass sich das Volumen der Transaktionen und die Nachfrage nach Büros deutlich erholen: „Nach zwei Jahren Stillstand sehen die Zahlen gar nicht so schlecht aus“, beobachtet Julia Schreiter, Standort-Chefin der JLL-Repräsentanz, die ihren Sitz in **Nürnberg-Kohlenhof** hat. Gleich in der Nachbarschaft hat das Bayerische Immobilien Kontor Bayiko gerade ein rund 4 800 Quadratmeter großes Grundstück erworben, um 225 Wohnungen sowie Platz für Handel und Gastronomie zu schaffen. Um die Ecke will die Fürther P&P Group durch ein Re-Development aus Büros voraussichtlich 112 Apartments und 32 Wohnungen auf einer Gesamtfläche von insgesamt über 4 000 Quadratmetern errichten. Sontowski & Partner aus Erlangen wird auf dem Areal des Ergo-Hochhauses am Hauptbahnhof das künftige „Nuo“ mit Büros, Gewerbe und Apartments bauen.

Bereits im letzten Jahr kaufte die Heilbronner Impact Real Estate den **früheren Novartis-Sitz** in der Nürnberger Roonstraße, um das Gebäude bis Ende 2027 in ein Wohnquartier mit gut 350 Microapartments, seniorengerechten Einheiten und klassischen Wohnungen umzuwandeln. Für Erhalt und Kernsanierung hat sich auch die Evangelische Landeskirche bei der einstigen Oberpostdirektion am Rathenauplatz entschieden: Für rund 170 Mio. Euro entsteht der **Evangelische Campus Nürnberg ECN**, der ab nächstem Jahr unter anderem Platz für 2 000 Studenten und Schüler der Evangelischen Hochschule Nürnberg und der Fachakademien der Rummelsberger Diakonie bieten soll. Die 6 000 Quadratmeter Bürofläche im sechsstöckigen ECN-Turm werden extern vermarktet.

Büroimmobilien

Norbert Grund, Geschäftsführer der KIB Gruppe, sieht zwar keinen mengenmäßigen Mehrbedarf an Büroflächen, aber Nachfrage nach modernen Büros, die agiles Arbeiten ermöglichen. Veraltete Büroflächen geraten nach seiner Beobachtung dagegen massiv unter Druck. Er warnt jedoch davor, unwirtschaftliche Altstandorte mit öffentlichen



Foto: Thomas Tjiang

Fördergeldern unbedingt erhalten zu wollen. Die KIB prüft derzeit auf dem **einstigen Prinovis-Areal** in Nürnberg-Langwasser das Potenzial für Betriebe aus der Sparte Light Industrial. Solche Objekte benötigen laut Norbert Grund in der Regel grob 1 500 Quadratmeter in einer ebenerdigen Halle und weitere 1 000 Quadratmeter für Büro, Service und Showroom. Die Nachfrage für solche Flächen sei vorhanden, allerdings widerspreche die geringe Verdichtung solcher Objekte dem Ziel des Flächensparens.

Eine Sonderstellung im Markt nimmt das Großprojekt für den **neuen Stadtteil Nürnberg-Lichtenreuth** ein, der parallel zur neuen Technischen Universität Nürnberg (UTN) entsteht: Dort sollen bis 2030 mehr als 2 500 Wohnungen für rund 6 000 Bewohner gebaut werden – zuzüglich Nahversorgung, sozialer Infrastruktur sowie Platz für Büros und Dienstleistungen. Die Immobilien-Tochter der Bahn, Aurelis Real Estate, hat vor Kurzem grünes Licht für die Entwicklung des zweiten Planungsabschnitts erhalten. Dieses Modul 2 umfasst eine

Früherer Sitz von Novartis in Nürnberg: Aus Büros wird ein neues Wohnquartier.

Der Evangelische Campus Nürnberg entsteht aus der früheren Oberpostdirektion am Rathenauplatz.



Foto: Thomas Tjiang



Foto: Thomas Tjiang

Im neuen Stadtteil Lichtenreuth sind die ersten Bewohner schon eingezogen.

Gesamtfläche von 17,8 Hektar und sieht in den kommenden Jahren 1 300 Wohnungen vor. Das Stadtviertel ist als autoarmes Quartier konzipiert, die bestehende Straßenbahnlinie 7 wird durch das neue Stadtviertel bis zur U-Bahn-Station Bauernfeindstraße verlängert.

Eine Zäsur war für den Verlag Nürnberger Presse (VNP) der Umzug in den 4 800 Quadratmeter großen „Cube“ am Wöhrder See. Statt Zellenbüros wie am bisherigen Stammsitz in der Marienstraße ist nun eine neue Art des Arbeitens mit Desk-sharing, offenen Arbeitsbereichen, Begegnungszonen und flexiblen Plätzen möglich. In das neue Druckhaus im ehemaligen Grundig-Gewerbepark in Langwasser, das bereits im nächsten Jahr betriebsbereit sein soll, investiert VNP einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag. Zur Zukunft des dann verwaisten, riesigen Gebäudekomplexes zwischen Marienstraße und Blumenstraße gibt es noch keine konkreten Pläne. Die nur einen Steinwurf von der Altstadt entfernte Gewerbefläche dürfte aber die Fantasie von Investoren und Entwicklern beflügeln.

In The One, dem Büroturm mit zwölf Etagen in der „Neuen Mitte Thon“, wurden Räume an die ersten Mieter übergeben. Die Arano Group verlegt ihren Deutschlandsitz aus dem Nordostpark in den Turm, der von Sontowski & Partner projektiert und nach höchsten Energieeffizienz-Standards errichtet wurde. Arano belegt dann über die Hälfte der insgesamt über 10 000 Quadratmeter Bürofläche. Auf dem benachbarten Areal hat die Nürnberger Zweckgesellschaft Thon Plaza zwei weitere Gewerbekomplexe mit insgesamt ca. 11 500 Quadratmetern Mietfläche realisiert. Um den neuen Platz herum findet sich unter anderem Raum für Supermarkt und Apotheke sowie etwa 20 Büro- und Praxisflächen.

In Fürth will die Stadt die Erfolgsgeschichte des Gewerbegebiets **Golfpark Atzenhof** fortschreiben. Zuletzt hatte sich die Kleeblattstadt die letzten knapp zwölf Hektar Freiflächen sowie 6,5 Hektar ökologische Grünflächen gesichert. Ziel bei der Vermarktung ist es, bis zu 1 000 neue Arbeitsplätze dort anzusiedeln. Der einstige Flughafen wurde vor über 20 Jahren zum Gewerbepark, in dem nun Unternehmen mit insgesamt 1 500 Mitarbeitern ansässig sind.

Platz für Start-ups und weitere kleine Gewerbe- und Fertigungsbetriebe bietet das **Westend Business Center** in Fürth (Würzburger Straße, Ecke Siemensstraße). Der Standort wurde von der Zweckbau Weisert GmbH in Nürnberg für rund 25 Mio. Euro revitalisiert und verfügt über Büroflächen von rund 25 000 Quadratmetern, die sich individuell an verschiedene Anforderungen anpassen lassen.

Gerade gestartet ist ein Bauprojekt in der **Gebhardtstraße in Fürth** auf einer der letzten großen Baulücken auf den ehemaligen Bahnflächen. In zwei Bauabschnitten entsteht zunächst ein achtgeschossiges Gebäude, das Raum für eine Self-Storage-Anlage sowie eine Augenarzt-Klinik schafft. Für den zweiten Bauabschnitt sehen die beiden Projektentwickler Kochinvest aus Nürnberg und Fueg Investments aus Röthenbach ein gemischt genutztes Gebäude mit modernen Büroflächen und Hotelnutzung vor.

Logistik-Projekte

Logistik gilt als Wachstumsmarkt, weil der Einkauf über E-Commerce boomt, aber entsprechende Flächen für Neubauprojekte sind seit Jahren Mangelware. Bei den seltenen Gelegenheiten greifen Investoren oder Unternehmen deshalb gern zu. Dazu zählt beispielsweise das Nürnberger Traditionsunternehmen **Lebkuchen-Schmidt**, das auf dem ehemaligen Grundig-Gelände in Langwasser seine Zentrallogistik für rund 60 Mio. Euro errichtet. Auf einer Fläche von 20 000 Quadratmetern sollen in zwei Jahren alle vertrieblichen Aktivitäten der derzeit noch sechs Außenlager gebündelt werden. Das Logistikzentrum erreicht angesichts der Fläche eine Höhe von 34 Metern, um so Platz für rund 30 000 Paletten zu schaffen. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach und ein hocheffizientes Energiemanagement sollen das Gebäude autark mit Strom versorgen.

Auch Investoren nutzen die wenigen Gelegenheiten, um in diesem Segment Rendite zu erzielen: Eine dieser Gelegenheiten bot sich beim **früherem Fachmarktzentrum in der Virnsberger Straße** im Nürnberger Osten. Dort gibt Kapitalanleger Union Investment 60 Mio. Euro für die Revitalisierung

des Areals mit rund 100 000 Quadratmetern aus. Startschuss für das Projekt war die Unterzeichnung eines langfristigen Mietvertrages mit der Edeka-Gruppe. Die Pläne sehen vor, einen weitgehend energieautarken City-Logistik-Hub mit rund 20 500 Quadratmetern Logistikfläche und einem neuen Nahversorgungszentrum zu bauen.

Größere Logistikgrundstücke finden sich eher im Nürnberger Umland. So hat Swiss Life in **Burgbernheim** im Landkreis Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim ein circa 110 000 Quadratmeter großes Gelände erworben. Die künftige Logistikimmobilie soll mehr als 66 000 Quadratmeter Mietfläche bekommen und wird zukünftig als „Nuremberg West“ vermarktet. Das Gebäude besteht aus sieben Einheiten und kann an einen Einzelnutzer oder mehrere Nutzer vermietet werden. Das Objekt wird mit Wärmepumpen und einer Photovoltaik-Dachanlage ausgestattet.

Andere Investoren halten die Augen nach etablierten Standorten offen. So übernahm der Frankfurter Logistikimmobilieninvestor P3 Logistic Parks eine vollständig vermietete Logistikimmobilie in **Schwarzenbruck** mit rund 30 000 Quadratmetern. Die Liegenschaft ist vollständig an die Spedition Amm vermietet. P3 entschied sich für das Investment angesichts des begrenzten Flächenangebots im Großraum Nürnberg und der anhaltend hohen Nachfrage in einem der gefragtesten Logistikmärkte in Süddeutschland.

In **Ansbach** hat sich die Augsburger Patrizia für einen eigenen Fonds die 2023 fertiggestellte Logistikimmobilie auf dem ehemaligen Thermoselect-Gelände gesichert. Die Nutzfläche von rund 33 000 Quadratmetern des energetisch zertifizierten Objekts ist derzeit an einen Logistiker vermietet.

Öffentliche Einrichtungen

Die öffentliche Hand ist als Käufer und Impulsgeber auf dem regionalen Immobilienmarkt nicht wegzudenken. Die größte Einzelinvestition im Nürnberger Markt war der Kauf des **Ohm Innovation Center (OIC)** auf dem ehemaligen AEG-Gelände durch den Freistaat Bayern für etwa 110 Mio. Euro. Außerdem flossen rund neun Mio. Euro in das neue Modulgebäude für die **neue Fakultät Gesundheitswissenschaften der Ohm-Hochschule („School of Health“)**, die auf dem Gelände der Technischen Universität Nürnberg (UTN) entstanden ist.

Auch die Stadt Nürnberg mischt kräftig mit und investiert beispielsweise in die **neue SÖR-Zentrale am Pferdemarkt**. Mit dem Projekt, das rund 120 Mio. Euro kostet, wird der gesamte SÖR-Betrieb inklusive Werkbetriebe wie etwa Zimmerei, Kfz-Werkstatt und Winterdienst mit Lagern zusammengefasst. Bereits im letzten Jahr hat die Stadt den Grundstein für das **neue Schulzentrum Südwest** gelegt. Für rund 190 Mio. Euro entstehen zwei Schulen mit Sporthallen, Freisportanlagen sowie Schul- und Stadtteilbibliothek.

Auch wenn es auf dem Markt für Gewerbeimmobilien wieder nach vorne zu gehen scheint, gibt es weiterhin Hängepartien bei großen Immobilienprojekten in der Region: Unklar ist beispielsweise die Zukunft des **früheren Kaufhofs und des City-Points** in der Nürnberger Fußgängerzone. Und auch der Teil des **ehemaligen Quelle-Gebäudes**, der für Wohnungen vorgesehen war, wartet noch auf einen Investor. Noch länger klafft die Baulücke für das **Schocken-Carré** am Aufseßplatz in der Nürnberger Südstadt. Eigentlich hätten dort längst Geschäfte und rund 250 Wohnungen auf fünf Geschossen entstehen sollen. (tt.)



„School of Health“: Die neue Fakultät Gesundheitswissenschaften der Ohm-Hochschule auf dem Gelände der Technischen Universität Nürnberg.

IHK-FACHAUSSCHUSS

Wo geht es lang bei Bau und Immobilien?



Foto: iyma/AdobeStock

Prozesse und die Abstimmung mit den Behörden transparenter und schneller machen.

Bürokratieabbau: Regulierungen und Normen sollten überprüft werden, um unnötige Bürokratie zu vermeiden. Im von der IHK initiierten „Praktikerrat“ treffen sich Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik, um gemeinsam konkrete Fortschritte im Bereich Planen und Bauen zu erreichen.

Klimaschutz in der Bauwirtschaft: Der IHK-Ausschuss setzt sich für realistische Ziele sowie für eine wirtschaftsfreundliche und praxisnahe Ausgestaltung von Klimaschutzmaßnahmen ein.

Innenstädte und Ortszentren müssen als wichtiger Wirtschaftsfaktor anerkannt werden. Der IHK-Fachausschuss arbeitet an Konzepten für eine vielfältige Stadtentwicklung mit.

■ Wie lässt sich der Standort Mittelfranken zukunftsfähig entwickeln und für Investoren attraktiv halten? Diesem zentralen Thema will sich der IHK-Fachausschuss Bau- und Immobilienwirtschaft in der neuen IHK-Wahlperiode 2025 bis 2029 vorrangig widmen. Der Ausschuss, der aus dem IHK-Arbeitskreis Immobilienwirtschaft hervorgegangen ist, hat sich ein straffes Arbeitsprogramm mit diesen Schwerpunkten vorgenommen:

Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren: Der Ausschuss setzt sich insbesondere dafür ein, die Prozesse in Bauplanung und Bauwirtschaft zu digitalisieren und dort verstärkt Künstliche Intelligenz einzusetzen. Dies würde die

Flächen für Wohnen und Gewerbe: Die Bereitstellung von geeigneten Flächen für Wohnen und Gewerbe ist ein wesentlicher Standortfaktor. Der Fachausschuss entwickelt gemeinsam mit anderen Akteuren der Region Konzepte für eine effiziente Nutzung der knappen Ressource Fläche.

Gleich bei den ersten Treffen des neuen Fachausschusses ging es um einige dieser Schwerpunktthemen: Paul Metzger, Inhaber des Dienstleisters BauAnalyse (Preisträger beim Hochschulpreis der Bayerischen Bauindustrie), stellte ein Instrument vor, mit dem Planungsverfahren stärker „automatisiert“ werden können. Es könnte beispielsweise bei der Überplanung von Baulücken eingesetzt werden, um die Verfahren zu beschleunigen. Bei einem weiteren Treffen des Ausschusses im Gewerbegebiet Fürth-Atzenhof wurde diskutiert, welche Anforderungen an ein zukunftsfähiges Gewerbegebiet gestellt werden.

Zur Vorsitzenden des IHK-Fachausschusses wurde Nina Strubl (Nürnberger Baugruppe Verwaltungsgesellschaft mbH) gewählt. Ihre Stellvertreter sind Daniela Bock (GSP Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH, Nürnberg), Mathias Schuch (Wirtschaftsförderung der Stadt Erlangen) und Marc Städtler (Geschäftsführer Konrad Städtler GmbH, Nürnberg).

➔ **IHK, Tel. 0911 1335-1452**
martina.stengel@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/P1649

IHK-Ausschuss im Gewerbegebiet Fürth-Atzenhof: Dr. Torsten Brandmüller vom Fraunhofer-Institut IIS erläuterte die Forschungsschwerpunkte des Entwicklungszentrums Röntgentechnik, das im Gewerbepark ansässig ist.



Foto: IHK/Birgit Böhmke

IHK-BROSCHÜRE

Bränden richtig vorbeugen!

■ „Vorbeugender Brandschutz – Die zehn wichtigsten Aspekte für das gewerbliche Bauen“: Diesen Titel trägt eine Broschüre des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) und der Bayerischen Architektenkammer, die nun in aktualisierter Form vorliegt. Sie bietet Bauherren, Planern und Unternehmen einen praxisnahen Überblick zu den Anforderungen des Brandschutzes im Gewerbebau.

Die Publikation beleuchtet u. a. diese Aspekte des Brandschutzes in gewerblich genutzten Gebäuden: haftungs- und versicherungsrechtliche Fragen, Bestandsschutz sowie Planung, Überwachung und Dokumentation von Maßnahmen des Brandschutzes. Die Broschüre erläutert bauliche, betriebliche und organisatorische Maßnahmen und zeigt Lösungsmöglichkeiten auf, wenn es um Abweichungen von Standards geht.

Auch die Bedeutung einer frühzeitigen Einbindung von Sachverständigen und Versicherern wird hervorgehoben. Die Broschüre der bayerischen IHKS soll auf die Bedeutung einer vorausschauenden



Foto: kunakorn/AdobeStock

Planung hinweisen, um durch Prävention Risiken und Kosten zu senken.



Kostenfreier Download auf den Webseiten von BIHK und Architektenkammer: www.bihk.de; www.byak.de

IHK-LEITLINIEN

Sparsam mit Fläche umgehen

■ Das „Eckpunktepapier Flächenentwicklung“ des IHK-Fachausschusses Bau- und Immobilienwirtschaft liegt in aktualisierter Form vor. Die IHK-



Bild: vipman4/AdobeStock

Leitlinien, die im Jahr 2020 erarbeitet wurden, beantworten die Frage, wie man den Flächenverbrauch verringern und verantwortlich mit dem knappen Gut Fläche umgehen kann. Die Neuauflage des IHK-Papiers enthält zehn Leitlinien einer verantwortungsvollen Flächenpolitik sowie aktuelle Daten der Flächennutzung in Bayern. Erstmals wurden Daten zur Energieerzeugung und -versorgung erhoben (u. a. Flächen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen). Vor dem Hintergrund der „Flächensparoffensive“, die die Bayerische Staatsregierung vor sechs Jahren gestartet hatte, lehnt die IHK quantitative Obergrenzen für die Flächenausweisung ab. Stattdessen brauche es wirtschaftsverträgliche Lösungen, die die kommunale Planungshoheit nicht in Frage stellen und die Entwicklung der Unternehmen nicht behindern. Um wirtschaftliche Belange und Nachhaltigkeitsziele miteinander in Einklang zu bringen, muss laut IHK vor allem das Potenzial bestehender Siedlungs- und Verkehrsflächen besser ausgeschöpft werden.



Download: www.ihk-nuernberg.de/N1093

Firmen-Events: Mehr als nur Feiern – Chancen, Ziele und Rahmenbedingungen

Firmen-Events sind aus dem Unternehmensalltag nicht wegzudenken. Ob kleine Betriebsfeiern, große Jubiläen oder innovative Team-Events – sie alle haben eines gemeinsam: Sie bringen Menschen zusammen, stärken das Miteinander und schaffen Werte, die weit über den Event-Tag hinausreichen. In diesem Artikel beleuchten wir, welche Arten von Firmen-Events es gibt, zu welchen Anlässen sie stattfinden, welche Ziele Unternehmen damit verfolgen und welche positiven Effekte – auch psychologischer Natur – sie auslösen können. Außerdem geben wir einen Überblick über wichtige rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen.

Welche Arten von Firmen-Events gibt es?

Firmen-Events sind so vielfältig wie die Unternehmen selbst. Zu den klassischen Formaten zählen:

- Betriebsfeiern: Sommerfeste, Weihnachtsfeiern oder Jubiläumsfeiern, die meist im eigenen Unternehmen oder an einem besonderen Ort stattfinden.
- Betriebsausflüge: Ausflüge und Exkursionen, die den Zusammenhalt stärken und neue Impulse geben.
- Firmen-Retreats: Mehrtägige Veranstaltungen, bei denen Teams gemeinsam an einem anderen Ort arbeiten, lernen und sich austauschen.
- Teambuilding-Events: Aktivitäten, die das Vertrauen und die Zusammenarbeit im Team fördern – von Outdoor-Abenteuern bis zu kreativen Workshops.
- Produktlaunch-Events: Präsentationen neuer Produkte oder Dienstleistungen für Kunden, Partner und Medien.
- Konferenzen, Seminare und Workshops: Veranstaltungen zur Weiterbildung, zum Austausch von Wissen und zur Vernetzung.
- Kundenevents: Exklusive Veranstaltungen für bestehende oder potenzielle Kunden, um Beziehungen zu pflegen und neue Geschäfte anzubahnen.



Diese Liste ist keineswegs abschließend. Viele Unternehmen kombinieren

Comedy · Kabarett · Konzerte · Komödien

ESSEN & LACHEN IN EINEM!

Bayerns Unterhaltungstheater Nr. 1

COMÖDIE Feiern SIE IHRE FIRMEN - EVENTS in der **COMÖDIE FÜRTH** und im **GRÜNER BRAUHAUS**

COMÖDIE FÜRTH · COMÖDIEN-PLATZ 1 · 90762 FÜRTH
TEL.: 0911. 74 93 4 - 21/25 · E-MAIL: fischer.alexandra@comoedie.de
www.comoedie.de

FAHNER

BOCK AUF WEIHNACHT

Der fränkische Doppelbock mit regionalem Hopfengin

Die besonderen Weihnachtsgeschenke. Große Auswahl aus regionalen Produkten wie Brände, Liköre, Fruchtaufstriche und liebevoll gepackte Geschenkkörbe.

Bestellen unter:
Telefon 09192 99 76 40
Doris 0175 57 22 836

www.obstbau-fahner.de

verschiedene Formate oder entwickeln ganz eigene Event-Konzepte, die perfekt zu ihrer Kultur und ihren Zielen passen.

Zu welchen Anlässen bieten sich Events an?

Firmen-Events finden zu den unterschiedlichsten Anlässen statt. Besonders beliebt sind:

- Feiern von Meilensteinen: Ein erfolgreiches Geschäftsjahr, ein Jubiläum, die Einführung eines neuen Produkts oder die Eröffnung eines neuen Standorts sind klassische Anlässe für ein Event.
- Jahreszeitenfeste: Sommerfeste und Weihnachtsfeiern sind feste Bestandteile im Eventkalender vieler Unternehmen.
- Veränderungen im Unternehmen: Fusionen, Um-

strukturierungen oder neue Strategien werden oft mit einem Event begleitet, um die Mitarbeiter einzubinden und die Veränderung positiv zu gestalten.

- Motivation und Anerkennung: Events dienen als Dankeschön für besondere Leistungen oder als Motivationsanreiz für die Zukunft.
- Teambuilding und Networking: Regelmäßige Team-Events stärken den Zusammenhalt und fördern die Zusammenarbeit.

Rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen

Bei der Organisation von Firmen-Events sind einige rechtliche und steuerliche Aspekte zu beachten:

- Geldwerter Vorteil: Aufwendungen des Arbeitge-

Mehr als ein Ort.



Die exklusive Location im fränkischen Zennatal. Für Teams, die zusammen wachsen wollen – in Workshops, Seminaren und bei unvergesslichen Events.

DERHAMMER
Akademie

www.derhammerhof.de



ZWEI ERLEBNISWELTEN – *Ein unvergessliches Firmenevent*

- Kick-Off-Meeting in der Mannschaftskabine
- Workshop mit Blick aufs Spielfeld
- Show & Vier-Gang-Menü im PALAZZO
Spiegelpalast

Erinnerungen schaffen, außergewöhnlich
tagen, Wertschätzung zeigen!

Weitere Infos: event@stadion-nuernberg.de



Für
Events mit
10 - 400
Teilnehmern!

KEEPERS & COOKS
EXPERIENCE

CATERING & EVENTS, AUF KULINARISCH HÖCHSTEM NIVEAU.

EVENTS | CATERING | WEDDING | POP UP | STADIUM

keepersandcooks.com

bers für Betriebsveranstaltungen bleiben bis zu einem Betrag von 110 Euro je Feier und Teilnehmer lohnsteuerfrei. Dieser Freibetrag gilt für bis zu zwei Veranstaltungen pro Jahr. Kosten für Begleitpersonen werden dem jeweiligen Arbeitnehmer zugerechnet.

- **Pauschalbesteuerung:** Wird der Freibetrag überschritten, kann der übersteigende Betrag pauschal mit 25 % versteuert werden. Voraus-

setzung ist, dass die Veranstaltung allen Arbeitnehmern offensteht.

- **Compliance:** Bei der Auswahl von Dienstleistern, der Vergabe von Aufträgen und der Organisation von Events sind die geltenden Compliance-Richtlinien zu beachten. Das gilt insbesondere für



die Zusammenarbeit mit externen Partnern und die Auswahl von Locations.

- **Sachgeschenke:** Auch Sachgeschenke anlässlich eines Events werden zu den Veranstaltungskosten hinzugerechnet und unterliegen dem Freibetrag.



ANDERS TAGEN IM TULLNAU TAGUNGSPARK

Moderne Technik und ein unvergleichliches Panorama über den Wöhrder See und Tullnau Park machen kreatives Tagen und gelungene Events möglich. In der 10. Etage des Gebäudes der VR Bank Metropolregion Nürnberg erwartet Sie exzellenter Service rund um Ihre Tagung. Von 2 - 200 Personen stehen Ihnen alle Möglichkeiten offen.

Wir freuen uns darauf, Sie als Tagungsgast zu begrüßen.

Ihr tullnau Tagungspark-Team

www.tullnau.de
tagung@tullnau.de



Doris Diller, Andreas Kriegstein, Christine Eggert

IMPRESSUM

Verlag Nürnberger Presse

Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG
Kressengartenstraße 4
90402 Nürnberg
Telefon: 09 11/2 16-0

Verantwortlich für Anzeigen:

Dr. Thomas Baumann
Nordbayerische
Anzeigenverwaltung GmbH
Kressengartenstr. 4, 90402 Nürnberg,
Telefon: 09 11/2 16-0

Konzeption & Koordination:

Christine Wiesinger,
Julia Winkelmann, Teresa Prinz
E-Mail: produktentwicklung@vnp.de

Verantwortlich für Redaktion:

Thomas Gerlach
Verlag Nürnberger Presse
Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG
Kressengartenstr. 4, 90402 Nürnberg,
Telefon: 09 11/2 16-0

Fotos:

Shutterstock



**WIE SCHMECKT
MEINE STADT**

KULINARISCHE FÜHRUNGEN

Kulinarische Stadtführungen

Weitere Informationen und Termine
finden sie unter:

www.wie-schmeckt-meine-stadt.de
Telefon 0160 267 17 87



50

IHK-Fachausschüsse: Die Vorsitzenden in der neuen IHK-Amtsperiode.



52

Goethe-Institut und DIHK: Fachkräfte fit machen für Deutschland.

IHK-Welt

SCHÖLLER-AZUBI-AKADEMIE

Chance für besonders engagierte junge Leute

■ Seit 20 Jahren haben besonders engagierte Auszubildende die Chance, sich an der Schöller-Azubi-Akademie über die klassischen Ausbildungsinhalte hinaus weiterzubilden. Ins Leben gerufen wurde sie von dem Unternehmerehepaar Dr. Theo und Friedl Schöller, das damit neue Wege bei der Ausbildungsförderung gehen wollte. Die 16 Azubis des aktuellen Jahrgangs erhielten vor Kurzem bei einer Feierstunde in der IHK ihre Abschlussurkunden. Das Qualifizierungsprojekt wird gemeinsam von Schöller-Stiftung, IHK und Bildungszentrum der Stadt Nürnberg (BZ) durchgeführt.



Foto: IHK

Die Schöller-Azubi-Akademie ist ein Qualifizierungsprojekt für besonders leistungsstarke und leistungswillige Auszubildende. Die IHK ist in Abstimmung mit den Berufsschuldirektoren für die Auswahl der Azubis zuständig. Die jungen Frauen und Männer kommen aus unterschiedlichen Branchen, meist aus mittelständischen Unternehmen der Region. Bei dem bundesweit einzigartigen Projekt gibt es ein Jahr lang Trainings u. a. zu diesen

Themen: Moderation, Kommunikation, Business English, Stimmbildung, Business-Knigge, interkulturelle Kompetenz, Präsentationstechniken, Projektmanagement sowie Selbst-, Zeit- und Konfliktmanagement. Außerdem gibt es ein Computer-Planspiel und „Chef-Gespräche“ mit Politikern und Unternehmern (diesmal u. a. mit Oberbürgermeister Marcus König und Flughafen-Geschäftsführer Dr. Michael Hupe).

Die Absolventinnen und Absolventen des 20. Akademie-Jahrgangs wurden bei der Abschlussfeier im „Feuerbachsaal“ der IHK geehrt.



interlift

World's leading trade fair for the lift industry
Elevators – Components – Knowledge

14. – 17.10.2025

Messe Nürnberg | Germany

**ERSTMALS
IN NÜRNBERG**

IHK-FACHAUSSCHÜSSE

Die neuen Vorsitzenden

Die IHK-Fachausschüsse für die IHK-Amtsperiode 2025 bis 2029 haben sich konstituiert. Die Vorsitzenden im Überblick.

Rund 400 Unternehmerinnen und Unternehmer, Fach- und Führungskräfte engagieren sich ehrenamtlich in den elf Fachausschüssen der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Sie beraten über aktuelle Themen ihres Fachgebietes und unterstützen die IHK

mit Empfehlungen und Stellungnahmen. Die Mitglieder der Ausschüsse für die neue IHK-Amtsperiode 2025 bis 2029 wurden im März von der IHK-Vollversammlung berufen.

 www.ihk-nuernberg.de/fachausschuesse

Außenwirtschaft



Vorsitzender
Wido Fath,
Fath GmbH,
Spalt

Stellvertreter

Eike Scholl, NürnbergMesse GmbH, Nürnberg
Geschäftsführung: **Armin Siegert**, Leiter IHK-Geschäftsbereich International

Bau- und Immobilienwirtschaft



Vorsitzende
Nina Strubl,
Nürnberger Baugruppe
Verwaltungsgesellschaft
mbH,
Nürnberg

Stellvertreter/-innen

Daniela Bock, GSP Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH, Nürnberg
Mathias Schuch, Wirtschaftsförderung der Stadt Erlangen
Marc Städtler, Geschäftsführer Konrad Städtler GmbH, Nürnberg
Geschäftsführung: **Martina Stengel**, Leiterin IHK-Referat Standortentwicklung und Immobilienwirtschaft, und **Claudia Schöpf**, IHK-Mitarbeiterin Standortentwicklung und Immobilienwirtschaft

Energie | Umwelt



Vorsitzender
Robert Späth,
CSC Jäklechemie GmbH
& Co. KG,
Nürnberg

Stellvertreterin

Anna Sembach, Sembach GmbH & Co. KG, Lauf a. d. Pegnitz
Geschäftsführung: **Dr. Ronald Künneth**, IHK-Referent Produktion, Energiewirtschaft, Technologietransfer

Fachkräftesicherung



Vorsitzender
Markus Neubauer,
Silbury Deutschland
GmbH,
Fürth

Stellvertreter/-innen

Regina Soremba-Böckes, PsoriSol Hautklinik GmbH, Hersbruck
Christine Sparvoli-Frank, Ferdinand Kreutzer Sabamühle GmbH, Nürnberg
Michael Plentinger, Greple GmbH, Fürth
Geschäftsführung: **Dr. Udo Raab**, Leiter IHK-Geschäftsbereich Standortpolitik und Unternehmensförderung und **Tobias Hüttmeyer**, IHK-Fachreferent Fachkräftesicherung

Handel und Dienstleistung



Vorsitzende
Kerstin Brkašić-Bauer,
Blond! Made in
Nürnberg,
Nürnberg

Stellvertreter/-innen

Iris Wörnlein-Herbke,
Messebau Wörnlein GmbH, Nürnberg
Thomas Weckerlein,
Rudolf Wöhl SE, Nürnberg

Geschäftsführung: **Alexander Fortunato**, Leiter
IHK-Referat Handel und Dienstleistung |
Gründung | Unternehmensförderung

Industrie | Forschung | Technologie



Vorsitzender
Carl-Joachim von
Schlenk-Barnsdorf,
Schlenk SE,
Roth

Stellvertreter/-innen

Peter Kurz, Leonhard Kurz Stiftung & Co. KG,
Fürth
Fadja Anna Nayel, Nayel Electronic GmbH & Co.
KG, Nürnberg
Tanja Gubesch, Gubesch GmbH, Wilhelmsdorf
Geschäftsführung: **Dr. Robert Schmidt**, Leiter
IHK-Geschäftsbereich Innovation | Umwelt

Kommunikation und Medien



Vorsitzender
Heiko Linder,
N-Ergie,
Nürnberg

Stellvertreter/-in

Christian Albrecht,
Flughafen Nürnberg GmbH, Nürnberg
Viola Thies,
Move it Media GmbH, Nürnberg
Geschäftsführung:
Frauke Wille,
Leiterin IHK-Geschäftsbereich Kommunikation

Recht und Steuern



Vorsitzende
Gerlinde Wanke,
Nürnberger Beteiligungs-
AG,
Nürnberg

Stellvertreter

Dr. Thomas Lask, vormals Kennametal Shared Ser-
vices GmbH, Fürth
Geschäftsführung: **Oliver Baumbach**, stv. IHK-
Hauptgeschäftsführer und Leiter Geschäftsbe-
reich Recht | Steuern

Sachverständige



Vorsitzender
Albrecht Mast,
öffentlich bestellter und
vereidigter Sachverständi-
ger für Schäden an Ge-
bäuden,
Heilsbronn

Stellvertreter: N.N.

Geschäftsführung: **Daniel Lasser**, IHK-Referent
Sachverständigenwesen

Dr. Rainer Gemählich, Präsident des Landgerichts
Nürnberg-Fürth a. D., ist bei der konstituierenden
Sitzung zum stellvertretenden Vorsitzenden ge-
wählt worden. Leider ist er unerwartet kurz da-
nach verstorben (s. Meldung S. 54).

Verkehr, Logistik und Mobilität



Vorsitzender
Jürgen Zöbl,
Siemens Mobility GmbH,
Erlangen

Stellvertreter

Fritz Hermann Tschirschwitz, Fritz Tschirschwitz
Logistik GmbH, Nürnberg
Geschäftsführung: **Dr. Udo Raab**, Leiter IHK-Ge-
schäftsbereich Standortpolitik und Unterneh-
mensförderung und **Amelie Frieß**, IHK-Fachrefe-
rentin Verkehr – Logistik – Mobilität

Berufsbildung

Vorsitzende (alternierend)

Dr. Jürgen Hollatz, Sie-
mens AG (Vertreter der
Arbeitgeber / Vorsit-
zender 2025)
Nina Görgen, DGB Jugend
Mittelfranken (Vertreterin
der Arbeitnehmer / Vor-
sitzende 2026)

Geschäftsführer: **Stefan Kastner**, Leiter IHK-Ge-
schäftsbereich Berufsbildung



Der Berufsbildungsausschuss nimmt eine
Sonderrolle ein: Er besteht gemäß Berufs-
bildungsgesetz (BBiG) aus je sechs Vertre-
tern der Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Be-
rufsschulen. Zudem ist die Amtsperiode nicht
mit der IHK-Wahlperiode identisch, der aktu-
elle Berufsbildungsausschuss amtiert von 1.
Januar 2023 bis 31. Dezember 2026. Der Vor-
sitz wechselt jährlich zwischen den Vertre-
tern der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber.

DIHK UND GOETHE-INSTITUT

Junge Fachkräfte auf Deutschland vorbereiten



Foto: DIHK/Nils Hasenau

Unterzeichneten die Vereinbarung: DIHK-Hauptgeschäftsführerin Dr. Helena Melnikov und Johannes Ebert, Generalsekretär des Goethe-Instituts.

■ Junge Talente aus Drittstaaten gezielter fördern und hiesige Unternehmen wirksamer bei der Gewinnung von Fachkräften unterstützen: Diese Ziele verfolgen die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) und das Goethe-Institut, die ihre langjährige Zusammenarbeit vertiefen. Im Rahmen der Weltkonferenz der

deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) in Berlin unterzeichneten DIHK-Hauptgeschäftsführerin Dr. Helena Melnikov und Johannes Ebert, Generalsekretär des Goethe-Instituts, die neue Kooperationsvereinbarung.

Die Partner können sich dabei auf die weltweiten Netzwerke der AHKs und des Goethe-Instituts stützen. Gemeinsam wollen sie den Weg junger Fachkräfte nach Deutschland gestalten – von der ersten Information im Heimatland über Sprachkurse bis zum erfolgreichen Ankommen. Einer der Schwerpunkte wird die Vorbereitung junger Menschen sein, die an einer Ausbildung in Deutschland interessiert sind. Hier setzt beispielsweise das kürzlich gestartete Berufskolleg in Ägypten an: Das Pilotprojekt des Goethe-Instituts Kairo, der AHK Ägypten und der Bundesagentur für Arbeit bereitet junge Menschen sprachlich und fachlich auf eine Ausbildung in Deutschland vor. Zudem bauen DIHK und Goethe-Institut ihre gemeinsamen Angebote in wichtigen Ländern wie Marokko, Indien und den Philippinen aus.

KASACHSTAN

Gemeinsamer Wirtschaftstag geplant

Austausch über bilaterale Wirtschaftsbeziehungen: Axel Eisele (Stadt Nürnberg), IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch, Botschafter Dr. Nurlan Onzhanov, Armin Siegert (Leiter IHK-Geschäftsbereich International) und Yerlan Mukashev, kasachischer Generalkonsul in München (v. l.).



Foto: IHK/Tessa Demas

■ Der neue kasachische Botschafter Dr. Nurlan Onzhanov unterstrich bei seinem Antrittsbesuch in der IHK Nürnberg für Mittelfranken sein großes Interesse an einer stärkeren wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Nordbayern. Kasachstan verfüge über eine rohstoffreiche und zunehmend diversifizierte Wirtschaft und sei bei der Entwicklung des Landes auch auf internationale Partnerschaften angewiesen, so der Diplomat. In den kommenden Jahren zählten der Ausbau des Bil-

dungssystems und die berufliche Ausbildung zu den Top-Themen der Regierung. Im zweiten Halbjahr plant die IHK einen „Wirtschaftstag Kasachstan“, um mittelfränkischen Unternehmen das Geschäftspotenzial des neuntgrößten Landes der Erde aufzuzeigen. Rund 80 Firmen der Wirtschaftsregion Nürnberg stehen in Geschäftskontakten mit kasachischen Partnern. 13 von ihnen unterhalten langfristige Engagements in Form von Niederlassungen, Produktionsstätten oder Joint-Ventures.

IHK-INITIATIVE

Netzwerk für Fachkräfte-Einwanderung

■ Für Betriebe, die ihre Belegschaften mit gut ausgebildetem Personal aus dem Ausland verstärken möchten, gibt es einen neuen Service der IHK-Organisation: Vor Kurzem wurde das „Unternehmensnetzwerk für Fachkräfteeinwanderung und Berufsanerkennung“ gestartet, das Informationen, Kontakte und konkrete Unterstützung bietet.

Die Mitglieder können u. a. an Sprechstunden teilnehmen und Video-Tutorials ansehen oder sich mit Unternehmen und anderen Akteuren im Netzwerk austauschen. Darüber hinaus stehen Leitfäden, Checklisten und Mustervorlagen zur Verfügung, die bei der Einstellung und Integration internationaler Fachkräfte unterstützen. Die kostenlose Mitgliedschaft eröffnet auch den Zugriff auf den Matching-Service „UBAconnect“, mit dessen Hilfe die Betriebe gezielt Fachkräfte im Ausland finden



Foto: Rawpixel/AdobeStock

können. Das neue IHK-Netzwerk ist eingebunden in die Initiative „Unternehmen Berufsanerkennung“, die von der DIHK Service GmbH in Berlin koordiniert wird.

 www.unternehmen-berufsanerkennung.de

AHK OSTAFRIKA

Jobmesse in Nairobi

■ Die deutsche Auslandshandelskammer Ostafrika (AHK) in Nairobi veranstaltet am Dienstag und Mittwoch, 14. bis 15. Oktober 2025 die Kenianisch-Deutsche Jobmesse. Ziel der Messe ist es, deutsche Unternehmen und Recruiting-Firmen mit qualifizierten Fachkräften aus Kenia zu vernetzen. Studierende und Berufstätige erhalten Einblicke in den deutschen Arbeitsmarkt und die Möglichkeit zur direkten Kontaktaufnahme mit Arbeitgebern. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken unterstützt die AHK bei der Anwerbung und Verbreitung des Angebots und plant derzeit weitere gemeinsame Projekte. Anmeldeschluss für interessierte Aussteller ist der 29. August 2025.

 www.ihk-nuernberg.de/V638

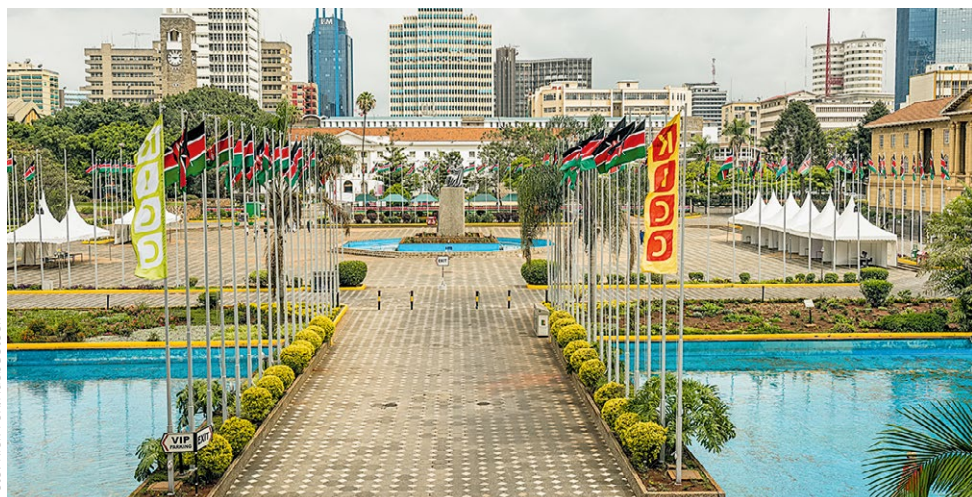


Foto: Nick Fox/AdobeStock



Online-Weiterbildung

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)
Intensivseminar

25.09.2025
799,00 € zzgl. MwSt.

Beratung

- Arbeitssicherheit
- Arbeitsmedizin
- Eingliederungsmanagement
- Gesundheitsmanagement
- Onlineunterweisung



IfG GmbH in Sulzbach-Rosenberg • info@gesundheitsmanagement.com

Trauer um Dr. Rainer Gemählich

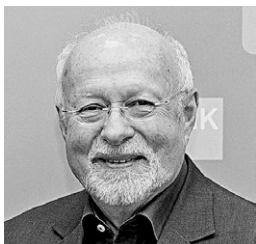


Foto: IHK/Oliver Dürbeck

■ Dr. Rainer Gemählich, früherer Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth in Nürnberg, ist im Alter von 78 Jahren gestorben. Gemählich stand dem Landgericht von 2006 bis 2014 vor. Neben seinen Aktivitäten als Richter war Gemählich auch in hohem Maße ehrenamtlich aktiv. So engagierte er sich lange Jahre als stellvertretender Vorstand der Stiftung Opferhilfe Bayern, die sich für die

Opfer von Straftaten und deren Angehörige einsetzt. Der IHK Nürnberg für Mittelfranken war Gemählich eng verbunden, insbesondere als stellvertretender Vorsitzender des IHK-Sachverständigenausschusses. Nur wenige Wochen vor seinem überraschenden Tod war er bei der konstituierenden Sitzung des Ausschusses für die neue IHK-Wahlperiode in seinem Amt bestätigt worden.



Foto: Greiner

Wolfgang Geus 70 Jahre

■ Wolfgang Geus, früherer Vorstandsvorsitzender der Erlanger Stadtwerke, hat seinen 70. Geburtstag gefeiert. Geus war der IHK Nürnberg für Mittelfranken über viele Jahre eng verbunden und engagierte sich auf vielfältige Weise im IHK-Ehrenamt. Von 2010 bis 2014 wirkte er als Vorsitzender des IHK-Gremiums Erlangen und

setzte dort zahlreiche Impulse in Bereichen wie Innenstadtentwicklung, öffentlicher Personennahverkehr, Gewerbeflächen, Gründerförderung und berufliche Aus- und Weiterbildung. Darüber hinaus setzte er sich als Mitglied der IHK-Vollversammlung und des Energie- und Umweltausschusses für die regionale Wirtschaft ein.



Foto: Jim Albright

Harald Höglmeier 60 Jahre

■ Harald Höglmeier, stellvertretender Vorsitzender des IHK-Gremiums Weißenburg-Gunzenhausen (IHKG), hat seinen 60. Geburtstag gefeiert. Bei einer kleinen Feierstunde gratulierten ihm die IHKG-Vorstände Dr. Simon Amesöder, Mathias Meyer und Hans-Georg Degenhart. Sie dankten ihm für seine unternehmerischen Aktivitäten als

Geschäftsführer der HP-T Höglmeier Polymer-Tech GmbH & Co. KG in Ellingen und für seine zahlreichen ehrenamtlichen Engagements. Höglmeier arbeitet seit Jahren im IHK-Gremium und im IHK-Fachausschuss Industrie | Forschung | Technologie mit und engagiert sich im Förderverein Kunststoff-campus Bayern e. V.

IHK-GESCHÄFTSBEREICH INNOVATION | UMWELT

Marcus Seitz folgt auf Robert Schmidt



Dr. Marcus Seitz

■ Dr. Marcus Seitz (51) wird neuer Leiter des Geschäftsbereichs „Innovation | Umwelt“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Er folgt auf Dr.-Ing. Robert Schmidt (66), der seit 1990 für die IHK tätig ist und Ende August in den Ruhestand gehen wird. Die Position war öffentlich ausgeschrieben worden, das Auswahlverfahren wurde von einer Personalberatungsagentur begleitet.

Der promovierte Chemiker hat an der Universität Bayreuth studiert und dort auch seine Promotion im Bereich der metallorganischen Chemie abgeschlossen. Von 2007 bis 2014 war Seitz bei der Bayern Innovativ GmbH mit Sitz in Nürnberg tätig, der Innovationsagentur des Freistaats Bayern. Dort

war er zuletzt als Gesamtverantwortlicher für das Themenfeld „Material“ zuständig. Zum 1. Oktober 2014 wechselte er zur Lamilux Composites GmbH im oberfränkischen Rehau, einem Tochterunternehmen der familiengeführten Lamilux Heinrich Strunz Gruppe. Dort übernahm er zunächst die technische Leitung, im Jahr 2015 wurde er zum Gesamtprokuristen und Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung berufen.

Dr. Marcus Seitz stammt aus Mittenwald in Oberbayern und lebt mit seiner Familie in Creußen bei Bayreuth, wo er auch weiterhin wohnen wird. Er wird seine Tätigkeit bei der IHK am 1. Oktober 2025 aufnehmen.



Dovan Özsoy
Key Account Manager
☎ 09 11/2 16- 2531
✉ dovan.oezsoy@vnp.de

Ihr Ansprechpartner für Werbung
in der „WiM“.

Lassen Sie sich gerne beraten!



MEHR ALS ZEITUNG



Branchen A-Z



* Geschäftsempfehlungen aus der Metropolregion Nürnberg

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäfts-
empfehlungen verschiedener Branchen.

ABBRUCHARBEITEN



WIR BEWEGEN ETWAS - PACKEN WIR'S AN!

- Erdbau
- Tiefbau
- Entsorgung
- Abbruch
- Schadstoffsanierung
- Bauschuttrecycling

VERTRAUEN DURCH LEISTUNG UND QUALITÄT

M. Reithelshöfer GmbH

Erdbau M. Reithelshöfer GmbH
 Äußere Abenberger Straße 131 - 135 • 91154 Roth
 Tel. 09171 845-0 • info@reithelshoefer.de
 www.reithelshoefer.de

KAFFEEVERSORGUNG



Espressoone
di mio gusto

Vier goldene Bohnen!

Die Deutsche Röstergilde hat erneut vier unserer Kaffees ausgezeichnet – unser Bio Numero Uno, Caffè Creme, Gunpowder und der entkoffeinierte Bio-Espresso Mexiko haben GOLD abgeräumt! www.espressoone.de

ZELT-VERMIETUNG/-VERKAUF

INDUSTRIE - HANDEL - HANDWERK

ZELTE HOFMANN GmbH

Ihr zuverlässiger Partner
für eine schnelle Lösung im Bereich:

**Industrie-/ Lagerzelthallen
Verkaufs-/ Ausstellungszelte
Event-/ Veranstaltungszelte**

Rufen Sie uns an: 0911-3 26 21 49

Leyher Straße 56 • 90431 Nürnberg
zelte-hofmann@t-online.de

www.zeltehofmann.de

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Solv. Existenzgründer + Unternehmer
suchen schlüsselfertige Firmen mit Perspektive
(aller Art + Größe) zur Übernahme

direkt@systema-marketing.de **T. 0911-9367553**

Ihr Partner für strategische Unternehmensnachfolge,
U-bewertung und mehr : z.B. Mediation, Recherchen, Interim Management,
Ergebnisoptimierung

ANKAUF IMMOBILIEN

Sie wollen sich nicht länger mit Ihren
Mieter herumschlagen und die Zeit
lieber in Ihr Geschäft investieren?

Wir kaufen Ihre Anlageimmobilie!

Schnell, einfach und diskret.
Auch in Problemfällen.

Anfragen unter:
Email: info@mueller-vermoegensmanagement.de
Tel.: 0151-22435932


MÜLLER VERMÖGENSMANAGEMENT GMBH

ROHRREINIGUNGSSERVICE

Abfluss verstopft in Küche, Bad, WC ...?

RRS.de
Rohrreinigungs-Service RRS GmbH

Neumühlweg 129
90449 Nürnberg
Tel. (0911) 68 93 680
Fax (0911) 68 42 55

Das Original seit 1972

Tag + Nacht Notdienst, Hilfe rund um die Uhr! 0911-68 93 680

- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- 24 Stunden Notdienst
- Hochdruckpülung & -reinigung
- Kanal-TV-Untersuchung
- Dichtheitsprüfung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Leitungsortung
- Rückstau-Schutz

MEISTER SERVICE

Mitglied der Handwerkskammer Nürnberg



TRESORE

ZFS SAGERER

Ihr Partner für den Schutz Ihrer Werte

0911 / 933 88 -0

sagerer-tresore.de
Emmericher Straße 19, 90411 Nürnberg



REINIGUNGSDIENST

 MESSE & EVENT
  INFRASTRUKTUR
  GEBÄUDE
  GLAS & FASSADE
  AUSSENANLAGEN

WIR SCHAFFEN UND ERHALTEN WERTE.

Wir sind Profis in den Bereichen Messe & Event, Infrastruktur, Gebäude, Glas & Fassade, Hygiene, Außenanlagen, Winterdienst.


kiefer-online.de

KIEFER
DER DIENSTLEISTER
NÜRNBERG · BIELEFELD · MÜNCHEN

Nachfolgebörse www.nexxt-change.org

Die Online-Börse „nexxt-change“ bringt Gründer und Übergeber von bestehenden Unternehmen zusammen. Getragen wird sie von folgenden Initiatoren: Bundeswirtschaftsministerium, KfW Bankengruppe, Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie Deutscher Sparkassen- und Giroverband. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist Regionalpartner der Börse in Mittelfranken.

So funktioniert nexxt-change:

- Über die Plattform www.nexxt-change.org können Sie direkt Kontakt mit den Inserenten aufnehmen: Button „Unternehmenssuche“ anklicken und dort die gewünschte Chiffre-Nummer eingeben. Beim gefundenen Inserat den Button „Kontakt“ anklicken und über das Kontaktformular eine Nachricht an den Inserenten schreiben.
- Sie können auch selbst Angebote oder Gesuche in die Online-Unternehmensbörse einstellen.
- Ihr Inserat wird in gekürzter Form in „WiM“ veröffentlicht, wenn Sie Mitglied der IHK Nürnberg für Mittelfranken sind (Angebote) bzw. wenn ihr Firmensitz oder Wohnort in Mittelfranken liegt (Gesuche).

Kontakt: IHK, Tel. 0911 1335-1386, naomi.janetzke@nuernberg.ihk.de

Angebote

Schwimmschule mit eigenem Bad sucht Nachfolge: Zum Verkauf steht eine etablierte Schwimmschule im Raum Erlangen. Die GmbH bietet qualifizierten Unterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Das Unternehmen ist sofort übergabefähig. ➔ A-3eda43

Taxi- und Mietwagenunternehmen zu verkaufen: Zwischen Nürnberg und Ansbach steht ein seit 1976 bestehendes Taxi- und Mietwagenunternehmen zum Verkauf. Es bestehen sechs Taxikonzessionen. ➔ A-332dd2

Gebäudereinigung in Nürnberg sucht Nachfolge: Reinigungsunternehmen aus der Metropolregion Nürnberg mit rund 30 Mitarbeitern, langjährigen Dienstleistungsverträgen und hochwertiger Ausstattung wird veräußert. Es handelt sich um einen Komplettverkauf. ➔ A-bdd952

Dienstleister für Luft-Hygiene in Reinräumen und RLT-Anlagen steht zur Übernahme bereit: Das Spezialunternehmen ist seit über 30 Jahren tätig und soll im Rahmen eines Share Deals verkauft werden. Eine Standortverlagerung ist erforderlich. ➔ A-7b96c6

Gesuche

Ambitionierter Nachfolger sucht gut geführtes Unternehmen mit Potenzial: Gesucht wird ein zukunftsfähiges, ertragsstarkes Unternehmen im Großraum Nürnberg zur Übernahme. Der Nachfolger hat Erfahrung in IT, Vertrieb und Projektmanagement. ➔ S-44ec65

Vernichtung älterer Carnets A.T.A.

Mit Stichtag 30. November 2025 vernichtet die IHK Nürnberg für Mittelfranken alle Carnets A.T.A. / C.P.D., deren Ausstellungsdatum vor dem 1. Juli 2022 liegt. Carnet-Inhaber, die ihre Carnets A.T.A. / C.P.D. aus steuerlichen Gründen länger aufbewahren müssen, können diese Dokumente (Ausstellungsdatum vom 1. August 2021 bis zum 31. Juni 2022) vor dem angegebenen Stichtag im „Kompetenzzentrum Zoll“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken abholen (Hauptmarkt 25/27, Nürnberg). Bitte geben Sie rechtzeitig vorab Bescheid, damit die Dokumente herausgesucht werden können.

Tel. 0911 1335-1218, christoph.fink@nuernberg.ihk.de

Handelsrichter

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 26. Mai 2025

Christine Sparvoli-Frank, Prokuristin der Ferdinand Kreutzer-Sabamühle GmbH, Burgberner Straße 11, 90431 Nürnberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 15. Juni 2025 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zur Handelsrichterin ernannt.



wim-
magazin.de



INDUSTRIE-/HALLENBAU



A.M. hallenbau gmbh
Ihr kompetenter Partner für
Industrie- & Gewerbehallen

über 25 Jahre
Erfahrung

Hallen aus Stahl



Tel. 09661/8762-0 • Fax-20
Hauptstr. 51 • 92247 Sulzbach-Rosenberg
info@am-hallenbau.de • www.am-hallenbau.de

WEBDESIGN

www.kramer-ecom-agentur.de

15%
OFF
RABATT FÜR
NEUKUNDEN

Jetzt scannen
& sparen



Upgrade für Ihre Online-Präsenz?
Webdesign für jede Branche.



WEBDESIGN
E-COMMERCE
DIGITAL MARKETING
WARTUNG & SUPPORT

Tel.: +49 152 1647 5637 Email: info@kramer-ecom-agentur.de



Neue Lagerflächen für Nürnberger Betriebe

Zentrale Lager für Handwerk und Gewerbe

Moderne Lagerräume für Profis – mit 24/7-Zugang, digitaler Verwaltung und maximaler Sicherheit

Neue Lagerflächen für kleine und mittlere Betriebe entstehen aktuell im Nürnberger Stadtteil Wetzendorf. Die Mein Profilager MFB GmbH baut dort auf rund 6.000 Quadratmetern ein modernes Lagerkonzept. Der Standort liegt an der Hinteren Dorfäckerstraße 12 im Norden der Stadt.

Ab Herbst 2025 sollen die Flächen bezugsfertig sein. Sie richten sich vor allem an Handwerker, Dienstleister und mittelständische Unternehmen aus der Metropolregion Nürnberg.

Flexible Einheiten

ab 35 Quadratmetern

Die einzelnen Lager sind ab einer Größe von 35 Quadratmetern verfügbar. Sie lassen sich direkt anfahren – ein Vorteil für Unternehmen mit häufigem Ladebedarf oder wechselnden Einsatzorten. „Freie Flächen in der Stadt sind knapp“, sagt Mein Profilager-Geschäftsführer Mario Besold. „Wir wollten mit unserem Projekt ein echtes Problem lösen.“



Stolz auf Ihre neuen Lagerflächen in Wetzendorf:
Die Brüder Besold. Foto: Besold

Er und sein Bruder Franco Besold haben ihr Unternehmen 2023 in Fürth gegründet. Ihr Ziel: sichere, zentral gelegene Lager für Gewerbetreibende – verwaltet mit digitaler Technik.

Zugang per App und rund um die Uhr

Die Verwaltung der Flächen erfolgt digital – entweder per App oder Transponder. Der Zugang ist jederzeit möglich, auch nachts und an Wochenenden.

Großzügige Rangierflächen auf dem Gelände erleichtern die Nutzung. Denkbar ist ein Einsatz als Materiallager, Zwischenlager auf Zeit oder dauerhaft genutzter Standort für eigene Waren.

Interesse groß – Einheiten schon reserviert

Der Mietvertrag kann vollständig digital abgeschlossen werden. Laut Betreiber sind bereits erste Einheiten reserviert. Weitere Informationen gibt es online unter www.meinprofilager.de.

Die Brüder Besold wollen mit dem Projekt zur Stärkung des Mittelstands in der Region beitragen. Ihr Lagerkonzept soll zugleich flexibel, sicher und zukunftsfähig sein.



Architekten Visualisierung

Jetzt Lagerraum in Nürnberg sichern – ab 35m², sofort reservierbar!

- Perfekt für Handwerker, Selbständige, Start-ups & Gewerbe
- Lager ab 35m² – ebenerdig, überdacht & direkt anfahrbar
- 24/7-Zugang – per App oder Transponder
- Stromanschluss & Beleuchtung inklusive
- Zentrale Lage in Nürnberg-Wetzendorf, Nähe A73
- Flexible Laufzeiten, nur 2 Monate Kündigungsfrist
- Videoüberwachung & umzäuntes Gelände – sicher & diskret

Hintere Dorfäckerstr. 12
90427 Nürnberg-Wetzendorf
Tel. 0911 49529983
info@meinprofilager.de
www.meinprofilager.de

Mein Profilager – von Profis. für Profis.

**mein
profilager**



Erhard F. Krauss GmbH
Nordring 13
90765 Fürth
Tel. 0911 32263740
info@efkrauss.de

Ihr Partner für Tore und Türen:

- Im Neubau, Altbau und der Ersatzteillieferung
- Für Kunden aus Handwerk, Handel und Gewerbe

Ein großes Sortiment an Produkten, wie Garagentore, Stahltüren, aber auch Gitterroste und Kellerfenster, haben wir in Fürth auf Lager.

Wir freuen uns auf Sie!

Herzlichen Glückwunsch!

Industrie- & Gewerbehallen
auf Wunsch mit Dachbegrünung

SELZ GmbH
Karl-Eibl-Straße 54
91413 Neustadt a. d. Aisch | 09161 88 42 0
info@selz-fertigbau.de | www.selz-fertigbau.de

Ihr Spezialist für Lagerhallen gratuliert zur Neueröffnung von „Mein Profilager“



Ihr Partner am Bau

Kompetenz für Gewerbebauten

Ausführung der Rohbauarbeiten

Maisel Bauunternehmung GmbH
91224 Hohenstadt
Tel. 09154-180

www.maisel-bau.de



60

IHK engagiert sich für den Klimaschutz: Netzwerke, Fachforen und Qualifizierung.



62

Umweltmanagement-System: EMAS- Zertifizierung steht seit 30 Jahren für hohe Transparenz

Special

Energie | Nachhaltigkeit

ENERGIE-SCOUTS

Auszubildende spüren Einsparpotenziale auf

■ Auszubildende erhalten Schulungen zu Energie- und Materialeffizienz, um dann Einsparpotenziale in ihren Betrieben aufzuspüren: Das ist die Idee der Initiative „IHK-Energie- und Ressourcen-Scouts“. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken führt diese Qualifizierung heuer zum fünften Mal durch. Die 23 Auszubildenden erwerben in vier Workshops praktisches Wissen zum effizienten Einsatz von Energie und zum sparsamen Umgang mit Materialien. In einem praktischen Workshop bei einem Unternehmen vor Ort werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie sie mit Messgeräten Wärmequellen identifizieren, Leckagen in Druckluftanlagen entdecken oder die Beleuchtung optimieren können.

Der nächste Lehrgang startet im Februar 2026. Interessierte Ausbildungsbetriebe können sich bereits jetzt bei der IHK informieren und ihre Azubis anmelden.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1302
katharina.boehlke@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/P636



Foto: Pixel-Shot/AdobeStock

„IHK ECOFINDER“

Plattform für die Umwelt- und Energietechnik

■ Der „IHK ecoFinder“ ist eine Online-Plattform für Organisationen und Unternehmen aus der Umwelt- und Energiebranche. Sie bündelt kompetente Anbieter von Produkten und Dienstleistungen in Mittelfranken und darüber hinaus, die im Themenfeld Energie und Umwelt tätig sind. Unternehmen der Branche können die Plattform nutzen, um ihre Produkte, Dienstleistungen und Angebote darzustellen. Dadurch entsteht ein regionaler Marktüberblick, mit dem die IHK Angebot und Nachfragen zusammenbringen und damit Geschäftsanbahnungen in der Region unterstützen will.

Derzeit sind knapp 3000 Anbieter aus ganz Deutschland im „IHK ecoFinder“ abrufbar, davon etwa 180 aus Mittelfranken. Die Recherche kann mit mehreren Filtern eingegrenzt werden. Die Plattform wird 2025 weiterentwickelt und ab 2026 auf ein neues System migriert. Unternehmen, die noch nicht im „IHK ecoFinder“ registriert sind, können sich jederzeit eintragen.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-1299, -1302
robert.schmidt@nuernberg.ihk.de
katharina.boehlke@nuernberg.ihk.de
www.ihk-ecofinder.de



Foto: VRD/AdobeStock

IHK-AKTIVITÄTEN

Voller Einsatz für den betrieblichen Klimaschutz

Netzwerke, Fachforen und Qualifizierung: Die IHK engagiert sich mit vielfältigen Aktivitäten für Energieeffizienz und Klimaschutz.



Deutschland hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Vor dem Hintergrund des „Green Deal“ der EU soll das Land bis 2045 klimaneutral werden. Deshalb sind insbesondere die Unternehmen stark gefordert, ihre Emissionen von Treibhausgasen zu reduzieren. Auch wenn viele von ihnen schon weit vorangekommen sind beim betrieblichen Klimaschutz und entsprechende Management-Systeme eingerichtet haben, stehen sie vor großen Herausforderungen: Diese beziehen sich zum einen auf den CO₂-Fußabdruck des Unternehmens und zum anderen auf den seiner Produkte.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken unterstützt die Unternehmen mit einer Vielzahl von Netzwerken, Veranstaltungen, Fachinformationen, Technologietransfer-Projekten und Qualifizierung auf dem Weg zur Klimaneutralität. Ein Ausschnitt der Aktivitäten:

IHK-Anwender-Club „Umwelt | Nachhaltigkeit“:

Seit 1990 gibt es diesen Anwender-Club (AWC), der sich drei- bis viermal jährlich trifft und sich an Beauftragte für das Umweltmanagement in mittelfränkischen Unternehmen richtet. Vor Kurzem fand das 132. Treffen dieses IHK-Netzwerkes unter Leitung von Dr.-Ing. Robert Schmidt, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Innovation/Umwelt, statt. Viele der Unternehmensvertreter haben langjährige Erfahrung in der Umsetzung der Umweltmanagementsystem-Norm ISO 14001 sowie der EMAS-Verordnung. Themen des AWC sind beispielsweise Abfall-, Wasser- und Chemikalien-Management, Immissionsschutzrecht, Ökodesign, digitaler Produktpass oder Ressourceneffizienz. Beim nächsten Treffen am Donnerstag, 9. Oktober stehen die bevorstehenden Änderungen der Gewerbeabfallverordnung im Mittelpunkt (www.ihk-nuernberg.de/P897).

IHK-Anwender-Club Energie | Klima: Dieses Netzwerk für Energieverantwortliche beschäftigt sich seit 1992 mit Lösungen und Anforderungen bei Energieeinsparung, Energieeffizienz, Netzausbau, erneuerbaren Energien und Klimaschutz. Auch Strategien für den Energieeinkauf oder für den Einsatz von Energiemanagement-Systemen (z. B. ISO 50001, Energieaudits nach EN 16247) stehen regelmäßig auf der Tagesordnung. Bis dato fanden über 100 Treffen statt (www.ihk-nuernberg.de/P895).

IHK-Anwender-Club „Wasserstoff | H₂“: Bei der De-Fossilisierung der Industrie sollen Wasserstofftechnologien eine wichtige Rolle spielen, die für die regionale Wirtschaft auch geschäftliche Chancen bieten können. Die IHK Nürnberg organisiert diesen AWC gemeinsam mit den anderen IHKs in der Europäischen Metropolregion Nürn-

berg (EMN), um Wirtschaft und Wissenschaft zum Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zusammenzubringen. Die beiden letzten Treffen fanden statt bei MAN Truck & Bus SE in Nürnberg im sogenannten „Campus Future Driveline“ (einem Gemeinschaftsprojekt von MAN, TH Nürnberg und Universität Erlangen-Nürnberg) und beim Helmholtz-Institut für Erneuerbare Energien („HI ERN“) in Erlangen. Dabei ging es um alternative Antriebe bzw. um Solarenergie und LOHC-Wasserstoffspeicher (www.ihk-nuernberg.de/P896).

Netzwerke und Technologietransfer: Die IHK organisiert über die Anwender-Clubs hinaus weitere Netzwerke, um den Austausch von Wirtschaft und Wissenschaft zu fördern, z. B. auf Fachmessen wie dem „Hydrogen Dialogue“ in der NürnbergMesse oder im Rahmen der regionalen Kompetenzinitiativen. Zudem setzt sie sich für den Technologietransfer bei Energie- und Umweltthemen sowie für den Ausbau der regionalen Forschungseinrichtungen ein.

Fachforen für betriebliche Umwelt- und Energieexperten:

Regelmäßig veranstaltet der IHK-Geschäftsbereich Innovation/Umwelt Fachveranstaltungen zu einer breiten Palette an Themen. Einige Beispiele: regenerative Energien im Betrieb, Eigenstromerzeugung, E-Fuels und andere alternative klimafreundlichere Kraftstoffe, Energieeffizienz in Produktion und Gewerbeimmobilien, zirkuläres Wirtschaften sowie Energie- und Umweltmanagement-Systeme.

Praxistraining „Energie-Manager (IHK)“:

Seit 1999 qualifiziert die IHK mit diesem Lehrgang Energie- und Klimaschutzbeauftragte von Unternehmen. Auf dem Lehrplan stehen u. a. diese Themen: Energiemanagement, effiziente Energietechnik, regenerative Energien und Reduktion der Emission von Treibhausgasen. Der von der Nürnberger IHK entwickelte Zertifikatslehrgang ist mittlerweile als internationale Qualifizierung „European Energy Manager (EUREM)“ in über 30 Staaten etabliert und anerkannt. Die IHK hat die internationale Sprecherrolle in dem Verbund inne. Weltweit haben bereits über 7 500 Fachkräfte diese Qualifizierung absolviert und arbeiten nun ihren Betrieben daran, die Energieeffizienz zu verbessern (www.ihk-nuernberg.de/P487).

Beratung und Fachinformationen: Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet neutrale und unabhängige Orientierungsberatung für Unternehmen an. Zudem gibt sie Fachinformationen und Newsletter heraus, die über aktuelle Themen aus Energie und Umwelt informieren.

 **IHK, Tel. 0911 1335-1299**
giu@nuernberg.ihk.de



Foto: sosilukin/AdobeStock

UMWELTMANAGEMENT

Siegel drauf!

Zertifizierung für betrieblichen Umweltschutz: Seit 30 Jahren gibt es das Eco-Management and Audit Scheme in Europa.



Foto: Kunalalai/AdobeStock

Seit 30 Jahren steht das Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) für ein glaubwürdiges und transparentes Umweltmanagement in Europa. EMAS wurde 1993 per Verordnung durch die EU eingeführt und ist in Deutschland seit 1995 im Umweltauditgesetz (UAG) verankert. Es bietet Organisationen aller Größen und Branchen ein freiwilliges Instrument zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistung.

EMAS sei mehr als ein klassisches Umweltmanagementsystem, so Dr.-Ing. Robert Schmidt, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Innovation/Umwelt. Es habe sich als strategisches Instrument für Organisationen bewährt, die ökologische Verantwortung mit wirtschaftlichem Erfolg verbinden wollen. Die wichtigsten Vorteile im Überblick:

Rechtssicherheit und Compliance: EMAS-Organisationen verpflichten sich zur Einhaltung aller relevanten Umweltvorschriften. Die regelmäßige externe Überprüfung durch Umweltgutachter stärkt das Vertrauen in die Rechtssicherheit des Unternehmens.

Transparenz und Glaubwürdigkeit: Die veröffentlichte Umwelterklärung macht Umweltleistungen

für Kunden, Behörden, Investoren und die Öffentlichkeit nachvollziehbar. Das stärkt das Image – auch bei der Gewinnung von Fachkräften.

Ressourceneffizienz und Kosteneinsparung: Durch die systematische Analyse und Optimierung von Prozessen werden der Energie- und der Materialverbrauch reduziert. Das senkt nicht nur Emissionen, sondern auch Betriebskosten.

Mitarbeitermotivation und Beteiligung: EMAS fördert die aktive Einbindung der Beschäftigten in Umweltfragen. Das steigert das Umweltbewusstsein im Unternehmen und motiviert zur Mitgestaltung.

Wettbewerbsvorteile und Marktzugang: EMAS-Zertifizierungen können bei öffentlichen Ausschreibungen oder in Lieferketten ein entscheidendes Kriterium sein. Sie signalisieren Umweltverantwortung und Innovationskraft. Zudem können mit EMAS verschiedene Rechtsvorschriften, wie z. B. das Energieeffizienzgesetz (EnEfG), erfüllt werden.

Beitrag zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz: EMAS unterstützt Unternehmen dabei, ihre Umwelt- und Klimaziele systematisch zu verfolgen, und leistet somit einen konkreten Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung.

30 Jahre nach der Einführung ist das Eco-Management and Audit Scheme europaweit fest etabliert: Insgesamt sind mehr als 4 000 Organisationen mit über 17 000 Standorten im EMAS-Register der EU erfasst. Auch in Deutschland ist EMAS mit über 1 100 Organisationen und fast 4 700 Standorten ein bewährtes Instrument des betrieblichen Umweltmanagements. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist EMAS-Registerstelle für Mittel- und Oberfranken. Insgesamt sind dort 53 Organisationen mit 217 Standorten registriert. Mehr als zwei Drittel dieser EMAS-Organisationen sind bereits seit über zehn Jahren Teil des Systems.

Bei einer IHK-Fachveranstaltung anlässlich des Jubiläums wurden folgende Unternehmen aus Mittel- und Oberfranken besonders hervorge-



hoben, die bereits seit den 1990er Jahren EMAS-validiert sind und damit einen wirksamen Beitrag zum Umweltschutz leisten:

- ▶ CCL Design Stuttgart GmbH – Werk Nürnberg (ehemals Fritz Brunnhöfer GmbH)
- ▶ Schaeffler Technologies AG & Co. KG, Herzogenaurach
- ▶ SSF-Verbindungssteile GmbH, Nürnberg
- ▶ MAN Truck & Bus SE – Werk Nürnberg
- ▶ Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co.
- ▶ stn Schaumstoff – Technik – Nürnberg GmbH, Cadolzburg

- ▶ Ligamed medical Produkte GmbH, Cadolzburg
- ▶ BurdaDruck Nürnberg GmbH & Co. KG & Burda-Binding Nürnberg GmbH
- ▶ Wieland Group, Standort Wendelstein
- ▶ Aptiv Services Deutschland GmbH, Nürnberg
- ▶ Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Schwabach
- ▶ Gealan Fenster-Systeme GmbH, Oberkotzau
- ▶ FWO Fernwasserversorgung Oberfranken, Kronach

 **IHK, Tel. 0911 1335-1445**
stefan.schmidt@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/emas

IHK-AUSSCHUSS

Robert Schmidt verabschiedet

■ Dr.-Ing. Robert Schmidt, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Innovation | Umwelt, wurde bei der jüngsten Sitzung des IHK-Fachausschusses „Industrie | Forschung | Technologie“ verabschiedet. Schmidt, der 1990 in die IHK eingetreten ist und Ende August in den Ruhestand geht, hatte die Ausschussarbeit jahrzehntelang als Geschäftsführer koordiniert. Ausschussvorsitzender Joachim von Schlenk und die stellvertretenden Vorsitzenden Peter Kurz, Tanja Gubesch und Fadia Nayel würdigten die große Zahl an Aktivitäten und Projekten Schmidts, mit denen er die Region auf Feldern wie Technologietransfer, Innovationsförderung, betrieblichem Umweltschutz und



Energietechnik vorangebracht habe. Ort der Ausschusssitzung war das Helmholtz-Institut Erlangen für Erneuerbare Energien (HI-ERN).

Großer Applaus: Die Ausschussmitglieder würdigten die Verdienste von Dr.-Ing. Robert Schmidt (3. v. r.).



WIR SCHAFFEN ERGONOMISCHE ARBEITSPLÄTZE FÜR IHRE GESUNDHEIT





Der Gesundheit zu Liebe

Unsere Hersteller denken **ergonomisch**



Der Umwelt zu Liebe

Unsere Hersteller denken **nachhaltig**

Werden Sie zum

BewegtSitzer

Ob Sie Ihr Büro oder Ihren Homeoffice-Arbeitsplatz einrichten möchten, flexible Fokusräume für kreatives Arbeiten schaffen wollen oder an gemütliche Lounge-Inseln denken, wir haben für jede Situation und jeden Geschmack die passende Lösung!

Besuchen Sie uns auf www.chairgo.de und erfahren Sie mehr über das ergonomische, flexible und kreative **BewegtSitzen!**

Chairgo GmbH | Amberger Straße 72 | 91217 Hersbruck | 09151-839028-0 | www.chairgo.de



WiM 8-9 | 2025 63

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Da lässt sich noch sparen

So setzt man Material effizient ein: Fachtagung des Ressourceneffizienz-Zentrums Bayern (REZ) in der IHK.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken beschäftigt sich seit Langem mit dem effizienten Einsatz von Ressourcen. Seit 2016 besteht zudem eine Kooperation mit dem Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ) am Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU). Drei Mitarbeiterinnen des REZ sind direkt im IHK-Geschäftsbereich Innovation | Umwelt angesiedelt und beraten von dort aus Unternehmen in Nordbayern.

Partner war die IHK vor Kurzem auch bei den zweitägigen „Bayerischen Kreislaufwirtschafts- und Ressourceneffizienz-Tagen (KReTa)“ des REZ, die im „Haus der Wirtschaft“ der IHK stattfanden. Rund

Robert Schmidt, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Innovation | Umwelt, zeigte beim Expertendialog Chancen und Hindernisse auf dem Weg zu mehr Ressourceneffizienz auf. In der IHK-Session zum Thema „Rohstoffe sichern und Kreisläufe schließen“ wurden Ergebnisse des „IHK-Rohstoffreports Bayern 2025“ (www.ihk-nuernberg.de/P749) und der IHK-Umfrage zum zirkulären Wirtschaften vorgestellt (www.ihk-nuernberg.de/P1459). IHK-Expertin Katharina Boehlke berichtete über Möglichkeiten der sogenannten R-Strategien (z. B. Recycling, Reparatur, Re-Use/Wiederverwendung) und zeigte auf, wie Unternehmen zum Werterhalt von Produkten und eingesetzten Rohstoffen beitragen können. Beispielsweise können durch „Re-Manufacturing“ hochwertige Produkte, Rohstoffe und Bauteile zurückgenommen und wiedereingesetzt werden. Auch Reparaturdienstleistungen tragen zum Ressourcenschutz und zur Lebenszeitverlängerung von Produkten bei, wie die regionalen Beispiele von Siemens Healthineers und des Baumüller Reparaturwerks verdeutlichten.

Bei einer begleitenden Ausstellung im Atrium des „Hauses der Wirtschaft“ der IHK stellten 20 Unternehmen und Institutionen innovative Lösungen für die Ressourceneffizienz vor. Die bayerischen IHKs waren unter Federführung der IHK Nürnberg mit einem Stand vertreten, an dem auch das regionale IHK-Projekt „transform_EMN“ vertreten war (siehe Seite 27). Das Projekt verdeutlichte in den letzten drei Jahren den Akteuren der Automobil-Zuliefererindustrie u. a. Möglichkeiten für nachhaltiges Wirtschaften.

IHK und REZ bieten regelmäßig gemeinsame Fachveranstaltungen für Unternehmen an. So findet am Montag, 24. November, 9 bis 15 Uhr, in der IHK wieder der **Workshop zur Materialfluss-Kostenrechnung** statt, der vom REZ kostenfrei angeboten wird (Information und Anmeldung: www.ihk-nuernberg.de/E1201).

 IHK, Tel. 0911 1335-1299, -1302
robert.schmidt@nuernberg.ihk.de
katharina.boehlke@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/N1564
www.rez.bayern.de/kreta



Foto: auremar/AdobeStock

200 Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle Trends dieses Themenfelds zu informieren und Erfahrungen auszutauschen. In Fachvorträgen und interaktiven Sessions ging es u. a. um „Circular Economy“, Materialeffizienz in verarbeitenden und produzierenden Unternehmen sowie Technologien für die Optimierung der Kreislaufwirtschaft.

Die Nürnberger IHK war nicht nur Gastgeberin der zweitägigen Konferenz, sondern als Kooperationspartnerin des REZ auch intensiv an der Gestaltung des Programms beteiligt. IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch konnte auch Dr. Christian Barth, Amtschef des Bayerischen Umweltministeriums, zur Konferenz begrüßen. Dr.-Ing.

LANDESAMT FÜR UMWELT / IHKS

Gemeinsame Projekte für mehr Ressourcen-Effizienz

■ Die Betriebe bei der Einsparung von Materialien und Rohstoffen unterstützen: Dabei arbeiten das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) und die bayerischen Industrie- und Handelskammern zusammen. Nun haben sie eine Vereinbarung unterzeichnet, um diese seit 2016 bestehende Kooperation fortzusetzen. Im Mittelpunkt steht die enge Zusammenarbeit zwischen dem Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ) im LfU und den neun bayerischen IHKs. Die Partner beraten die Betriebe bei der Ressourcen-Effizienz über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg – von der Entwicklung über die Produktion bis zur Entsorgung und Wiederverwendung.

Eine besondere Rolle übernehmen dabei die IHK für München und Oberbayern sowie die IHK Nürnberg für Mittelfranken: In beiden Kammern sind seit 2016 REZ-Mitarbeitende tätig, sodass eine individuelle Beratung der Unternehmen vor Ort möglich ist. Die IHKs bieten Beratungsgespräche, Praxisbeispiele, Veranstaltungen sowie Informationen zu Fördermöglichkeiten an – stets mit dem Ziel, Ressourceneffizienz als festen Bestandteil betrieblicher Prozesse zu etablieren. Ein Schwerpunkt liegt auf gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit und Wissensvermittlung. Dazu zählen Veranstaltungen wie die „Bayerische Kreislaufwirtschafts- und Ressourceneffizienztag 2025“ (siehe Artikel

auf der linken Seite), die vor Kurzem in der IHK Nürnberg stattfanden, und die vom REZ betreute BIHK-Wanderausstellung „Ressourceneffizienz – Weniger ist mehr!“. Außerdem bringt sich das REZ inhaltlich beim Anwender-Club „Umwelt | Nachhaltigkeit“ der IHK ein. Und es gibt regelmäßig gemeinsame Workshops von IHK und REZ zum Thema „Materialfluss-Kostenrechnung“.

LfU und IHKs arbeiten auch bei der IHK-Initiative „Energie- und Ressourcenscouts“ zusammen: Dabei werden Auszubildende zu Multiplikatoren für Ressourceneffizienz im Betrieb ausgebildet (siehe Seite 59). Sie lernen, Verbrauchsdaten zu analysieren und konkrete Einsparpotenziale zu identifizieren. Ein weiteres Kooperationsprojekt ist die Arbeitsgruppe „Werkstoffliches Recycling von Kunststoffverpackungen“ im Rahmen des Umwelt- und Klimapakts Bayern: Hier arbeiten Kunststoffhersteller, Handel, Recyclingwirtschaft und Staat zusammen, um die Recyclingfähigkeit von Verpackungen zu verbessern.

➔ REZ, Tel. 0911 1335-1497
barbara.dennerlein@nuernberg.ihk.de
www.rez.bayern.de
IHK, Tel. 0911 1335-1299, -1302
robert.schmidt@nuernberg.ihk.de
katharina.boehlke@nuernberg.ihk.de



Foto: BIHK

Gemeinsam für Ressourcen-Einsparung: LfU-Präsidentin Dr. Monika Kratzer und BIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Manfred Gößl erneuerten den Kooperationsvertrag.

BIODIVERSITÄT

Jetzt wird's grün auf dem Firmengelände

■ „Unternehmen Biologische Vielfalt“ (UBi) nennt sich eine Initiative der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK): Sie will Betrieben nahebringen, wie sie auf ihrem Gelände die Artenvielfalt fördern können. „Wir wollen vermitteln, dass die Wirtschaft intakte Ökosysteme braucht und alles eng mit Biodiversität zusammenhängt“, so Projektkoordinatorin Eva Baumgärtner. Ihr Kollege Valentin Franklyn ergänzt: „Wir sensibilisieren kleine und mittlere Unternehmen für Risiken in ihren Wertschöpfungsketten. Denn wenn Ökosysteme geschädigt werden, fehlen uns nicht nur Pflanzen und Tiere, sondern auch wichtige Rohstoffe für Industrie, Medizin, Bau und Nahrung.“

Dabei setzt das UBi-Team auf unterschiedliche Veranstaltungsformate: So tauschen sich Unternehmen beispielsweise digital über ihre Erfahrungen mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung aus. Einmal im Jahr fördert ein Dialogforum in Berlin den Austausch zwischen Unternehmen. Sie erfahren beispielsweise, wie sie ihre betrieblichen Flächen so bepflanzen und gestalten, dass sie Starkregen und Hitze besser standhalten und gleichzeitig mehr Lebensraum für Insekten und Kleintiere schaffen.

➔ www.dihk-service-gmbh.de
(Suchbegriff „biologische Vielfalt“)

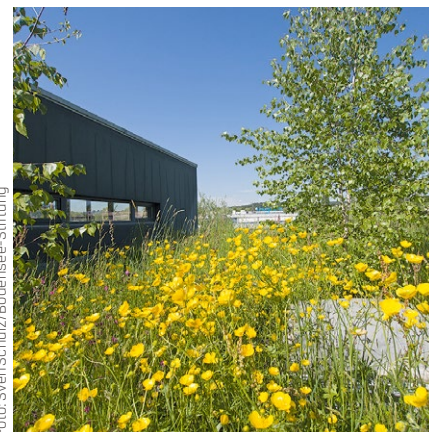


Foto: Sven Schulz/Bodensee-Stiftung

NEUES MUSEUM NÜRNBERG

Ausgezeichnet für Recycling geeignet



Foto: Neues Museum Nürnberg

Vegan und fair produzierter Sneaker:
Der Siegerentwurf des Münchner
Designers Sebastian Thies.

■ Das Neue Museum Nürnberg zeigt bis 14. September 2025 in einer Ausstellung besonders originelle Beispiele für Recycling. Im Foyer des Museums sind Produkte zu sehen, die beim „Recycling-Designpreis“ als besonders originell und visionär ausgezeichnet worden sind. Den Wettbewerb für nachhaltiges Design hatte der Arbeitskreis Recycling e.V. in Herford zum elften Mal ausgeschrieben. Die Ausstellung zeigt Produkte, die aus Reststoffen und ausgedienten Gegenständen entstanden sind. Zu sehen sind neben Up-

cycling-Produkten auch Exponate aus den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Social Design oder Transformationsdesign.

Den ersten Preis gewann der Münchner Designer Sebastian Thies für seinen veganen, fair produzierten Sneaker, der u. a. aus bedruckter Kühlschrankschrank-Isolierung und reflektierendem Glas besteht. Die transparente blaue Gummisohle wurde aus Nitril-Gummihandschuhen mit abgelaufenem Haltbarkeitsdatum hergestellt, die sonst entsorgt worden wären. Den zweiten Preis gewann Mareen Baumeister für ihren Werkstoff „Frumo“, der aus saisonal wechselnden Lebensmittelabfällen und Naturharz hergestellt wird und kompostierbar ist. Verwendet wird er für Bodenbeläge und Möbel. Den dritten Preis verlieh die Jury an Marissa Gaab, die mineralischen Bauschutt (z. B. Betonbrocken) für Wandpaneele oder als Fassadenverkleidung verwendet. Der Besuch der Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem Museum Herta in Herford gezeigt wird, ist kostenlos. Begleitet wird sie durch eine Reihe von Führungen und Workshops, die das Thema Recycling erlebbar machen sollen.

 www.nmn.de

STUDIE

Wie sichert man die Stromversorgung?



■ Die Stromversorgung soll sicher, aber auch bezahlbar und klimaneutral sein. Wie sich dieses Ziel marktwirtschaftlich und im Sinne der Klimaziele erreichen lässt, hat die Beratungsgesellschaft Connect Energy Economics im Auftrag verschiedener Organisationen untersucht. Einer der Auftraggeber war die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK).

Die Grundidee des vorgestellten Vorschlages: Stromversorger sollen ihre Lieferverpflichtungen künftig absichern müssen. So könnten Investitionen in die tatsächlich benötigte, steuerbare Leis-

tung angereizt werden, argumentieren die Autoren. Als Vorteile des Konzeptes nennen sie, dass die Prognosen für die Nachfrage dadurch marktbasiert und realistisch wären. Außerdem gäbe es einen technologieoffenen Wettbewerb, der zu niedrigeren Kosten führen würde. Die Absicherung ließe sich u. a. über den Terminmarkt, über Eigenenerzeugung oder durch eine flexible Nachfrage erfüllen. Dadurch würde wiederum ein hohes Maß an Wettbewerb und Innovation erreicht. Der Vorteil des Ansatzes für die privaten Verbraucher und für die Unternehmen: Man könnte auf eine zusätzliche, teure Strompreismarge verzichten, um einen zusätzlichen Kapazitätsmarkt zu finanzieren. Wie das Konstrukt funktioniert, erläutert DIHK-Energieexperte Dr. Sebastian Bolay anschaulich in der DIHK-Podcast-Reihe „WirtschaftsWissen“.

 Download der Studie und Podcast:
www.dihk.de (Suchbegriff „Versorgungssicherheit im Strommarkt“)



67

Weiterbildung in der Region:
Aktuelle Kurse, Tagungen und Seminare.



68

IHK-Akademie Mittelfranken:
Weiterbildung für die Wirtschaft

Veranstaltungen

KI-Kompetenzen gezielt aufbauen

■ Die IHK-Akademie Mittelfranken bietet in Kooperation mit dem Zentrum für angewandte KI und Transfer (AN[ki]T) der Hochschule Ansbach das Online-Seminar „Basisschulung EU AI Act“ an. Ziel ist es, Grundlagenwissen zur KI-Verordnung der EU sowie praxisrelevante Kompetenzen für den Umgang mit KI-Systemen zu vermitteln. Die Starttermine für die jeweils halbtägigen Online-Seminare sind Dienstag, 29. Juli 2025 (15 bis 18.30 Uhr) und Montag, 15. September 2025 (9 bis 12.30 Uhr).

➔ www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/4172

Welche Weiterbildung passt zu mir?

■ Am Mittwoch, 10. September 2025 veranstaltet die IHK Nürnberg für Mittelfranken eine Informationsveranstaltung rund um berufliche Weiterbildungen. Im Mittelpunkt steht die Frage: „Fachwirt/-in, Industriemeister/-in, Techniker/-in oder doch ein Studium?“ Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich in einer sich wandelnden Arbeitswelt zukunftsicher aufstellen wollen. Expertinnen und Experten geben Orientierung zu Inhalten, Anforderungen und Karrierechancen. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung erforderlich.

➔ www.ihk-nuernberg.de/E49

Digitaler Knigge für Azubis

■ Am Donnerstag, 18. September 2025 bietet die IHK Nürnberg für Mittelfranken ein praxisnahes Tagesseminar für Auszubildende an: „Digitaler Knigge – Erfolgreiche Geschäftskorrespondenz für Azubis“ (8.30 bis 16.30 Uhr, Hauptmarkt 25/27, Nürnberg). Im Fokus stehen u. a. Schreibkompetenz, Brieferstellung und E-Mail-Etikette.

➔ www.ihk-nuernberg.de/E1047



Foto: dragonstock/AdobeStock

GASTRO-HOCH4

Mit uns wird Ihr Betriebsrestaurant einzigartig

Wir bieten den Gästen eine abwechslungsreiche und gesunde Speisenauswahl zu fairen Preisen. Als Unternehmer profitieren Sie dadurch von motivierten Mitarbeitern und einem guten Betriebsklima.

Ihr Betriebsrestaurant wird mit unserem Team so gut, dass Geschäftsessen außerhalb künftig überflüssig sind.

Kontaktieren Sie uns!

Gastro-Hoch-4 GmbH
Bubenruthiastraße 1,
91088 Bubenreuth

🌐 www.gastro-hoch4.de/
✉ info@Gastro-hoch4.de





AKADEMIE
Mittelfranken



Wissen, das dich weiterbringt!

Gesamtprogramm: www.ihk-akademie-mittelfranken.de

PRAXISSTUDIENGÄNGE

Abschluss: IHK-Prüfung

Technik

Geprüfte/-r Technische/-r Fachwirt/-in 09/25

Geprüfte/-r Industriemeister/-in / Metall / Elektrotechnik /
Mechatronik / KuK / Logistik 09/25

Geprüfte/-r Industriemeister/-in / Metall / Elektrotechnik /
Mechatronik / KuK / Logistik 01/26

Geprüfte/-r Industrietechniker/-in –
Fachrichtung Maschinenbau 09/26

Geprüfte/-r Industriemeister/-in Naturwerkstein 09/26

Betriebswirtschaft

Geprüfte/-r Technischer Betriebswirt/-in Vollzeit/Teilzeit 09/25

Geprüfte/-r Wirtschaftsfachwirt/-in –
Online/Vollzeit/Teilzeit 09/25

Geprüfte/-r Bilanzbuchhalter/-in Bachelor Professional
in Bilanzbuchhaltung 09/25

Geprüfte/-r Betriebswirt/-in (Master Professional
in Business Management) 12/25

Gastronomie

Geprüfte/-r Küchenmeister/-in (Vollzeit/Teilzeit) 08/25

Geprüfte/-r Diätkoch / Diätköchin (Vollzeit/Teilzeit) 08/25

Ausbildung der Ausbilder

Ausbildung der Ausbilder (AdA) – Nürnberg – Teilzeit 10/25

ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

Abschluss: IHK-Zertifikat

Technik

IT-Sicherheitsbeauftragte/-r (IHK) 09/25

Elektrofachkraft Industrie (IHK) 09/25

Elektrofachkraft (IHK) für festgelegte Tätigkeiten
nach DGUV 3 § 2 Abs. 3 (Industrie) 12/25

Betriebswirtschaft

Office Manager/-in (IHK) 09/25

CSR-Manager/-in (IHK) 09/25

Social Media & Brand Manager/-in (IHK) 09/25

Personalreferent/-in (IHK) 09/25

Expert Business Partner/-in (IHK) 09/25

Lohn- und Gehaltsbuchhaltung (IHK) 10/25

VSME-Manager/-in (IHK) 10/25

Einkäufer/in KMU (IHK) 10/25

Immobilienmakler/-in (IHK) 10/25

Gastronomie/Sonstiges

Social Media Gastronom IHK 09/25

SEMINARE & WORKSHOPS

Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

Betriebswirtschaft

Naturwissenschaftlich-technische Grundlagen 09/25

Kommunikation im Office mit Wirkung 09/25

MS 365 - clever nutzen 10/25

Präsentationen souverän meistern 10/25

Technik

Basisschulung EU AI Act 09/25

Vertiefungsschulung Prompt Engineering 09/25

Dein Webaufttritt einfach & sichtbar – mit WordPress 09/25

Gastronomie

Digitalisierung in der Gastronomie 11/25

Kalkulation in der Gastronomie 11/25

Azubis – Fit für die Ausbildung

Fit für die Ausbildung – Telefontraining für Azubis –
Rothenburg, Ansbach, Neustadt 09/25

Fit für die Ausbildung – Digitaler Knigge –
Rothenburg, Ansbach, Neustadt 10/25

Ausbilder Fit – MindSkills:
Pädagogisches Wissen für Ausbildungsprofis 10/25

Wir machen berufliche Weiterbildung als Zertifikatskurs,
Praxisstudiengang, Seminar oder Unternehmenstraining
für dich persönlich, für dein Unternehmen, für dein Team.



Walter-Braun-Str. 15, 90425 Nürnberg
ihk-akademie@nuernberg.ihk.de
ihk-akademie-mittelfranken.de
Tel.: 0911 / 1335 - 2335

Newsletter IHK-Akademie Mittelfranken:
www.ihk-akademie-mittelfranken.de/newsletter



AKADEMIE
Mittelfranken

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

wis wis.ihk.de

informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungs-
prüfungen vorbereiten. Sie können über wis.ihk.de abgerufen werden.

Info-Veranstaltungen

Mit kostenfreien Online-Veranstaltungen informiert
die IHK-Akademie Mittelfranken über ihre Weiter-
bildungsangebote.

Melden Sie sich gerne an:

www.ihk-akademie-mittelfranken.de/infoveranstaltungen

IT-Sicherheit stärken

■ Die bayerischen Industrie- und Handelskammern setzen die Reihe ihrer kostenfreien Webinare zu Themen der IT-Sicherheit fort. Am Donnerstag, 31. Juli (10 bis 11 Uhr), endet die sechste Staffel der Reihe mit dem Webinar „Tatort Tastatur – IT-Sicherheit beginnt bei dir!“. Es zeigt auf, wie digitale Bedrohungen wie Phishing und Ransomware funktionieren und wie man sich mit einfachen Maßnahmen schützen kann.

Mit dem Webinar „NIS 2 verstehen und umsetzen“ startet am Donnerstag, 16. Oktober (10 bis 11:30 Uhr), die siebte Staffel der Webinar-Reihe. Im Fokus stehen die neuen Anforderungen der NIS-2-Richtlinie an Unternehmen sowie konkrete Handlungsempfehlungen zur Umsetzung. Weitere Veranstaltungen der neuen Staffel sind geplant und spätestens Anfang Oktober online abrufbar.

www.bihk.de/itsicherheit

Cybersicherheit

■ Am Montag, 6. Oktober 2025, findet der „qSkills Security Summit“ zum 18. Mal statt (Marmorsaal, Nürnberger Akademie). Der IT-Sicherheitsgipfel des Nürnberger IT-Unternehmens qSkills ist ein Treffpunkt für Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Unter dem Leitthema „Handeln statt zögern“ legt die Veranstaltung dieses Jahr den Fokus auf konkrete Lösungsansätze im Spannungsfeld von KI, Disruption und Regulatorik. Aus dem Programm: geopolitische und geoökonomische Risiken, sichere KI-Strategien und Automatisierung.

www.qskills-security-summit.de

Wege auf Auslandsmärkte

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet 2025 eine Vielzahl von Veranstaltungen in den Bereichen Zollpraxis, Auslandsgeschäft und Wachstumsmärkte. Einige der Termine in den nächsten Monaten:

- ▶ Nationales und internationales Vertragsrecht (Dienstag und Mittwoch, 23. und 24. September 2025, jeweils 9 bis 17 Uhr)
- ▶ Exportkontrolle und die neue Dual-Use-VO – Kurze Einführung in die Grundlagen (Montag, 29. September, 17.15 bis 20.30 Uhr)
- ▶ Zusammenarbeit mit französischen Handelsvertretern und Händlern (Mittwoch, 1. Oktober, 9 bis 12 Uhr)
- ▶ China-Importseminar – Erfolgreich Waren aus China importieren (Dienstag, 7. Oktober, 9 bis 16 Uhr)
- ▶ Zollrechtliche Exportabwicklung und IT-Abwicklung in ATLAS (Dienstag, 7. Oktober, 9 bis 16 Uhr)

www.ihk-nuernberg.de/veranstaltungen-international

Fachmesse für IT-Sicherheit

■ Die „it-sa Expo&Congress“ findet von Dienstag bis Donnerstag, 7. bis 9. Oktober 2025 im Messezentrum Nürnberg statt. Als größte Fachmesse für IT-Sicherheit in Europa bietet sie aktuelle Informationen, Networking-Möglichkeiten und Wissenstransfer rund um Datenschutz und IT-Sicherheit. Die it-sa richtet sich gezielt an Fachbesucher mit Verantwortung in diesem Bereich. Ergänzt wird das Vor-Ort-Angebot durch die digitale Plattform it-sa 365. Veranstalter ist die NürnbergMesse.

www.it-sa365.de

IHK-Netzwerk „Unternehmensverantwortung“

■ Die nächste Veranstaltung des Netzwerks „Unternehmensverantwortung“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken findet am Mittwoch, 24. September 2025 online statt (12 bis 14 Uhr). Sie richtet sich an Unternehmen, die Themen der betrieblichen Nachhaltigkeit voranbringen möchten. Im Fokus stehen diesmal Kennzahlen im Nachhaltigkeitsmanagement und die „EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte“. Die Impulsgeber kommen aus Wissenschaft und Praxis. Zielgruppe sind Führungskräfte und Nachhaltigkeitsverantwortliche.

www.ihk-nuernberg.de/E1416



Foto: Didi/AdobeStock

Austausch und Orientierung für Ausbilderinnen und Ausbilder

■ Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet im Herbst mehrere Veranstaltungen rund um die betriebliche Ausbildung an. Im Mittelpunkt steht der Erfahrungsaustausch. Die Termine:

- ▶ Ausbildungsthemen im Fokus: Unsere Rolle als Ausbildungsbeauftragte (Mittwoch, 10. September 2025, 14 bis 16 Uhr, www.ihk-nuernberg.de/E1509)

- ▶ Arbeitskreis Kaufleute für Büromanagement (Montag, 6. Oktober, 15 bis 17 Uhr, www.ihk-nuernberg.de/E1039)
- ▶ Arbeitskreis Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement (Dienstag, 7. Oktober, 15 bis 17 Uhr, www.ihk-nuernberg.de/E1040)

www.ihk-nuernberg.de/ausbildung/ich-bilde-aus-ich-moechte-ausbilden

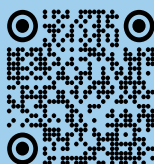
**IHK**Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Als ehrbare Kaufleute

übernehmen wir Verantwortung für die
freiheitliche demokratische Grundordnung in
Deutschland. Dafür stehen wir sowohl in unseren
Unternehmen als auch in der Gesellschaft ein.

- Wir sind parteipolitisch neutral, aber nicht werteneutral.
- Wir achten die Menschenwürde und die unteilbaren Menschenrechte.
- Wir lehnen extremistische Positionen und menschenverachtende Ideologien entschieden ab.
- Wir tolerieren keinen Rassismus, keinen Antisemitismus, keine Ausgrenzung und keinen Hass.
- Wir engagieren uns für plurale Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.
- Wir fördern ein friedliches und respektvolles Miteinander.
- Wir stehen für die Soziale Marktwirtschaft ein, die der Garant unseres Wohlstands ist.
- Wir unterstützen die europäische Idee von Frieden und Solidarität.

[www.ihk-nuernberg.de/
ehrbare-kaufleute](http://www.ihk-nuernberg.de/ehrbare-kaufleute)



Sie bekennen sich zum Leitbild
der ehrbaren Kaufleute?
Dann bestellen Sie jetzt **kostenfrei**
Ihr Bekenntnis als Dokument!

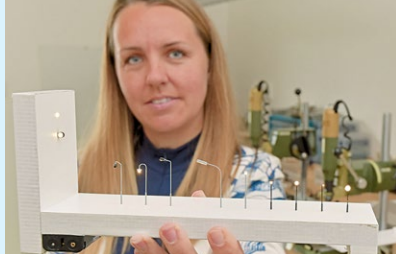
[www.ihk-nuernberg.de/
bekenntnis-ehrbare-kaufleute](http://www.ihk-nuernberg.de/bekenntnis-ehrbare-kaufleute)



Der Handel begehrt solche Leut
Bei denen sei Aufrichtigkeit
In Wort und Werk das wohl vernimm
Auch Herz und Mund zusammenstim.

(Inscription an der Fassade des IHK-Gebäudes)





72

Beli-Beco: Licht für Modellbahnen und Puppenhäuser.



76

Juwelier Kuhnle: Traditionshaus richtet sich neu aus.

Köpfe

BRUDER SPIELWAREN

Die Marke feierte 50. Jubiläum

■ Auf eine fast 100 Jahre lange Unternehmensgeschichte kann die Bruder Spielwaren GmbH + Co. KG in Fürth-Burgfarrnbach zurückblicken. Und seit 50 Jahren werden die Produkte auch unter der Marke „Bruder Spielwaren“ vertrieben. Paul Bruder hatte den Betrieb im Jahr 1926 gegründet, zu Beginn stanzen er Stimmen (z. B. für Spielzeugtrompeten), die er an regionale Spielwarenhersteller verkaufte. Sein Sohn Heinz Bruder stieg in den 1950er Jahren ein, automatisierte die Fertigung und stellte auf Kunststofftechnik um. 1975 stellte er seine Spielzeuge zum ersten Mal unter eigenem Namen auf der Nürnberger Spielwarenmesse aus und legte damit den Grundstein für die Marke. Nachdem 1987 der heutige Geschäftsführer Paul Heinz Bruder in dritter Generation in das elterliche Unternehmen einstieg, gelang der Umstieg auf Modellfahrzeuge wie Traktoren, Bagger und Lastwagen. Heute ist Bruder Lizenznehmer von rund



Foto: Bruder Spielwaren

Spenden anlässlich des Markenjubiläums: Geschäftsführer Paul Heinz Bruder (2. v. l.) überreichte Schecks von insgesamt 42 000 Euro an Martin Spranck (Deutsche Kinderkrebsstiftung) sowie an Katharina Billmann und Robert Hamper (Hospizverein Region Fürth; v. l.).

40 internationalen Fahrzeugherstellern wie Fendt, Claas, Liebherr und Caterpillar, deren Fahrzeuge als originalgetreue Modelle hergestellt werden. Für Bruder sind rund 500 Mitarbeiter in Fürth-Burgfarrnbach tätig, die jährlich rund sechs Mio. Spielfahrzeuge in rund 60 Länder weltweit liefern.

www.bruder.de

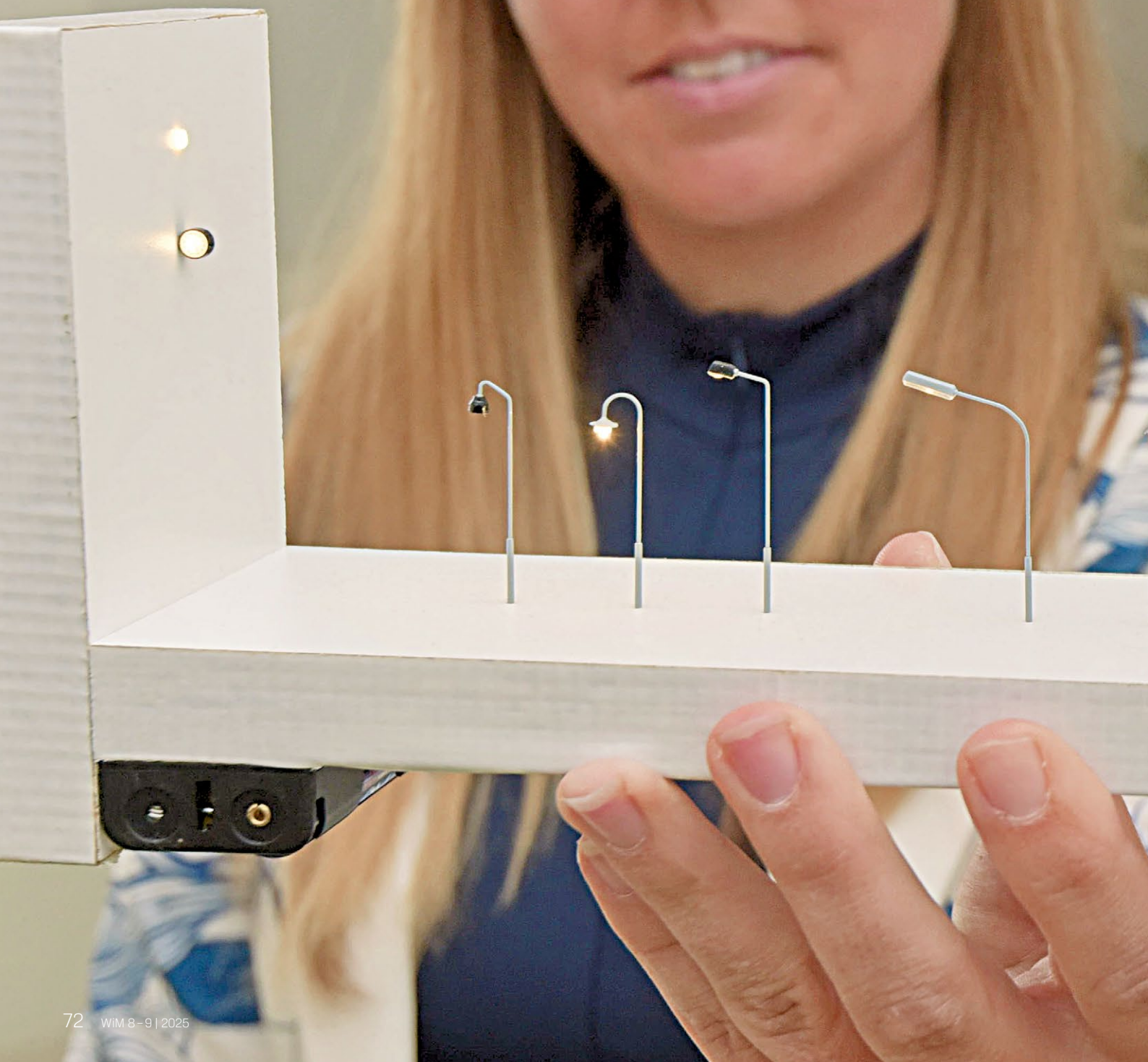
**GEWERBEHOF
BAIERSDORF**
**HALLEN- UND
BÜROFLÄCHEN**

Erlanger Straße 9
91083 Baiersdorf
Tel: 09133/798640
Fax: 09133/789830
info@gewerbehof-baiersdorf.de

Bei uns steht Ihrem
Erfolg nichts im Weg
www.gewerbehof-baiersdorf.de



Nadine Maiolo präsentiert
eine Auswahl an Lampen für
Modelleisenbahnen.



BELI-BECO

Kleine helle Welten

Lampen und Leuchten für Modellbahnen und Puppenhäuser:

Beli-Beco aus Feucht setzt auf große Detailtreue.

Technik für kleine Welten“ – unter diesem Motto macht die Beli-Beco e. K. in Feucht Modelleisenbahnen und Puppenzimmer heller. Denn das kleine Familienunternehmen hat sich auf Lampen und Leuchten für die Miniaturwelten spezialisiert. Für Fans von Modelleisenbahnen ist der Betrieb eine wahre Fundgrube: Sie freuen sich über die Detailtreue von mehreren 100 Bogen-, Gittermast- und Straßenlampen für die Spurgrößen H0, Spur N, Gartenbahn-Spur G, 1 und 0. Für Puppenhäuser gibt es stoffbezogene Stehlampen, Hängelampen mit und ohne Borte, Tischlampen oder einen beleuchteten Kamin.

„Unser Geheimnis sind die maßstabsgetreuen und detailgenauen Produkte“, sagt die 80-jährige Rosi Bräuer, die die Geschäfte seit 2003 führt. Außerdem arbeiten ihre beiden Söhne sowie Enkelin Nadine Maiolo mit, plus eine Halbtagskraft und ein Lötter. Gefertigt wird ausschließlich in Feucht

in Handarbeit. Auch Bräuer fasst noch selbst in der Werkstatt mit an und montiert ein- oder zweiadrig Kupferlitzten für die Beleuchtungen, die mit Durchmessern von 0,04 oder 0,08 Millimetern ziemlich winzig sind. Am Ende aber sind die Endkunden begeistert, wenn sie etwa ein Modell eines historischen Speisewagens der Bahn mit leuchtenden Tischlampen ausrüsten können.

Detailtreue durch hochwertige Materialien

Der Detailtreue wegen verzichtet Beli-Beco auf günstige Lösungen aus Kunststoff, sondern greift für die Eisenbahnlampen auf Messingrohre und Messingdrehteile oder für Holzmasten auf Buche und Ahorn zurück. Diese Präzision führt dazu, dass immer auch Einzelstücke nachgefragt werden. So schicken Kunden immer wieder Fotos von Bahnhöfen teils noch in schwarz-weiß ein und fragen an, ob sich eine spezielle Lampe auf dem Bild

Foto: Thomas Tjiang

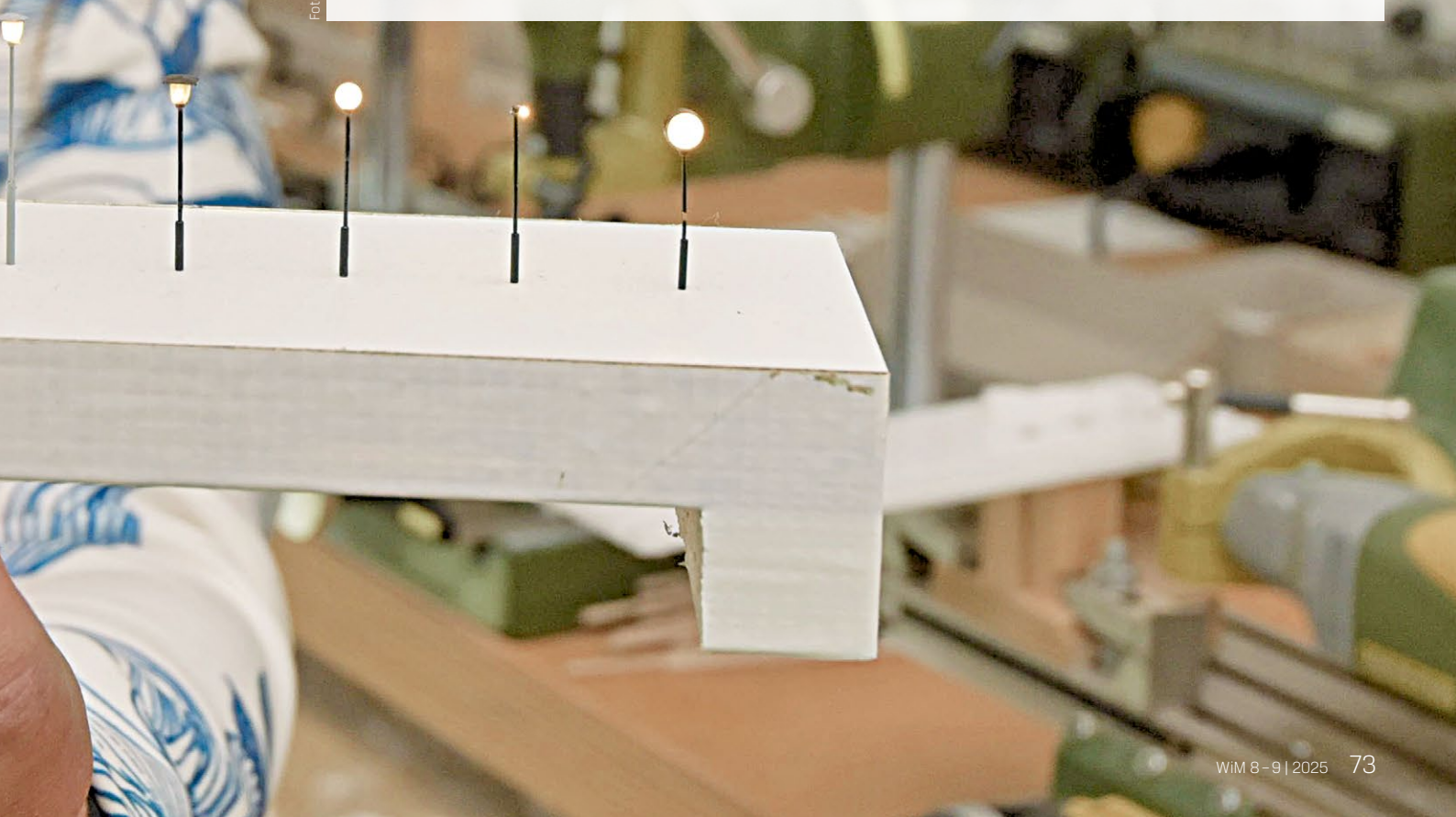




Foto: Thomas Tjiang

**Beli-Beco-Geschäftsführerin
Rosi Bräuer und ihre Enkelin
Nadine Maiolo im Lager.**

nachbauen lässt. „Wir fertigen auch in Auflage 1“, ergänzt Maiolo. „Das ist unser Alleinstellungsmerkmal.“ Viele Modelleisenbahner geben gerne Geld für ihre Miniaturlandschaften oder Dioramen aus, um sie möglichst originalgetreu zu beleuchten.

Abgesehen von den Einzelanfertigungen hat das Traditionsunternehmen grundsätzlich kein Endkundengeschäft. Beli-Beco beliefert ausschließlich Fachhändler in Deutschland und Europa, aber auch in den USA, einem vergleichsweise großen Markt für Modelleisenbahnen. An diesem Kurs will sie auch festhalten, obwohl die Zahl der Fachhändler in ihrer Branche auf etwa 400 gefallen ist. Dieser Rückgang habe mit der generellen Entwicklung auf dem Spielmarkt zu tun und mit fehlenden Nachfolgern für alteingesessene Geschäfte. Die Fachhändler, die zu ihrem stationären Laden auch einen Online-Shop führen, seien allerdings meist mit ihrer Geschäftslage zufrieden, beobachtet Bräuer.

Nadine Maiolo, Jahrgang 1990 und zweifache Mutter, sagt, dass die Zielgruppe Modelleisenbahner ihr Sortiment erst einmal entdecken müsse. Erst wenn sie die Sortimentsbreite und die hochwertige Ausführung sehe, werde konkrete Nachfrage für die Fachhändler generiert. Daher war Beli-Beco im letzten April erstmals auf der Intermodellbau 2025 in Dortmund, die als weltgrößte Messe für Modellbau und Modellsport gilt. Die Erfahrungen mit Verbrauchern sowie die Treffen mit Fachhändlern seien gut gewesen. Deshalb habe man sich entschlossen, im nächsten Jahr wieder dort auszustellen. Nicht zufrieden war Bräuer dagegen mit der diesjährigen Spielwarenmesse in Nürnberg, immerhin das weltgrößte Branchenevent. „Es war für uns ein Flop“, sagt sie, obwohl Beli-Beco seit den 1970er Jahren dort Aussteller ist. So würden Facheinkäufer verstärkt Ausschau nach sogenannten Schnelldrehern halten – also Trendspielzeug, das sich schnell verkaufen lässt. Einst wichtige Abnehmer wie Warenhäuser nahmen längst keine Beleuchtungen für Puppenhäuser mehr ab. „Wir haben ein Nischenprodukt, das sich kein Händler auf Lager legt“, weiß Maiolo aus ihrer Messeerfahrung. Beli-Beco hat deshalb ein umfangreiches und volles Lager angelegt, um praktisch jederzeit lieferfähig zu sein. Das Sortiment mit rund 800 Artikeln enthält auch jede Menge Zubehör, wie etwa unterschiedliche Glüh- bzw. LED-Lampen, Stecksocket und andere Schwachstrom-Kleinteile. Außerdem gehören Trafos, Verteilerleisten oder Zahnräder ins Lagerprogramm.

Nadine Maiolo hat noch selbst von ihrem Vater ein Puppenhaus mit Beli-Beco-Leuchten geschenkt bekommen. Das sei in der heutigen Wegwerfge-

sellschaft eher die Ausnahme. Denn mittlerweile würden überwiegend Fertigprodukte gekauft, ein Haus aus Einzelteilen, so wie früher, sei eher eine Seltenheit. „Diese Entwicklung macht der Branche viel Kummer“, sagt Bräuer. So gehe die Kreativität der Kinder beim Spielen zurück. Zudem greifen Kinder und Jugendliche immer früher zu Smartphone oder Tablet und lassen Spieleklassiker links liegen.

Einen Boom erlebte Beli-Beco während der Corona-Pandemie. „Plötzlich hatten alle wieder Zeit und erinnerten sich an ihre alten Hobbies“, berichtet Bräuer. Die wiederentdeckten Modelleisenbahnen im Keller wurden aktiviert und mit Zubehör aus Feucht nachgerüstet. Dabei handele es sich allerdings oftmals um wertvolle Anlagen, bei denen kleine Kinder nicht hinfassen dürfen. Seitdem hat sich der Umsatz wieder auf einem sechsstelligen Betrag eingependelt. Bräuer ist damit zufrieden, das Auftragsbuch sei gut gefüllt. Vor diesem Hintergrund bedient Maiolo die Social-Media-Kanäle, um auch in der digitalen Welt Flagge zu zeigen: „Man darf diese Werbekanäle nicht unterschätzen.“

Fast 100-jährige Firmengeschichte

Die Wurzeln von Beli-Beco reichen fast 100 Jahre in die Vergangenheit: Damals bastelte Betty Spath aus Feucht in ihrer Freizeit hochwertige Puppenlampen, die ihr Mann Paul als Handlungsreisender erfolgreich verkaufte. Der kleine Heimwerkerbetrieb wuchs und wurde 1955 von Bräuers Eltern, dem Elektromeister Hans Liebl und seiner Ehefrau Hermine, übernommen und ausgebaut. Anfang der 1970er Jahren übernahm „Beleuchtungs Liebl“ angesichts der guten Geschäftsentwicklung die Nürnberger Firma Bering & Co. mit ihrem Bastelzubehör. Mit dem neuen Namen Beli-Beco als Kurzform von Beleuchtungs Liebl – Bering & Co. kamen auch Motoren, Anschlüsse und weiteres Zubehör ins Programm. Bräuer ist seit 1973 im Familienbetrieb aktiv, aber erst mit Ende 50 übernahm sie die Geschäftsführung und stieg dann in das Online-Geschäft ein.

Der Generationswechsel ist zwar ein Thema, aber richtig loslassen fällt Rosi Bräuer schwer: „Mir macht das Geschäft immer noch Spaß.“ Aber sie ist beruhigt, weil sie weiß, dass es mit dem Familienbetrieb weitergeht. Ihre Enkelin kennt sich im Geschäft bestens aus und denkt sogar schon eine Generation weiter. Ihre jüngere Tochter, gerade erst zwölf Jahre alt, ist an dem Familiengeschäft interessiert. Die Voraussetzungen wären günstig: „Denn wir sind mit unserer Qualität praktisch ohne Konkurrenz.“

(tt.)

 <https://beli-beco.de/>

Wiesbadener Straße 31: Wo Schnelligkeit und Präzision ein neues Zuhause haben



GO! Station Nürnberg, © Janetzko ingenieursgesellschaft mbH

18. Juli 2025: Die Nürnberger Niederlassung der GO! Express & Logistics GmbH bezieht ihre neue Immobilie nach Rekordbauzeit

In weniger als zwölf Monaten vom ersten Spatenstich zum hochmodernen Logistikstandort: Mit der Neueröffnung der GO! Station in Nürnberg beweist Deutschlands Qualitätsführer im Express- und Kurierdienst erneut, dass Schnelligkeit und Präzision bei GO! nicht nur ein Versprechen, sondern gelebter Standard sind – im täglichen Service genauso wie bei der Realisierung des Neubauprojektes.

Mit einer Fläche von 3.000 m² bietet das neue Gebäude jede Menge Platz für den Umschlag zeitkritischer Sendungen, die Einlagerung sensibler Güter, die operative Abwicklung individueller Logistik-Lösungen sowie weiteres Wachstum.

„Die neuen Flächen bieten mehr Möglichkeiten für unsere Kunden: Wir freuen uns, unser Angebot um zahlreiche Palettenstellplätze und deutlich mehr Fläche für Hochverfügbarkeitseinlagerung erweitern zu können. Ihre Waren sind durch die direkte Anbindung an die Versandabwicklung heute noch bei uns eingelagert und, wenn Sie möchten, taggleich oder morgen schon in Berlin, Wien oder London“, so Niederlassungsleiter, Daniel Ley. GO! bietet mit dem neuen Standort im Nürnberger Norden somit die ideale Kombination aus Lagerlogistik und nationalem sowie internationalem Expressversand – und das nach höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards.



Unser Anspruch: Qualität ohne Wenn und Aber!

■ Individuelle Transportlösungen

Sie haben eine Herausforderung?
Wir kümmern uns um die Lösung.

■ Zuverlässigkeit

Höchste Zustellquote von 99,43 % sowie
die geringste Schadensquote von 0,02 %

■ Schnelligkeit

Spätmöglichste Abholung und terminierte
Zustellung ganz nach Ihren Wünschen

■ Internationales Netzwerk, regionale Ansprechpartner im Kundenservice

Kein Call-Center, keine unnötige Wartezeit



Lassen Sie sich persönlich beraten:

0911/955 955

nuernberg@general-overnight.com



Alles
außer_
gewöhnlich

JUWELIER KUHNLE

Neuer Eigentümer, neue Doppelspitze

Das Fürther Uhren- und Schmuckgeschäft wurde übernommen und hat seine Geschäftsführung neu aufgestellt.



Foto: Thomas Tjiang

Der Fürther Juwelier Christoph Kuhnle und die neue Geschäftsführerin Kathrin Buchmann.

Wir wollen Luxus für Kunden erlebbar machen“, lautet das Credo von Kathrin Buchmann, neue Geschäftsführerin der Fürther Juwelier Kuhnle GmbH. Sie leitete zuletzt beim Nürnberger Juwelier Wempe den Bereich Schmuck. Seit April lenkt sie für den neuen Eigentümer, die Juwelier Vogl GmbH in Aschaffenburg, das Uhren- und Schmuckgeschäft im Herzen von Fürth. Christoph Kuhnle, Familienunternehmer in vierter Generation, hatte sich im letzten Jahr entschlossen, das Traditions Haus zu verkaufen. Um Kontinuität und Identität zu wahren, werde er die nächsten drei bis fünf Jahre weiterhin in der Geschäftsführung bleiben.

Die neue Doppelspitze will auch in Zukunft eine der ersten Adressen für Schmuck- und Uhrenkultur in Bayern bleiben. Gleichzeitig will man unter dem Dach der Vogl Group weiter wachsen, deren Geschäftsführer der mit Kuhnle befreundete Marius Schafelner ist, der ebenfalls in vierter Generation das Aschaffener Juwelierhaus führt. Für Schafelner ist Kuhnle die vierte Übernahme. Ende des Jahres will die Gruppe mit rund 30 Mio. Umsatz in Aachen einen weiteren Standort übernehmen. Über die Vogl Group könne man auf eine gemeinsame Infrastruktur und digitale Kompetenz zurückgreifen.

Das Juweliergeschäft Kuhnle wurde bereits im Jahr 1908 in Fürth gegründet. Doch der dreifache Vater Christoph Kuhnle wollte innerhalb der Familie kein Unternehmen weitergeben, das nicht mehr an die Erfolge der letzten Jahrzehnte anknüpfen kann. Denn auch Uhrenhersteller im Luxussegment verfolgen eine neue Markenstrategie. So halbierte die Genfer Uhrenmanufaktur Patek Philippe ihre bundesweiten Verkaufsorte auf 15 und listete den Fürther Traditionsjuwelier aus. „Patek Philippe gibt es in Nordbayern nicht mehr“, so Kuhnle. Bereits 2021 hatte die Schweizer Edelmarke Rolex die Belieferung eingestellt. „Die Welt verändert sich“, kommentiert er den Verlust von etwa 60 Prozent des vorherigen Umsatzes.

Das neue Geschäftsführer-Duo möchte nun gemeinsam neue Impulse für das traditionsreiche Haus in der Königsstraße setzen. Aktuell renoviert Kuhnle die benachbarte, nach dem Kommerzienrat und Spiegelfabrikanten Johann Paul Winkler benannte „Winkler’sche Villa“. Das Gründerzeitgebäude wird dabei zu einem Erlebnisraum. Im Erdgeschoss bieten drei lichtdurchflutete Salons im historischen Ambiente kombiniert mit modernem Interieur den Raum, um Schmuck, Uhren und Design erlebbar zu machen. Geplant sind unter anderem Kochevents mit Sterneköchen oder Ausstellungen mit zeitgenössischer Kunst.

In einem Salon findet sich sogar noch ein Originalspiegel des früheren Spiegelfabrikanten Winkler, der einst ein Patent für mit Silber bezogene Spiegel bekam. Oben hat Kuhnle beispielsweise in einem Raum Goldstreifen wieder anbringen lassen. Das macht die Villa zu einer idealen Ergänzung zum benachbarten Stammsitz, um exklusive Events, Markenpräsentationen und persönliche Beratungsformate stattfinden zu lassen. „Es ist für Kunden ein Rückzugsort und Inspirationsraum zugleich“, so Buchmann, die sich selbst wegen ihrer Vorliebe für Schmuck augenzwinkernd „Schmuck-Wally“ nennt.

(tt.)

 www.kuhnle.de

PUSTEBLUME

Blütezeit in Tennenlohe

■ „Blumen sind die Visitenkarte der Natur“, so die Schweizer Autorin Brigitte Fuchs. Geht man danach, hat das Team des Floristikbetriebs „Pustebume“ in Erlangen-Tennenlohe sehr viele Visitenkarten in seinem Geschäft. Zum Sortiment des Erlanger Familienbetriebs gehören Schnittblumen und Topfpflanzen, Hochzeitsschmuck sowie gebundene Sträuße und Kränze für Anlässe wie Hochzeiten, Feste oder Beerdigungen. Aber auch Grabpflege ist Teil des Dienstleistungsspektrums der „Pustebume“. Ein besonderes Angebot stellen die unterschiedlichen Workshops zum Mitmachen dar, die es zu Ostern und im Herbst sowie für Jungesellinnenabschiede, Geburtstagsfeiern und beispielsweise auch als Teambuilding-Veranstaltung bei Firmen gibt. Und in der Weihnachtszeit stellt der Betrieb ein „Adventselt“ auf. Das ist ein zusätzlicher Raum zur bestehenden Ladenfläche, wo die Kunden in einer Art „Winterwunderland“ stöbern können. „Dieses Einkaufserlebnis kann kein Online-Shopping bieten“, sagt Inhaberin Nicole Standfest-Schneider.

Eröffnet hat sie ihr Geschäft 1995. Damals bestand das Team der „Pustebume“ aus ihr selbst und ihren Eltern. Gemeinsam hatten sie eine ehemalige Metzgerei in ein Blumengeschäft umgewandelt. An den Beginn kann sie sich noch genau erinnern: „Schon an diesem ersten Tag haben uns

die Kunden förmlich überrannt. Wir mussten sofort Ware nachbestellen“, so die Geschäftsfrau. Dass der Betrieb in Tennenlohe inzwischen eine Institution ist, sieht man auch daran, dass das Team jedes Jahr den örtlichen Osterbrunnen schmückt – wofür Inhaberin Nicole Standfest-Schneider jährlich um die 500 echte Hühnereier handbemalt.

Seit dem ersten Jahr der „Pustebume“ bildet der Betrieb aus. „Wir bemühen uns dann darum, dass die Azubis bei uns bleiben, wenn sie fertig sind, weil wir sie ja auch mit Herzblut ausgebildet haben“, sagt Nicole Standfest-Schneider. Aktuell absolviert Emily Shnipa dort ihre Lehre, die im Sommer vergangenen Jahres von der IHK zum „Azubi des Monats“ gekürt worden war. Bei der Bewerbung für die Auszeichnung hatte ihre Chefin angegeben, dass Emily ihre kreative Leidenschaft zum Beruf mache, mit ihrer offenen Art sehr gut in das Familienunternehmen passe und große Freude am Umgang mit Kunden habe. Mit ihrer Tochter Anna Schneider ist die zweite Generation des Unternehmens schon in die Verantwortung eingebunden. Als Wirtschaftsfachwirtin kümmert sie sich nicht nur um die administrativen Aufgaben, sondern ist auch als Fotografin im haus-eigenen „floralen Fotostudio“ tätig.

 www.pustebume-erlangen.de



Foto: Pustebume

Das Pustebume-Team: Nicole Standfest-Schneider (hinten Mitte) mit ihrer Mutter Marianne (hinten links), der Auszubildenden Emily Shnipa (hinten rechts), Tochter Anna (vorne links) und Ehemann Rainer.

ADLATUS

Firmen gut versichern

■ Der Versicherungsmakler Adlatus GmbH in Weißenburg feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Gründer und Inhaber des auf Firmenversicherungen spezialisierten Unternehmens ist der gebürtige Weißenburger Martin Trescher. Seine berufliche Laufbahn führte den Betriebswirt und Versicherungskaufmann von Nürnberg über München, London und Spanien zurück nach Weißenburg. Dort gründete er im Mai 2000 die Adlatus GmbH. Zu den Kunden gehören Industrieunternehmen, Sportartikelhersteller, Krankenhäuser, Kraftwerksbetreiber, Stadtwerke, Anwaltskanzleien und Ingenieurbüros. Die Klienten benötigen häufig internationale Versicherungsprogramme, um finanzielle Risiken adäquat abzusichern. „Bei uns liegt heute auf dem Schreibtisch, was morgen in der Zeitung steht“, wissen Trescher und sein Team, das aus 25 Beschäftigten besteht. Das gelte

nicht nur für mehr oder weniger spektakuläre Schadenereignisse, sondern auch für anstehende Firmenübernahmen oder geplante Neubauten.

Ein wichtiger Bestandteil der Geschäftstätigkeit ist die Zusammenarbeit mit den bayerischen Sparkassen: Nach Angaben von Adlatus ist jedes vierte der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute im Freistaat Kooperationspartner des Versicherungsspezialisten. Dieser sei vor allem gefragt, wenn es unter den hauseigenen Produkten keine passenden Angebote gibt. Das betreffe in erster Linie großgewerbliche und industrielle Versicherungskunden. Erste Kontakte mit Finanzinstituten außerhalb Bayerns werden derzeit angebahnt, verrät Trescher.

 www.adlatus.de



Foto: Adlatus

Gründer und Inhaber Martin Trescher.

NIERSBERGER

Rente mit 75

Rainer Dippold war fast fünf Jahrzehnte bei dem Erlanger Unternehmen tätig und zieht sich nun aus der Geschäftsführung zurück.



Foto: Niersberger / Spangenberg

Rainer Dippold, scheidender Geschäftsführer bei Niersberger.

Generationenwechsel bei der Niersberger Wohn- und Anlagenbau GmbH & Co. KG in Erlangen: Rainer Dippold, der fast fünf Jahrzehnte im Unternehmen tätig war, davon 28 Jahre als Geschäftsführer, hat sich aus der Firma zurückgezogen und den Staffstab weitergegeben. Als Nachfolger tritt sein Neffe Lukas Dippold an, der im Jahr 2023 in den Betrieb eingestiegen ist und nun Schritt für Schritt mehr Verantwortung übernehmen wird.

Bei der Firma Niersberger arbeiten heute 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Erlangen. Insgesamt sind an den acht deutschen Standorten 250 Mitarbeiter tätig, europaweit zählt die Belegschaft zusammen mit den Niederlassungen in Spanien, Tschechien und der Slowakei etwa 450 Beschäftigte. Die Niersberger-Gruppe, zu der 25 Unternehmen gehören, plant, realisiert und bewirtschaftet Wohn- und Gewerbeimmobilien. Sie arbeitet vornehmlich für Wohnungsunternehmen und Wohnungsbestandshalter aus der Metropolregion Nürnberg.

Breites Portfolio

Zu den Dienstleistungen gehören u. a. Konzeption und Planung, Neubauten und Sanierungen, Energietechnik und -versorgung, Gebäude- und Industrietechnik sowie Wartung, Service und IT-Lösungen. Derzeit baut Niersberger eine eigene Fertigungshalle für serielle Fassaden- und Dachelemente in Lichtenau. Dort werden ab Frühjahr 2026 weitere 50 Beschäftigte tätig sein.

Der scheidende Geschäftsführer Rainer Dippold, der im Frühjahr seinen 75. Geburtstag feierte, stammt gebürtig aus dem oberfränkischen Sambach. Nach Landwirtschaftsschule und Ausbildung zum Industriekaufmann bei Schaeffler absolvierte er eine berufsbegleitende Weiterbildung zum Betriebswirt. Über den Job als Einkäufer bei Schaeffler kam er mit der Erlanger Firma Niersberger in Kontakt, die als Dienstleister für Schaeffler arbeitete und mit Dippold Verträge verhandelte.

Das Unternehmen wurde ursprünglich im Jahr 1921 von Michael Niersberger als Gesellschaft

„Michael Niersberger Zentralheizungen“ gegründet. 1952 entstand die Niersberger OHG, in die Niersbergers Sohn Max 1958 als Teilhaber aufgenommen wurde. Das Leistungsspektrum umfasste damals Montagen von Heizungs-, Ölfeuerungs- und automatischen Regelanlagen. Niersberger übernahm die sanitären Installationsanlagen für Schulen, Industriegebäude, Wohnblocks und Einfamilienhäuser.

1975 übernahm Robert Niersberger als jüngster Sohn von Max Niersberger in dritter Generation das Familienunternehmen. Es beschäftigte damals mehr als 150 Mitarbeiter. 1977 kam Dippold als kaufmännischer Leiter zu Niersberger, wo er einen klassischen Handwerksbetrieb vorfand. Mit seinem Hintergrund als Industriekaufmann und Betriebswirt trieb Dippold dessen Modernisierung voran: So führte er ein EDV-System ein, was für einen Handwerksbetrieb damals ein unüblicher Schritt war, stellte alle kaufmännischen Prozesse auf elektronische Datenverarbeitung um und optimierte die Zahlungsabläufe.

Nach der Wende wagte sich Dippold auch in die neuen Bundesländer: Niersberger bekam Aufträge in Erlangens Partnerstadt Jena, aber auch in Dresden und Berlin. So wuchs das Unternehmen in den 90er Jahren weiter und baute eine Belegschaft von in der Spitze mehr als 1 000 Beschäftigten im In- und Ausland auf. 1997 wurde Dippold schließlich Geschäftsführer.

In den Folgejahren waren zwischenzeitlich ein Finanzinvestor und die Strabag-Tochter Züblin Eigentümer der Firma – in dieser Zeit konnte Niersberger nicht an die Erfolge des Familienunternehmens anknüpfen. Rainer Dippold machte 2009 den Neuanfang, als er Mehrheitsgesellschafter des Erlanger Betriebs mit einem kleinen Team von 16 Leuten wurde. 2014 bekam er in der Geschäftsführung Verstärkung durch René Fabian. Neben seiner unternehmerischen Tätigkeit engagierte sich Dippold viele Jahre als IHK-Prüfer und Prüfungsausschussvorsitzender in kaufmännischen Ausbildungsberufen.

 www.niersberger.de



80

Meusel & Beck: Experte für Zutrittstechnik analog und digital.



85

Fuchs: Bauunternehmen mit starker Präsenz in Mittelfranken.

Unternehmen

AIRTIME

Hamburger übernehmen Nürnberger Trampolinpark

■ Der Airtime Trampolinpark Nürnberg ist seit Kurzem unter hanseatischer Führung: Der Hamburger Trampolinpark-Betreiber Jump House Holding GmbH hat die Trampolinhalle Nürnberg GmbH übernommen. Das 2016 gegründete Unternehmen wird damit vollständig in die Jump-House-Gruppe eingegliedert. Die Gründer Max Kocher und Fabian Altrichter haben ihre Anteile abgegeben, der langjährige Geschäftsführer Harald Schäfer bleibt dem Unternehmen als „General Manager“ erhalten. Die operative Geschäftsführung übernimmt Florian Ruckert, Geschäftsführer von Jump House. Der Airtime Trampolinpark in Nürnberg war 2017 mit über 4 000 Quadratmetern Fläche eröffnet worden, 2019 kam ein Indoor-Hochseilgarten dazu.

Mit dem neuen Standort in Nürnberg erweitert das Hamburger Unternehmen sein Portfolio auf 29 eigene Trampolinhallen in ganz Deutschland. Im Jahr 2014 gegründet, gehört Jump House seit



Foto: IHK

2021 zur norwegischen Activeon-Gruppe, die insgesamt über 78 Standorte in acht Ländern in Europa betreibt.

www.airtimetrampolin.de

Blick vom Hochseilgarten in die Trampolinhalle: Harald Schäfer, langjähriger Geschäftsführer des Airtime Trampolinparks Nürnberg, wird neuer „General Manager“.

Volkswagen Nutzfahrzeug Zentrum Fürth Pillenstein

Pillenstein
Nürnberger Str. 147 | 90762 Fürth



400 Fahrzeuge sofort lieferbar



0911 / 9702-980



nutzfahrzeuge.vw@pillenstein.de



pillenstein.de

Patrick Leitzmann, Prokurist und Mitglied der Geschäftsleitung, an der firmeneigenen Briefkastenanlage mit digitaler Zugangssteuerung.



MEUSEL & BECK

Schlüssel aus Nullen und Einsen

Die Technik für Schließanlagen und Zugangskontrollen wird immer digitaler – das zeigt sich auch bei dem Nürnberger Sicherheitsunternehmen.

Sicherheit und Schutz von Eigentum und Wissen sind seit Jahren wieder stark gefragt. Gezielte Angriffe durch Bandenkriminalität, politisch motivierte Attacken auf kritische Infrastruktur oder auch die wachsende Komplexität von Gebäuden und Arbeitsprozessen stellen Wirtschaft und öffentliche Hand vor neue Herausforderungen. Der Schutz vor dem Zugriff Unbefugter ist das Geschäft des Nürnberger Sicherheitsspezialisten Meusel & Beck GmbH. Das Traditionsunternehmen konzeptioniert und vertreibt mechanische, elektromechanische und elektronische Schließsysteme, biometrische Schließanlagen, Zugangskontrollen und Überwachungssysteme.

Den Wandel der Branche illustriert Patrick Leitzmann, Mitglied des Führungsteams und Gesellschafter: Leitzmann, Jahrgang 1988, hat sich für den Zutritt in den Betrieb und zuhause einen Mifare-Chip in die Hand implementieren lassen. Diese RFID-Technologie wurde speziell für den Nahbereich entwickelt und wird üblicherweise in Mitarbeiterausweisen, Zugangskarten und ÖPNV-Tickets eingesetzt. Mit der Glaskapsel unter der Haut schaltet er auch seine Wallbox frei, entsperrt seinen Arbeits-PC und öffnet sein Fahrzeug. In der anderen Hand hat er sich die Nachfolgenergeneration einsetzen lassen. Dieser Mifare-Chip ist eine leistungsfähige Weiterentwicklung und setzt auf starke Verschlüsselung. Er eignet sich für komplexe Zutritts- und Identitätsmanagementsysteme etwa in Unternehmen, Behörden oder großen Organisationen mit erhöhtem Sicherheitsbedarf.

„Die Sicherheitstechnologie macht Riesensprünge“, konstatiert Leitzmann, auch wenn er selbst – an-

ders als in Skandinavien – noch keinen Kunden vor Ort kennt, der die Zugangsberechtigung ebenfalls unter der Haut hat. Aber die neuen Möglichkeiten zeigen den technischen Wandel, den auch Meusel & Beck in ihrer fast 125-jährigen Geschichte mitgemacht hat. Die Wurzeln finden sich im Jahr 1901 mit dem Handel von Baubeschlägen, die damals palettenweise gekauft und weiterverkauft wurden, ergänzt Johann Hanek, der zusammen mit Norman Wurzer die Geschäfte führt. Hinter dem Nürnberger Hauptbahnhof entwickelte sich ein Schlüsseldienst mit Schlüsseln, Schließzylindern und Notdienstleistungen, der stark von Privatkunden genutzt wurde. Aber mit dem Profil könne man am Markt kaum mithalten, „das Geschäft ging immer stärker Richtung Dienstleistung“. Es folgten damals neue Sparten wie zunächst mechanische Schließanlagen, dann ging es Richtung Elektronik. „Noch vor 25 Jahren hatten wir nur zwei Monteure, heute sind es 13“, illustriert Hanek den Umbau des Geschäfts.

Projektgeschäft als Umsatzbringer

Mit dem Umzug an die Stadtgrenze Richtung Fürth im Jahr 2020 fielen Privatkunden als Laufkundschaft nahezu weg. Dafür florierte das Geschäft mit Handwerkern und Verarbeitern, die sich auf dem Weg zur Arbeit im Laden mit Beschlägen, Schlössern und anderen Artikeln eindecken. Außerdem finden sich dort auch Briefkastenanlagen, Tresore oder Waffenschränke, zudem gibt es eine hauseigene Werkstatt. Der Löwenanteil des Umsatzes stammt allerdings mit rund drei Vierteln aus dem Projektgeschäft. „Wir liefern ganzheitliche Lösungen und machen Bestandsobjekte sicherer“,



Foto: Thomas Tjiang

Zugang steuern: Geschäftsführer Johann Hanek (L.) und sein künftiger Nachfolger Patrick Leitzmann zeigen ihr Angebot an Sicherheitstechnik.

sagt Leitzmann. Und Hanek präzisiert: „Metallschlüssel werden in Behörden und Unternehmen mehr und mehr durch Chipkarten abgelöst.“ Denn die Digitalisierung habe auch in der Sicherheitswelt riesige Sprünge gemacht. „Heute kann man so gut wie alles mittels PC, Handy und Apps steuern.“

Das trifft auch auf die Sicherheitstechnik zu, die Meusel & Beck bei einer Supermarktkette realisiert hat. Neben komplexen Alarmanlagen samt Bewegungsmeldern und Sirenen waren auch Fluchtweg- und Videoüberwachung mit teils mehr als 70 Kameras gefragt. Dazu kamen die Kontrolle der Türzustände, die Lichtsteuerung und -technik sowie das komplette Zutritts- und Schließanlagen-system. „Das alles können wir aus einer Hand liefern“, hebt Hanek hervor. Aus seinem Haus kommen Konzeption, Planung und teilweise Montage dieser aufwändigen Systeme.

In anderen Fällen übernimmt Meusel & Beck die Wartung von 3 000 Türen in einem Unternehmen, in die zuvor die Zutrittskontrollen montiert wurden. Für einen mittelfränkischen Gewerbepark projektierten die Sicherheitsexperten eine digitale Schließanlage. An jedem Gebäude sind Update-Terminals angebracht, mit denen Zutrittskarten aktiviert oder aktualisiert werden. Alle 50 Betriebe im Gewerbepark können so neue Mitarbeiter schneller ausrüsten oder Karten von ausgeschiedenen Beschäftigten zügig deaktivieren. Das Ganze gilt nicht nur für den Eingang, sondern regelt auch, wer wann zu welchen Räumen Zutritt haben darf. „Das funktioniert heutzutage nur noch über eine Datenbank in der Cloud“, stellt Hanek klar. Gerade in Unternehmen sieht er zudem das Handy als Zutrittskarte auf dem Vormarsch.

Alles digital gesteuert

Gefragt seien zudem Click-and-collect-Systeme, um Waren oder Sendungen auch außerhalb der Geschäftszeiten flexibel abholen oder zustellen zu können. Bei Meusel & Beck demonstriert man am Firmengelände die Vorteile einer solchen Lösung,

die Kunden gerne nutzen. Hier ist ebenfalls kein mechanischer Schlüssel mehr gefragt, sondern alles wird digital gesteuert. Auch im Wohnungsmarkt setzte sich der Trend von mechanischen Schließanlagen hin zu elektronischen Lösungen fort: Laut Leitzmann können Wohnungsgesellschaften oder einzelne Eigentümer dem Mieter statt Schlüsseln nur noch Karten für ihre Wohneinheit aushändigen. „Das ist für Hausverwaltungen, Handwerker, aber auch Makler eine riesige Erleichterung.“

Auch im Privatbereich ist die Steuerung von Alarmanlagen oder Schließanlagen über das Handy im Kommen. Professionelle Anlagen würden mittlerweile mit Künstlicher Intelligenz in den Überwachungskameras arbeiten. Sie unterscheiden beispielsweise Menschen von Tieren auf Privatgrund und vermeiden so einen teuren Fehlalarm bei der Polizei. Ein falscher Alarm sei ein typisches Ereignis, wenn Privatleute ohne Fachkenntnis im Eigenbau für Sicherheit sorgen wollen.

Vor einem Vierteljahrhundert beschäftigte Meusel & Beck 17 Mitarbeiter, Ende 2024 waren es 40. In diesem Jahr sind weitere drei hinzugekommen. Die Personalsuche sei allerdings schwierig, zumal mittlerweile auch Fachkräfte mit Kenntnissen in IT oder Netzwerktechnik gefragt sind. „Wir hatten bisher Glück mit neuen Fachkräften“, freut sich Hanek. Das liege allerdings vor allem an der Mund-zu-Mund-Propaganda im Familien- und Freundeskreis. Bei Angeboten für Azubis etwa zum Großhandelskaufmann kämen dagegen mittlerweile nur noch wenige Bewerbungen. Bewährt hat sich die Einführung der Vier-Tage-Woche mit einer Regelarbeitszeit von 38 Stunden. Die Beschäftigten können sich individuell für dieses Modell entscheiden. Leitzmann, der selbst die Vier-Tage-Option in Vollzeit nutzt, ist von den Vorteilen überzeugt: „Es ist auch ein Pluspunkt bei Bewerbungen.“ Intern ließen sich die Abläufe gut steuern, auch Notdienste für Großkunden könnten gut abgedeckt werden.

Der Sicherheitsspezialist ist mit der aktuellen Entwicklung zufrieden. Auf der Kundenliste finden sich auch Kommunen, Energie- und Wasserversorger sowie Schulen und soziale Einrichtungen. Der Umsatz kletterte 2024 auf 6,5 Mio. Euro, nach 5,5 Mio. Euro im Vorjahr. Im laufenden Jahr legte das Geschäft bislang um weitere 13 Prozent zu. Das Geschäftsführer-Duo Hanek (Jahrgang 1962) und Wurzer (Jahrgang 1964) peilt in vier bis fünf Jahren den Generationswechsel an. Neben Leitzmann soll dann auch Haneks Sohn Florian, derzeit Projektmanager bei Meusel & Beck, das Ruder mit übernehmen. (tt.)

 www.meusel-beck.de

HOUSING FIRST

Wohnungslosigkeit bekämpfen

■ In Nürnberg leben laut Caritas etwa 2 500 wohnungslose Menschen – in Pensionen, städtischen Wohnungen, Notschlafstellen und rund 100 ausschließlich auf der Straße. In dieser Situation ist es für die Betroffenen sehr schwer, eine Arbeitsstelle zu finden, soziale Kontakte zu pflegen und das Leben selbst in die Hand zu nehmen. Hinzu kommen negative Folgen für die körperliche und psychische Gesundheit. An diesem Punkt setzt die weltweite Initiative „Housing first“ an, die es auch in Nürnberg gibt. Kurz gesagt lautet das Konzept: Zuerst braucht der Mensch eine Wohnung – dann können andere Probleme angegangen werden.

Seine Anfänge nahm das Konzept in New York zu Beginn der 90er Jahre. Ab Mitte der Nullerjahre verbreitete es sich auch in Kanada sowie in Europa, darunter Niederlande, Schottland, Finnland, Portugal und Dänemark. Anfang der 2010er Jahre folgten Australien sowie zahlreiche weitere europäische Länder. Und auch deutsche Städte kamen hinzu. 2022 startete „Housing First Nürnberg“, das von den vier Nürnberger Vereinen „Lilith“ (Drogenhilfe für Frauen und Kinder), „Straßenkreuzer“ (Obdachlosenhilfe), „Hängematte“ (Notschlafstelle) und „Mudra“ (Jugend- und Drogenhilfe) getragen wird. Finanziert wird es über die Stadt Nürnberg, die auch mit Vernetzung und Austausch zum Projekt beiträgt. Unterstützung kommt zudem von mehreren Wohnungsunternehmen, darunter WBG Nürnberg GmbH, Vonovia SE und Samir

Immobilien. Auch die Triathlon Group Stiftung in Fürth unterstützt u. a. mit einer Wohnung.

Das Besondere des Projekts: Bei herkömmlichen, betreuten Wohnformen durchlaufen Wohnungssuchende oft mehrere Stufen von Hilfsmaßnahmen, in denen sie sich „bewähren“ müssen. Dagegen setzt „Housing first“ darauf, dass sie direkt eine eigene Wohnung mit Mietvertrag beziehen können – ohne Vorbedingungen wie etwa eine Bereitschaft zu Abstinenz, Therapie, beruflicher Eingliederung oder anderen vereinbarten Zielen. Parallel dazu können die Wohnungssuchenden auf freiwilliger Basis individuelle Angebote wahrnehmen. Mit dieser Hilfe will die Initiative „Housing first“ bei institutionellen und privaten Vermietern Vorbehalte gegenüber den Betroffenen abbauen. Das Projekt akquiriert für die Wohnungssuchenden passenden Wohnraum und stellt die Verbindung zu den Vermietern her. Diese haben dadurch u. a. den Vorteil, dass sie Kautions- und Mietzahlungen direkt von Transferleistungsträgern wie dem Jobcenter oder den Sozialämtern überwiesen bekommen und es für alle Belange eine direkte Ansprechperson beim Projekt gibt. Aktuell wohnen 22 Erwachsene und fünf Kinder in 21 Wohnungen in Nürnberg. Interessierte können das Projekt unterstützen, indem sie Wohnungen – hauptsächlich für Alleinstehende – anbieten oder es mit Spenden fördern.

 www.hf-nuernberg.de



Foto: Housing First

Vermittlung von Wohnraum und psychosoziale Begleitung: Karola Pörschke ist Teamleiterin von „Housing First“.

WIR SIND DA.

Alles für den Bau.

BEUTLHAUSER



NEU
in Aurach



www.beutlhauser.de

Steinauer Weg 4
91539 Aurach

EBM-PAPST

Lauf ist jetzt ein Siemens-Standort



Foto: christof-wolf.com/ebm-papst

Von Zeitlauf über ebm-Papst zu Siemens: Der Standort in Lauf a.d. Pegnitz hat eine lange Geschichte.

■ Die Siemens AG hat die Übernahme der Sparte für industrielle Antriebstechnik von der ebm-Papst-Gruppe abgeschlossen. Mit dem Zukauf stärkt Siemens eigenen Angaben zufolge seine Position als führender Anbieter von Fabrikautomatisierung und -digitalisierung.

Die Sparte wird bei Siemens jetzt unter der Bezeichnung „Mechatronic Systems“ geführt. Die Übernahme betrifft die bisherigen ebm-Standorte

in St. Georgen und in Lauf u. a. Pegnitz sowie im rumänischen Oradea. Alle 650 Mitarbeiter wurden übernommen.

Der neue Siemens-Standort in Lauf hat eine lange Geschichte: Er geht auf den im Jahr 1957 gegründeten Getriebehersteller Zeitlauf zurück, der seit 2013 zur ebm-Papst-Gruppe gehörte. Die rund 300 Mitarbeiter produzieren Planeten-, Stirnrad- und Winkelgetriebe für Kunden aus unterschiedlichen Branchen in aller Welt. Die Antriebe kommen u. a. in Werkzeugmaschinen und Robotersystemen zum Einsatz oder treiben Transportbänder und Förderanlagen an, so Frank Endres, der bisherige und zukünftige Werks- und Standortleiter. Organisatorisch gehören die drei Standorte nun zur Einheit „Motion Control“ von Siemens Digital Industries, die ihren Sitz in Erlangen hat. Johannes Bisping, Vorsitzender des IHK-Gremiums Lauf, begrüßte den Abschluss der Übernahme: „Wir freuen uns, dass der traditionsreiche Standort Lauf damit gesichert ist. Die Einbindung in den Siemens-Konzern dürfte ihm neue Impulse für Innovation und weltweiten Vertrieb eröffnen.“

 www.siemens.com, www.ebmpapst.com

UVEX GROUP

Warburg Pincus erwirbt die Mehrheitsanteile



Foto: Uvex

Nach Unterzeichnung des Transaktion: Tobias Weidner (Warburg Pincus) mit Gabriele Grau (geborene Winter) und Michael Winter (v. l.).

■ Die Private-Equity-Firma Warburg Pincus mit Sitz in New York wird die Mehrheit an der Uvex Group übernehmen. Das teilte das Fürther Familienunternehmen mit, das mit Schutz- und Sicherheitsprodukten für Beruf, Sport und Freizeit international aktiv ist. Die Gesellschafterfamilien Winter und Grau bleiben der Mitteilung zufolge „mit einem signifikanten Minderheitsanteil betei-

ligt und werden den Wachstumskurs des Unternehmens auch künftig aktiv mitgestalten“. Michael Winter, Geschäftsführender Gesellschafter und CEO der Uvex Group, sieht Warburg Pincus als starken Partner für weiteres Wachstum. Tobias Weidner, Managing Director bei Warburg Pincus, will Uvex zum globalen Marktführer für Schutzausrüstung entwickeln und die internationalen Aktivitäten ausweiten.

Die Uvex Group ist mit 49 Niederlassungen in 23 Ländern vertreten und produziert in eigenen Werken. 60 Prozent der über 3 000 Mitarbeiter sind in Deutschland beschäftigt. Warburg Pincus verwaltet mehr als 87 Mrd. US-Dollar und hat über 220 Unternehmen in diversen Phasen, Sektoren und Regionen im Portfolio.

 www.uvex.de

FUCHS

Präsenz in Mittelfranken ausgebaut



Foto: Fuchs

Beton in unzähligen Formen: Blick auf das Fuchs-Fertigteilewerk in Röttenbach.

■ Die Firmengruppe Fuchs hat ihren Hauptsitz zwar in Berching, ist aber im benachbarten Regierungsbezirk Mittelfranken ebenfalls sehr aktiv – nämlich mit drei Tochtergesellschaften. Dazu gehören eine Niederlassung der Fuchs Systemgebäude GmbH in Nürnberg sowie die Firmensitze der FT Fuchs Tiefbau GmbH in Kammerstein und der Fuchs Fertigteilewerke Süd GmbH in Röttenbach.

Die Fuchs Systemgebäude GmbH in Nürnberg stellt den jüngsten der mittelfränkischen Fuchs-Standorte. Er wurde im Spätsommer 2024 eröffnet und liegt im Stadtteil Ziegelstein. Das Unternehmen bietet schlüsselfertige Wohn- und Gewerbebauten, also Planung und Ausführung. Für Gewerbe und Industrie entstehen so beispielsweise Bürogebäude, Hallen für Produktion, Ausstellungen und Logistik. Im Wohnungsbau realisiert Fuchs Geschosswohnungen, Studenten- und Seniorenheime, sozialen Wohnungsbau und Hotels. Dabei kommen vorgefertigte Systemkomponenten aus Beton und Holz zum Einsatz. Da die Firmengruppe Rahmenvertragspartner des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen ist, lassen sich Bauvorhaben schneller realisieren. Zu den Dienstleistungen der Nürnberger Fuchs-Niederlassung gehören Vertrieb, Architektur, Gebäudetechnik, Statik, Planung und Projektsteuerung. Die Firma beschäftigt eigene Architekten und Ingenieure und verfügt über eigene Baufirmen, Fertigteilewerke und eine Produktion von Holzfertigwänden. Aktuell arbeiten 21 Beschäftigte bei der Systemgebäude-Tochter, davon zwei Auszubildende zum Bauzeichner.

Die FT Fuchs Tiefbau GmbH in Kammerstein ist im Bereich Tief-, Straßen- und Verkehrswegebau tätig. Auch der Unterhalt von Straßen für Städte und Kommunen im Großraum Nürnberg und Umgebung gehört zum Dienstleistungsspektrum. So baut das Unternehmen beispielsweise Kanal- und Rohrleitungen sowie Anlagen zur Regenwasserbehandlung. FT Fuchs Tiefbau beschäftigt 47 Mitarbeiter, darunter zwei Azubis.

Die Fuchs Fertigteilewerke Süd GmbH ist mit Produktionsstätten in Röttenbach im Landkreis Roth und in Karlsruhe vertreten. Der Schwerpunkt des mittelfränkischen Werks liegt auf Fertigteilen für die Bereiche Hoch- und Ingenieurbau, Energie, Infrastruktur und Um-

welttechnik. Derzeit arbeiten 115 Beschäftigte für die Unternehmenstochter, davon fünf Auszubildende.

Insgesamt ist das Bauunternehmen mit über 20 Firmen, über 25 Standorten und rund 1 800 Beschäftigten deutschlandweit vertreten. In Mittelfranken setzte die Firmengruppe im vergangenen Jahr rund 100 Mio. Euro um, was etwa einem Sechstel des Gesamtumsatzes entspricht. Die Krise der Baubranche der vergangenen Jahre ist aber auch in der Firmengruppe noch zu spüren. „Die Baupreise sind bis zuletzt hoch geblieben und gleichzeitig die Zinsen gestiegen. Die Banken wollen mehr Absicherung und die Auflagen, die aus der Politik kommen, werden immer schärfer“, analysiert Dirk Haase, Geschäftsführer bei der Fuchs Systemgebäude GmbH. Fuchs versuche daher, das Bauen kostengünstiger zu gestalten, indem Bauprozesse standardisiert und systematisiert werden.

Für die kommenden Jahre sieht Fuchs in mehreren Bereichen enormes Geschäftspotenzial, u. a. Ausbau von Infrastruktur und erneuerbaren Energien sowie Wohnungsbau und Rüstungssektor. Die dafür benötigten Fachkräfte und Auszubildenden zu finden, sei eine Herausforderung, auch wenn sich die Stellen aktuell noch gut besetzen ließen.

 www.fuchs-soehne.de



Foto: JHK

Dirk Haase, Geschäftsführer der Systemgebäude-Tochter von Fuchs.

MITARBEITER-LEASING FÜR EIN NEUES PEDELEC/E-BIKE

WIR HABEN DEN PASSENDEN LEASINGANBIETER OB ÖFFENTLICHER DIENST ODER ANGESTELLTE

Ihr kompetenter Partner für Deutsche Dienstrad Leasing

DEUTSCHE DIENSTRAD

und viele andere Leasinganbieter

PS 2Rad Center GmbH

peter stadler

amberg.....neumarkt

Bayreuther Str. 2 • 92224 Amberg • Tel. 09621 13031
Dr.-Otto-Schedl-Str. 9 • 92318 Neumarkt • Tel. 09181 512218
www.stadler-amberg.de • info@peter-stadler.de

1962-2022

peter stadler
amberg

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN

Sebastian Schwanhäußer hat sein Amt als Geschäftsführer der Schwanhäußer Industrie Holding GmbH & Co.KG in Heroldsberg niedergelegt und ist in den Firmenbeirat gewechselt. Er ist seit 1997 im Unternehmen tätig, wurde 1998 Geschäftsführer der Schreibgeräte-Sparte Stabilo und trat 2006 in die Konzernleitung der Unternehmensgruppe ein. Im vergangenen Jahr erhielt er für seine unternehmerischen Verdienste die IHK-Ehrenmedaille. Sein Nachfolger wird **Michele Molon**, der bislang beim österreichischen Kristallhersteller Swarovski tätig ist und das Amt Anfang Oktober übernimmt. Bis dahin ist Finanzchefin Anke Buttler für die operative Leitung zuständig (www.schwan-stabilo.com).



Foto: Schwan-Stabilo / Daniel Karmann



Foto: Schwan-Stabilo



Foto: Feser-Graf

Die langjährigen Gesellschafter und Geschäftsführer **Uwe Feser** (r.) und **Wilhelm Graf** (2. v. l.) sind aus der Geschäftsführung der Feser, Graf & Co. Automobil Holding GmbH in Nürnberg ausgeschieden. Die Verantwortung geht nun schrittweise an die nächste Generation über, die bereits seit mehreren Jahren in Führungspositionen innerhalb der Unternehmensgruppe tätig ist: **Kathrin Feser** (Leitung Digitales Marketing und Geschäftsführerin der FahrzeugPool24 GmbH, 3. v. r.), **Maximilian Feser** (Geschäftsführer Feser-Drive GmbH und Feser-Graf Metropolis GmbH, Mitte) und **Vanessa Graf** (Geschäftsführerin Autozentrum Fürth Graf GmbH und Autohaus Wilhelm Graf GmbH, 3. v. l.). Das operative Geschäft führen weiterhin **Markus Kugler** (2. v. r.) und **Till Heinrich** (l.).

Die Spengler & Meyer GmbH in Ansbach hat seit Kurzem eine Doppelspitze: Geschäftsführer **Dr. Hans Mehringer** (r.) hat seinen Sohn **Christian Mehringer** (l.) zum gleich-

berechtigten Co-Geschäftsführer ernannt. In dieser Position ist er u. a. zuständig für Produktion und Vertrieb. Dr. Hans Mehringer verantwortet weiterhin die Bereiche Personal, Verwaltung, Controlling, Steuern und Firmenentwicklung außerhalb des Kerngeschäfts. Wie lange er noch im Unternehmen tätig sein wird, ist derzeit noch offen. Bis auf Weiteres bleibt er aber Alleininhaber (www.muggergittermacher.de).



Foto: Daniel Klein / Spengler & Meyer

Theresa Wetz ist neue Geschäftsführerin beim Schwabacher Unternehmens Gründerzentrum Schwung GmbH. Sie folgt damit auf **Michael Geißendörfer**, der im vergangenen Jahr gestorben ist. Vor ihrem Wechsel war sie bei der Schwabacher be+ GmbH tätig (www.schwung.de).



Foto: Manuel Maurer

Die oberfränkische Rehau-Gruppe hat sich von **Dr. Roger Schönborn** getrennt, bisher Chef des Teilkonzerns Rehau Building Solutions mit Sitz in Erlangen. Grund seien unterschiedliche Vorstellungen zur künftigen strategischen und operativen Ausrichtung des Geschäftsbereichs gewesen. **Rafael Daum** (Foto) hat die operative Leitung von Building Solutions als „interimistischer CEO“ übernommen. Er bleibt in dieser Zeit gleichzeitig Aufsichtsrat des Teilkonzerns (bs.rehau.com)

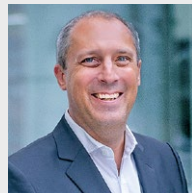


Foto: Rehau

Dr. Gerhard Walther, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Mittelfranken Mitte eG, ist als Vorsitzender des Verbandsrats des Genossenschaftsverbands Bayern (GVB) im Amt bestätigt worden. Er ist seit 2021 Mitglied des Gremiums und hat 2023 den Vorsitz übernommen (www.vr-mfr.de).

Jan Künne (l.) ist zum neuen geschäftsführenden Vorstand der Grundig Akademie Gruppe in Nürnberg ernannt worden. Er bildet nun die Führungsspitze gemeinsam



Foto: Grundig-Akademie

mit **Axel Dreyhaupt** (r.), der als stellvertretender geschäftsführender Vorstand insbesondere die Standorte Gera und Freital verantwortet. Nach dem plötzlichen Tod von Dietmar Bendheimer im Februar 2025 übernahm er zusätzlich kommissarisch die Leitung des Standorts Nürnberg. Jan Künne war lange Jahre in leitenden Positionen in verschiedenen Medien- und Technologieunternehmen tätig, u. a. als stellvertretender Geschäftsführer der heutigen ARD/ZDF-Medienakademie (www.grundig-akademie.de).

Dr. Andreas Demleitner leitet seit 1. Juli die Nürnberger Niederlassung der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC PricewaterhouseCoopers. Der Rechtsanwalt und Steuerberater folgt damit auf **Marco See**, der die Leitung elf Jahre lang innehatte. See übernimmt nun die weltweite Verantwortung für ein großes Prüfungsmandat aus dem Automotive-Sektor (www.pwc.com).



Foto: PwC

Dr.-Ing. Robert Schmidt, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Innovation|Umwelt, ist als Aufsichtsratsvorsitzender der Betriebs-

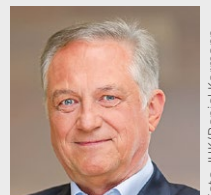


Foto: IHK/Daniel Karmann

gesellschaft der Medical Valley Center (MVC) GmbH in Erlangen verabschiedet worden. Schmidt, der Ende August in den Ruhestand geht, hatte den Vorsitz seit 2008 inne. Die IHK hatte zur Jahrtausendwende zu den Gründungsgesellschaftern des damaligen Innovations- und Gründerzentrums für Medizintechnik und Pharma (IZMP) gehört. Das später in Medical Valley Center umbenannte IZMP war Keimzelle für den national geförderten Spitzencluster Medizintechnik. Schmidt wirkte ferner von Anfang an im Vorstand und Aufsichtsrat der Netzwerk- und Kompetenzinitiative

„Medical Valley EMN e.V.“ mit, die die Aktivitäten des MVC flankierte. Künftig wird Hauptgeschäftsführer **Markus Löttsch** die IHK im Aufsichtsrat des Vereins vertreten (<https://medical-valley-center.de>).

Eva Zwingel (L.) hat die Auszeichnung „Bäuerin als Unternehmerin des Jahres 2025“ von Bayerns Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber (r.) erhalten. Zwingel ist Geschäftsführerin der Jakob&Eva GmbH & Co. KG in Fürth, die aus selbst angebauten Kartoffeln und Erdnüssen Knabber-Snacks herstellt und diese in der Region vertreibt. Am Wettbewerb konnten sich bäuerliche Unternehmerinnen beteiligen, die zu ihrem landwirtschaftlichen Einkommen zusätzliche Erwerbsquellen geschaffen haben (www.grischberli.de).



Foto: Tobias Hase / SMELF

Friedrich Wilhelm Dauphin, Firmengründer und Gesellschafter der Dauphin HumanDesign Group GmbH & Co. KG in Offenhausen, hat den „HiP Award“ für sein Lebenswerk erhalten („Manufacturer: Lifetime of HiPness“). Die Auszeichnung wurde bei der Messe „NeoCon“ in Chicago durch das Interior Design Magazin verliehen. Einen weiteren „HiP Award“ gewann Dauphin in der Produktkategorie „Iconic Product“ für den Stuhl „Perillo“. Darüber hinaus hat das Unternehmen zwei „Best of Design Awards“ der Zeitschrift „Schöner Wohnen“ für einen Bürostuhl und einen Polstersessel erhalten (www.dauphin-group.com).

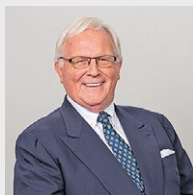


Foto: Dauphin HumanDesign Group

Die **Tessloff Verlag Ragnar Tessloff GmbH & Co. KG** in Nürnberg ist mit dem „Deutschen Preis für Unternehmensengage-

ment“ in der Kategorie „Gemeinsam für Demokratie und Menschenrechte“ ausgezeichnet worden. Die Ehrung würdigt Unternehmen, die gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen oder staatlichen Partnern gesellschaftliche Herausforderungen anpacken (www.tessloff.com).

Bei der Verleihung des Ludwig-Erhard-Preises in Berlin wurde das Hoteldorf Schindlerhof in Nürnberg-Boxdorf gleich doppelt gewürdigt: Inhaberin **Nicole Kobjoll** und ihr Vater und Schindlerhof-Gründer **Klaus Kobjoll** durften sowohl die begehrte Goldmedaille in der Kategorie Mittelstand als auch den erstmals verliehenen Platin-Award entgegennehmen. Die Initiative Ludwig-Erhard-Preis e.V. würdigt Organisationen, die durch Innovation, Unternehmergeist und exzellente Unternehmenskultur Maßstäbe setzen. Der Schindlerhof wurde bereits vier Mal mit dem Ludwig-Erhard-Preis gewürdigt (www.schindlerhof.de).

RENAULT MASTER



van of the year



Neuer Renault Master Kastenwagen FWD advance L2H2 3,5 t Blue dCi 130

ab **195,- €**
mtl. netto

Angebot gültig bis 30.09.2025, exkl. Überführungs- und Auslieferungskosten. Angebot nur gültig für Gewerbetunden mit einem Fuhrpark von mindestens 20 Fahrzeugen. Fahrzeugpreis netto: 37.890,- €, monatliche Rate netto zzgl. gesetzl. USt. 195,- €, Sonderzahlung 2.000,- €, Laufzeit 24 Monate, Gesamtleistung 10.000 km. Finanzierungszins: 0 %. Ein Angebot für Gewerbetunden von Renault Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, zzgl. Zulassungs- und Überführungskosten. Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 17a Abs. 4 PangV dar. *Alle Informationen zur Auszeichnung „Van of the Year 2025“ unter www.van-of-the-year.com. Preise, Ausstattungen und Ausführungen können bei lagernden Fahrzeugen variieren. Änderungen, Satz- und Druckfehler sowie Zwischenverkauf vorbehalten.

SONNLEITNER 
100% AUTO

Sonnleitner Germany GmbH
sonnleitner-auto.com

6x IN BAYERN!
Ihr Renault Partner in der Region

90425 Nürnberg Nord
Kilianstraße 181
Tel. 0911/5209927-0

90471 Nürnberg Süd
Lübener Str. 16
Tel. 0911/989755-0

93055 Regensburg
Prüller Weg 3
Tel. 0941/3078777-0

92637 Weiden
Am Forst 12
Tel. 0961/38941-0

91230 Happing
Hersbrucker Str. 28
Tel. 09151/8323-0

91126 Schwabach
Berlichingenstr. 15
Tel. 09122/9257-0

(fast) alles an Schild+Schrift

Schilder KLUG

90402 NÜRNBERG · TEL. 0911 22035 · FAX 0911 227675
www.schilder-klug.de

Starker Partner für Ihr Unternehmen gesucht?

Herzlich willkommen bei uns Johannitern in Mittelfranken.

- Ausbildung zum Ersthelfer im Betrieb
- Ausbildung zum Brandschutzhelfer
- Betriebskindertagesstätte
- Ferienbetreuung für Unternehmen
- Sanitätsdienst
- und vieles mehr

Weitere Infos: 

Sie haben Fragen? Wir haben Antworten!

 **JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



 **wolf**

Wolf System GmbH
94486 Osterhofen



09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Kompakt

+ Die **Invent Umwelt- und Verfahrenstechnik AG** in Erlangen expandiert weiter an ihren heimischen und internationalen Standorten. Noch im vergangenen Jahr hatte das Unternehmen den Ausbau seiner Produktionsstätte in Erlangen-Dechsendorf vorangetrieben, wo sogenannte Rautenfilter für die Abwasserbehandlung hergestellt werden. Heuer begann in Erlangen-Eltersdorf der Bau einer neuen Produktionshalle. Im Auslandsgeschäft wurden 2024 neue Invent-Tochtergesellschaften in Argentinien und Uruguay gegründet. Ein weiterer neuer Standort folgt dieses Jahr in South Carolina in den USA. „Nord- und Südamerika werden für uns immer wichtiger“, so Gründer und Vorstandsvorsitzender Dr. Marcus Höfken (Foto). Das Unternehmen mit seinen 150 Beschäftigten geht davon aus, dass die Nachfrage nach Wasser- und Abwassertechnik weltweit weiter steigen wird.

➔ www.invent-uv.de



Foto: Invent

+ Die **Schaeffler AG**, Herzogenaurach, hat eine Technologiekoooperation mit dem Chiphersteller Nvidia vereinbart. Bis 2030 soll mindestens die Hälfte aller Werke in das sogenannte Nvidia-Omniverse eingebunden sein. Dort bildet Schaeffler alle Elemente seiner Produktion ab, die als digitale Zwillinge integriert und simuliert werden. Schaeffler will damit die Produktion weiter digitalisieren und effizienter machen.

➔ www.schaeffler.com



Foto: Schaeffler

+ Die Hamburger Immobilienfirma **HIH Invest Real Estate GmbH** hat die Tiefgarage unter dem Rosa-Luxemburg-Platz in der Nürnberger Innenstadt neu eröffnet. Darin hatten umfangreiche Sanierungsarbeiten stattgefunden, die unter anderem den Beton und die technische Gebäudeausrüstung betrafen. Die neu gestalteten Parkflächen umfassen nun 268 Stellplätze, davon zehn mit E-Ladestationen. Bei dem Umbau wurden Teile der denkmalgeschützten, historischen Stadtmauer Nürnbergs in das erste und zweite Untergeschoss der Tiefgarage integriert.

➔ www.hih-invest.de

+ Die **Geis-Gruppe**, Nürnberg/Bad Neustadt, hat die Agotrans Logistik GmbH in Rodgau bei Frankfurt übernommen und will damit ihre Aktivitäten im Rhein-Main-Gebiet stärken. Nach den erfolgreichen Übernahmen der Gras Gruppe und der Krüger-Standorte in Göttingen gehört damit ein weiterer Partner der deutschen Stückgut-Kooperation IDS zur Geis-Gruppe.

➔ www.geis-group.de, www.agotrans.de



Foto: Agotrans

DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM

SPECIALS
10 – 11 | 2025

Foto: Proxima Studio/AdobeStock



10 – 11 | 2025

Themen-Specials: **Recht | Steuern | Versicherung
Sicherheit | Arbeitswelten**

Anzeigen: 5. September 2025 !

Redaktion: 5. September 2025

Druckunterlagen: 15. September 2025

Erscheinung: 7. Oktober 2025

12 | 2025 – 1 | 2026

Themen-Specials: **International Business
Messen | Veranstaltungen**

Anzeigen: 31. Oktober 2025 !

Redaktion: 31. Oktober 2025

Druckunterlagen: 11. November 2025

Erscheinung: 5. Dezember 2025

DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter www.wim-magazin.de kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis 2012 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.

IMPRESSUM

Die „WiM - Wirtschaft in Mittelfranken“ ist das Mitgliedermagazin der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft.

WiM-Abo

Kunden-Service
Telefon 0911 1335-1335
Telefax 0911 1335-150335

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Auflage/Erscheinungsweise

sechsmal jährlich
ISSN 1437-7071

Verantwortlich für redaktionellen Inhalt;
Redaktionsleitung

Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-1385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de

Redaktion

Oliver Dürrbeck
Telefon 0911 1335-1379
E-Mail oliver.duerrbeck@nuernberg.ihk.de

Ljuba Edel
Telefon 0911 1335-1378
E-Mail ljuba.edel@nuernberg.ihk.de

Johannes Froschmeir
Telefon 0911 1335-1465
E-Mail johannes.froschmeir@nuernberg.ihk.de

Katharina Söll
Telefon 0911 1335-1381
E-Mail katharina.soell@nuernberg.ihk.de



VL8

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis wurde mit
dem Blauen Engel ausgezeichnet.

freier Autor in dieser Ausgabe
Thomas Tjiang (tt.)

Layout-Konzept

Alexander Lotz | IMKIS
Telefon 02833 574750
E-Mail brunn@imkis.de

WiM Online

Jonas Müllenmeister
Telefon 0911 1335-1310
E-Mail jonas.muellenmeister@nuernberg.ihk.de

Fotos

freie Fotografen und
verschiedene Bildagenturen,
siehe jeweiligen Bildnachweis

Titelgestaltung dieser Ausgabe

Alexander Lotz | IMKIS

Verlag, Herstellung und Vertrieb

Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg
GmbH & Co. KG
Kressengartenstr. 4, 90402 Nürnberg
Telefon: 0911 216-0

Zustellung

Deutsche Post
Telefon 0228 43331100

Verantwortlich für Anzeigen

Dr. Thomas Baumann
Nordbayerische Anzeigenverwaltung GmbH,
Kressengartenstr. 4, 90402 Nürnberg
Telefon: 0911 216-2853

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

Beilagenhinweis

Schultz KG (Gesamtauflage)
Für den Inhalt der Beilage ist der oben genannte
Werbetreibende selbst verantwortlich.



Gymnick
25



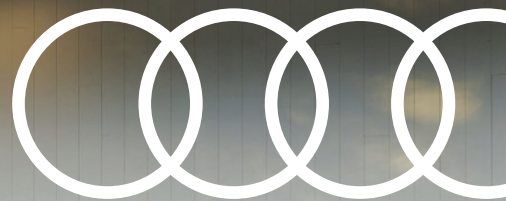
Jetzt
kostenlosen
Beratungstermin
vereinbaren.

Erreichen Sie mit der WiM über 110.000 Entscheider!

Mit einer einzelnen Buchung erreichen Sie Inhaber,
Geschäftsführer oder geschäftsführende Gesellschafter.
Bringen Sie Ihr Unternehmen voran mit einer Kampagne
im IHK-Magazin „**WiM Wirtschaft in Mittelfranken**“!

Ihr Kontakt: **Dovan Özsoy**, Key Account Manager
+49 911 216-2531 | dovan.oezsoy@vnp.de





Audi Business Überzeugend in doppelter Hinsicht. Der neue Audi A5 Avant e-hybrid¹.

Das Beste aus zwei Welten: Der neue Audi A5 Avant e-hybrid¹ vereint auf beeindruckende Weise die Stärken eines Elektromotors mit der Kraft eines TFSI-Verbrennungsmotors. Mit einer Höchstgeschwindigkeit von 250 km/h bietet der neue Audi A5 Avant e-hybrid¹ ein ausgewogenes Zusammenspiel aus Leistung und Effizienz. Jetzt bei uns bestellbar.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden²:
z. B. Audi A5 Avant e-hybrid quattro, S tronic in Arkonaweiß*.

* Kraftstoffverbrauch (gewichtet kombiniert): 2,1 l/100 km; Stromverbrauch (gewichtet kombiniert): 15,1 kWh/100 km;
CO₂-Emissionen (gewichtet kombiniert): 47 g/km; CO₂-Klasse (gewichtet kombiniert): B; Kraftstoffverbrauch bei entladener Batterie (kombiniert) 6,5 l/100 km; CO₂-Klasse bei entladener Batterie: E

Leistung:	220 kW (299 PS)
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Leasing-Sonderzahlung:	€ 0,-

Monatliche Leasingraten
€ 399,-

Ein Angebot der Audi Leasing für Businesskunden², Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt.

¹Kraftstoffverbrauch (gewichtet kombiniert): 2,1 l/100 km; Stromverbrauch (gewichtet kombiniert): 15,1 kWh/100 km;
CO₂-Emissionen (gewichtet kombiniert): 47 g/km; CO₂-Klasse (gewichtet kombiniert): B; Kraftstoffverbrauch bei entladener Batterie (kombiniert) 6,5 l/100 km; CO₂-Klasse bei entladener Batterie: E

² Zum Zeitpunkt der Leasingbestellung muss der Kunde der berechtigten Zielgruppe angehören und unter der genannten Tätigkeit aktiv sein. Zur berechtigten Zielgruppe zählen: gewerbetreibende Einzelkunden inkl. Handelsvertreter und Handelsmakler nach § 84 HGB bzw. § 93 HGB, selbstständige Freiberufler/Land- und Forstwirte, eingetragene Vereine/Genossenschaften/ Verbände/ Stiftungen (ohne deren Mitglieder und Organe). Wenn und soweit der Kunde sein(e) Fahrzeug(e) über einen gültigen Konzern-Großkundenvertrag bestellt, ist er im Rahmen des Angebots für Audi Businesskunden nicht berechtigt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Feser, Graf & Co. Automobil Holding GmbH
Heisterstraße 4 a, 90441 Nürnberg
0911 4236-0
kontakt@feser-graf.de

FESER  GRAF
www.feser-graf.audi